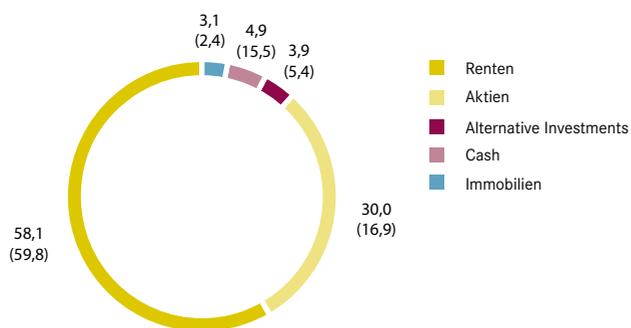


# NUMMIER EINS FUER UNSERE KUNDEN

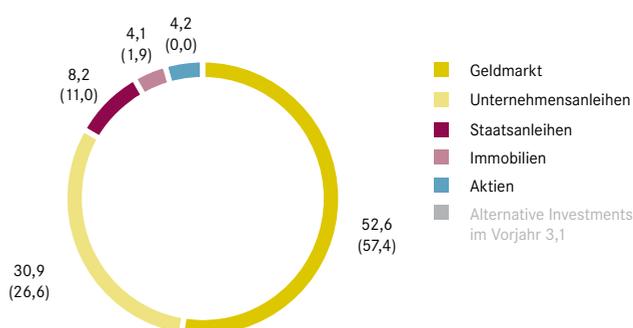
# Die Valida auf einen Blick

Kennzahlen der Unternehmensgruppe	2012	2011	Veränderung in Prozent
<b>Valida Pension AG (inkl. BAV Pensionskassen AG)</b>			
Verwaltetes Vermögen	4,08 Mrd.	3,76 Mrd.	+ 8,5
Begünstigte gesamt	203.797	197.826	+ 3,0
Arbeitnehmer	185.489	180.964	+ 2,5
Pensionisten	18.308	16.862	+ 8,6
Verträge	5.347	5.313	+ 0,6
Performance	+ 8,05 %	- 2,97 %	
<b>Valida Plus AG</b>			
Verwaltetes Vermögen	1,23 Mrd.	997 Mio.	+ 23,4
Begünstigte gesamt	1.605.954	1.482.800	+ 8,3
Mitarbeitervorsorge	1.454.902	1.343.000	+ 8,3
Selbständigenvorsorge	151.052	139.800	+ 8,0
Verträge	307.955	283.300	+ 8,7
Performance	+ 4,48 %	+ 1,66 %	
<b>Valida Industrie Pensionskasse AG</b>			
Verwaltetes Vermögen	723 Mio		
Begünstigte gesamt	26.415		
Arbeitnehmer	19.400		
Pensionisten	7.015		
Verträge	43		
Performance	+ 7,32 %		
<b>Valida MVK Plus AG</b>			
Verwaltetes Vermögen	139 Mio		
Begünstigte gesamt	54.539		
Mitarbeitervorsorge	52.697		
Selbständigenvorsorge	1.842		
Verträge	2.498		
Performance	+ 3,74 %		
<b>Valida Consulting GesmbH</b>			
Umsatz	2,3 Mio	2,1 Mio.	+ 9,5 %

### Asset Allocation 2012 der Valida Pension (inkl. BAV) in Prozent, in Klammer Vorjahreswerte 2011



### Asset Allocation 2012 der Valida Plus in Prozent, in Klammer Vorjahreswerte 2011



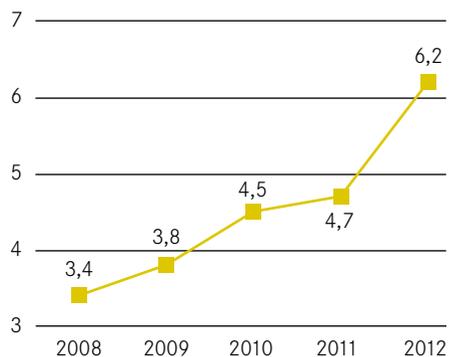
### Performance Vergleich

Geschäftsfeld Pensionskasse	Stichtag 31.12.2012	Langfristig 1991 bis 2012
Valida Pension AG	8,05 %	5,59 %
Pensionskassen in Österreich	8,40 %	5,65 %

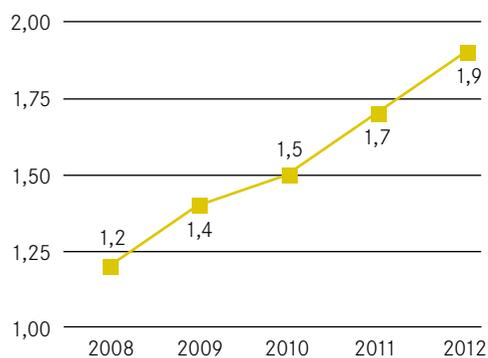
  

Geschäftsfeld Betriebliche Vorsorgekasse	Stichtag 31.12.2012	Langfristig 2004 bis 2012
Valida Plus AG	4,48 %	2,80 %
Betriebliche Vorsorgekassen in Österreich	4,28 %	2,80 %

### Gesamtes veranlagtes Vermögen in Mrd. EUR



### Begünstigte einer Valida Vorsorge Lösung in Mio.



**ZUKUNFTSORIENTIERT  
KOMPETENT  
VERSTÄNDLICH**



# Inhaltsverzeichnis

## **Valida Vorsorge Management**

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden .....	6
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden .....	8
Aktionäre und Gesellschaftsstruktur .....	9
Organe der Valida Holding AG .....	10
Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden .....	14
Entwicklung der Unternehmensgruppe 2012 .....	16
Erwerb der Siemens Pensionskasse AG .....	18
Interview mit Vst.Dir. Mag. Bernhard Breunlich .....	20
Gesellschaften im Überblick und Organigramm .....	22

## **Valida Pension AG**

Organe der Valida Pension AG .....	26
Interview mit den Vorständen der Valida Pension AG .....	28
Geschäftsentwicklung 2012 .....	30

## **Valida Plus AG**

Organe der Valida Plus AG .....	32
Interview mit den Vorständen der Valida Plus AG .....	34
Geschäftsentwicklung 2012 .....	36

## **Valida Consulting GesmbH**

Organe der Valida Consulting GesmbH .....	38
Interview mit den Geschäftsführern der Valida Consulting GesmbH .....	40
Geschäftsfelder .....	42

## **Ausgewählte Referenzkunden**

Siemens AG Österreich .....	46
Shell Austria GmbH .....	47
Ludwig Boltzmann Gesellschaft .....	48
Brau Union Österreich AG .....	49

## **Valida Nachhaltigkeit**

Über diesen Bericht .....	52
Stakeholderdialog und Mitgliedschaften .....	54
Managementansatz und Nachhaltigkeitsstrategie .....	56
Nachhaltigkeitsziele .....	58
Nachhaltigkeitsprogramm .....	64
GRI Content Index .....	68
Prüfbericht .....	78

<b>Glossar</b> .....	80
----------------------	----

<b>Jahresabschluss</b> .....	84
------------------------------	----

# Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

wir blicken auf ein sehr bewegtes Jahr zurück. 2012 stand einerseits im Zeichen des Wachstums und des Ausbaus der führenden Marktposition in allen Geschäftsfeldern. Andererseits galt es, sich rechtzeitig auf umfassende Änderungen regulativer Rahmenbedingungen vorzubereiten sowie maßgebliche Entscheidungen aus dem ersten Stabilitätsgesetz umzusetzen. Die Vorbereitungen auf die mit 1.1.2013 in Kraft getretene Pensionskassengesetzes-Novelle sowie die Abwicklung der Vorwegbesteuerung waren zwei der Schlüsselprojekte, die das Jahr 2012 begleitet haben.

Durch die Übernahme der Siemens Pensionskasse AG sowie den Zuschlag der Shell Austria Pensionskasse AG erreichte die Valida Vorsorge Management per Jahresende 2012 erstmals die Marktführerschaft im Segment Pensionskasse. Am Markt der Betrieblichen Vorsorgekassen positionierte sich die Valida bei der Begleitung von Unternehmen im Übertrittsprozess vom alten ins neue Abfertigungssystem. Der Valida Consulting-Bereich verzeichnete 2012 ein Umsatzwachstum von 9,5 %.

Die Kapitalmärkte waren im Jahr 2012 von unterschiedlichen Einflüssen geprägt. Unsicherheit löste einmal mehr die Griechenlandkrise aus, wobei es durch die Neuwahl in Griechenland und den EU-Gipfel Ende Juni zu einer Beruhigung der Märkte kam. Insbesondere die expansive Geldpolitik der Notenbanken sowie die Anleihenkaufprogramme der Europäischen Zentralbank (EZB) und der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) sorgten für mehr Sicherheit. Die leichte Entspannung an den Kapitalmärkten kam auch den österreichischen Pensionskassen und Betrieblichen Vorsorgekassen sehr entgegen, die nach mehreren schwierigen Jahren heuer überwiegend erfreuliche Performanceergebnisse für ihre Kunden und Begünstigten erzielten.

Für die Valida gilt es auch weiterhin, den Markt der betrieblichen Vorsorge für die Österreicherinnen und

Österreicher kontinuierlich auszubauen. Zur Intensivierung des Vertriebs über die Raiffeisenbanken wurde 2012 ein umfassender Kooperationsvertrag mit der Raiffeisen Versicherung zur Bündelung der Kräfte im Bereich der betrieblichen Vorsorge geschlossen. Das ermöglicht in Zukunft eine noch besser akkordierte Vorgehensweise zur Marktbearbeitung und bedeutet für die Kunden betriebliche Vorsorge aus einer Hand.

Für die erfolgreiche Gestaltung dieses herausfordernden Jahres 2012 gilt der besondere Dank des Aufsichtsrats dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Valida Vorsorge Management. Durch ihren engagierten Einsatz und ihre Kompetenz leisteten sie einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens, vor allem aber für die erfolgreiche Zukunftsvorsorge ihrer Kundinnen und Kunden.



**Dr. Walter Rothensteiner**  
Aufsichtsratsvorsitzender der Valida Holding AG



---

**Dr. Walter Rothensteiner**  
Aufsichtsratsvorsitzender der Valida Holding AG

# Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

das Jahr 2012 war eines der herausforderndsten und auch erfolgreichsten Jahre der Geschichte als Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe. Es stand ganz klar im Zeichen des Wachstums in unseren drei strategischen Kerngeschäftsfeldern – Pensionskasse, Betriebliche Vorsorgekasse und Vorsorge Consulting. Als Kompetenzzentrum für betriebliche Vorsorge der Raiffeisen Bankengruppe und UNIQA Versicherungen konnten wir innerhalb von nur fünf Jahren seit Gründung der Vorsorge Holding AG im Jahr 2008 unser gesamt gemanagtes Vermögen als Unternehmensgruppe um 82 % sowie die Anzahl der Valida Begünstigten um 58 % steigern, was eine schöne Bestätigung unserer erfolgreichen Arbeit und des engagierten Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist.

2012 haben wir uns vor allem bei großen Ausschreibungen durchgesetzt und sehen dies als wichtiges Signal des hohen Vertrauens, das uns am Markt entgegengebracht wird. Insbesondere durch die erfolgreichen Übernahmen der Siemens Pensionskasse AG inklusive ihrer Beteiligungen sowie der Shell Austria Pensionskasse AG sind wir 2012 zur Nummer Eins am Pensionskassenmarkt in Österreich aufgestiegen. Dies sehen wir nicht nur als wichtigen Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte, sondern auch als große Verantwortung gegenüber unseren Kunden und Geschäftspartnern.

Wir haben daher das Jahr 2012 unter den Titel „Nummer Eins für unsere Kunden“ gestellt, dies ist einer unserer wichtigsten Leitsätze. Dieser Leitsatz bedeutet für uns eine sehr hohe Verantwortung, derer wir uns bewusst sind und die wir auch im Jahr 2013 über „Best in class“-Leistungen zum Ausdruck bringen wollen. Die langjährige Partnerschaft mit unseren Kunden und Mitarbeitern ist daher auch in unserer Nachhaltigkeitsstrategie als eines der wesentlichsten Ziele klar verankert.

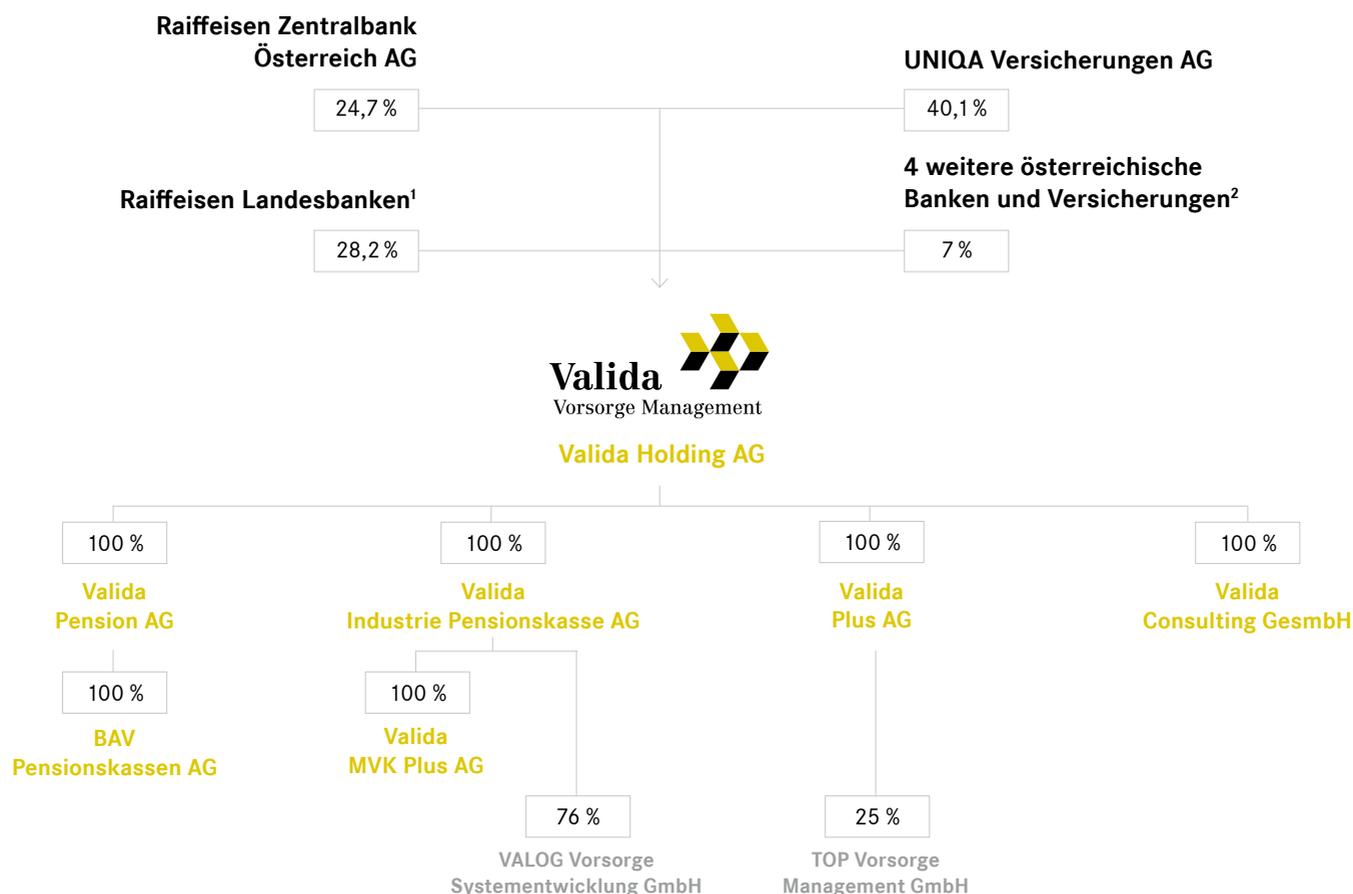
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist an unserer gemeinsamen Wertschöpfung – Zukunftsorientierung, Kompetenz und Verständlichkeit – ausgerichtet. Ich bin sehr stolz, Ihnen dieses Jahr unseren ersten integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht vorstellen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!



**Mag. Andreas Zakostelsky**  
Vorsitzender des Vorstands

# Aktionäre und Gesellschaftsstruktur



## Raiffeisen Landesbanken¹

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG	4,3 %
Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG	3,6 %
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG	3,6 %
Raiffeisenlandesbank Vorarlberg	
Waren- und Revisionsverband reg. Gen.m.b.H.	3,6 %
Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband reg. Gen.m.b.H	3,5 %
Raiffeisenverband Salzburg reg. Gen.m.b.H.	3,3 %
Raiffeisen-Landesbank Tirol AG	3,3 %
Raiffeisenlandesbank Kärnten	
Rechenzentrum und Revisionsverband reg. Gen.m.b.H.	3,0 %

## 4 weitere österreichische Banken und Versicherungen²

Bankhaus Schelhammer & Schattera AG	2,5 %
Oberösterreichische Landesbank AG	1,5 %
Volkskreditbank AG	1,5 %
Oberösterreichische Versicherung AG	1,5 %

# Organe der Valida Holding AG

## Vorstand der Valida Holding AG

### **Vst.Dir. Mag. Andreas Zakostelsky**

*Vorsitzender des Vorstandes*

Ressort:

- Strategische Unternehmensplanung und Marktausrichtung
- Finanzen
- Personalmanagement
- Revision
- Unternehmenskommunikation
- Vertriebskoordination
- Vorstandssekretariat und Office Management

### **Vst.Dir. Mag. Bernhard Breunlich**

*Mitglied des Vorstandes*

Ressort:

- Betriebsorganisation (operative Exzellenz)
- IT-Strategie und Weiterentwicklung
- Recht
- Revision

### **Vst.Dir. MMag. Dr. Robert Kerschbaumer**

*Mitglied des Vorstandes*

Ressort:

- Daten- und Risikomanagement
- Steuern
- Revision

## Aufsichtsrat

### **Gen.Dir. Dr. Walter Rothensteiner**

Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Zentralbank

*Vorsitzender*

### **Vst.Dir. Dr. Klaus Pekarek**

Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Versicherung AG

*1. Stv. Vorsitzender*

*Mitglieder*

Vst.Dir. Mag. Hannes Bogner (UNIQA)

Vst.Dir. Mag. Dr. Peter Eichler (UNIQA)

Gen.Dir. Mag. Michael Martinek (Bankhaus Schelhammer & Schattera)

Vst.Dir. Mag. Georg Messner (RLB Kärnten)

Vst.Dir. Mag. Dr. Gerhard Rehor (RLB NÖ-Wien)

Vst.Dir. Dr. Georg Starzer (RLB OÖ)

## Prokuristen

Mag. Mathias Breier

Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA

Mag. Richard Granzer, MBA

DI Sven Jörgen

Mag. Walter Schmoiger

Stefan Teufer

Mag. Karl Troha



---

**Mag. Bernhard Breunlich**  
**Mag. Andreas Zakostelsky (Vorsitzender)**  
**MMag. Dr. Robert Kerschbaumer**  
Das Vorstands-Team (v.l.n.r.)



# WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT GESTELLT



# „Nummer Eins beim Kundenservice“

*Welche Bedeutung die führende Marktposition für die Valida hat und warum Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung so wichtig ist, erklärt Mag. Andreas Zakostelsky.*



**Der Titel „Die Nummer Eins für unsere Kunden“ ist ein Leitsatz der Valida Vorsorge Management und drückt ein Kundenversprechen aus. Was bedeutet diese Botschaft für Sie persönlich und welche Zielsetzungen leiten Sie daraus für die Unternehmensgruppe ab?**

**Zakostelsky:** Das Streben, die Nummer Eins zu sein, beginnt im Management und erstreckt sich in die Arbeitsbereiche sämtlicher Mitarbeiter. Im Vorjahr haben wir im Geschäftsfeld Pensionskasse, gemessen am verwalteten Vermögen, den Sprung zur Nummer Eins geschafft. In anderen Bereichen sind wir bereits seit langem Marktführer – so beispielsweise bei langfristigen Performannewerten. Im Fokus unserer Handlungen stehen aber immer die Interessen unserer Kunden. Somit ist für mich die Serviceorientierung – und hier vor allem die verständliche Kommunikation – essenziell. Nur wenn die Kunden unsere Services verstehen, wissen sie, was unsere Performannewerte für sie bedeuten.

---

*„Im Fokus stehen immer die Interessen der Kunden.“*

Mag. Andreas Zakostelsky

---

**Wie haben Sie persönlich die Entwicklung der Unternehmensgruppe Valida Vorsorge Management in den letzten Jahren erlebt?**

**Zakostelsky:** Seit dem Gründungsjahr der Unternehmensgruppe im Jahr 2008 erzielten wir einen Zuwachs bei den Begünstigten um 58 %, beim verwalteten Vermögen legten wir um 82 % zu. Die Mitarbeiterzahl ist hingegen nur um rund 10 %

gestiegen. Um dieses überproportionale Wachstum zu managen und gleichzeitig fortlaufend das Niveau in der Kundenbetreuung zu steigern, haben wir viele internen Prozesse optimiert und professionalisiert. Die Mitarbeiter arbeiten hochmotiviert, effektiv und effizient, wofür großer Dank gebührt. Die Zuwächse durch die erfolgreichen Akquisitionen der vergangenen Jahre steigern auch unser Selbstbewusstsein.

**Was waren aus Ihrer Sicht die wesentlichen Meilensteine und bestimmenden Erfolgsfaktoren im Jahr 2012? Welche Fortschritte wurden in der Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe gemacht?**

**Zakostelsky:** Die wesentlichen Erfolge waren die Übernahme der damaligen Siemens Pensionskasse inklusive Beteiligungen sowie die Vorbereitung der Übertragung des Vermögens der Shell Austria Pensionskasse. Zusätzlich erzielten wir enorme Fortschritte im „Bereich Lobbying“, also in der Aufklärungs- und Informationsarbeit. Sowohl der Fachverband der Pensionskassen als auch zahlreiche Valida Mitarbeiter tragen laufend dazu bei, dass das Verständnis der Öffentlichkeit, v.a. der Arbeitnehmer- und Pensionistenvertreter, für unsere Branche ständig wächst. Die Stakeholder erkennen verstärkt die Notwendigkeit der betrieblichen Vorsorge. Für die Valida Gruppe sind vor allem die Fortschritte im Bereich der operativen Exzellenz erwähnenswert. So startete im Vorjahr die erfolgreiche Zusammenarbeit unserer IT mit dem externen Partner Raiffeisen Solution.

**Das Jahr 2012 war u.a. durch geänderte regulative Rahmenbedingungen und eine Erholung an den Kapitalmärkten geprägt. Wie hat sich dieses Umfeld auf die Geschäftsentwicklung der Valida Gruppe ausgewirkt? Und wie profitieren die Kunden davon?**

**Zakostelsky:** Die Umsetzung der Pensionskassengesetzes-Novelle und der Vorwegbesteuerung waren essenzielle Aufgaben. Die erfreuliche Performance

der Valida Pension von 8,05 % bedeutet für rund die Hälfte aller begünstigten Pensionisten eine Pensionserhöhung. Für jene Begünstigten, deren Pensionen wir heuer nicht erhöhen können, sichert die starke Performance die Leistungen auf dem Niveau ihrer hohen Rechnungszinsen. Für die Begünstigten der Vorsorgekasse Valida Plus bedeutet die hervorragende Performance von 4,48 % eine Steigerung ihres Abfertigungsguthabens. Die Valida Consulting festigte mit einer Umsatzsteigerung von EUR 2,1 Mio. auf insgesamt rund EUR 2,3 Mio. ihre Position als führendes Beratungsunternehmen für betriebliche Vorsorge.

**Die Valida Vorsorge Management veröffentlicht heuer erstmals einen integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht mit einer externen Prüfung nach Global Report Initiative (GRI)-Richtlinien. Wieso haben Sie sich dazu entschlossen?**

**Zakostelsky:** Wir beobachten seit langer Zeit, dass wir im Branchenvergleich beim Thema Nachhaltigkeit sehr gut abschneiden. Die Prüfung dient dazu, unser laufendes Engagement von externen Experten bestätigen zu lassen und uns auch aufzuzeigen, wo es Optimierungsbedarf gibt. Da wir uns bei der Ausweisung der Nachhaltigkeits-Indikatoren an den internationalen Standard GRI halten, ist das Niveau unserer Nachhaltigkeit transparent und vergleichbar.

**Was bedeutet Nachhaltigkeit für Sie und welche Maßnahmen setzt die Valida Vorsorge Management?**

**Zakostelsky:** Unter ‚Nachhaltigkeit‘ definiere ich, zukunftsgerichtet zu wirtschaften. Als Valida Gruppe setzen wir laufend Maßnahmen in unserem Kerngeschäft Veranlagung, aber auch in den Bereichen Kundenservice, Personalmanagement, Betriebsökologie und Compliance. Essenziell ist die laufende Ethik-Prüfung unserer Portfolios in der Valida Plus sowie ausgewählter Veranlagungs- und Risikogemeinschaften in der Valida Pension. Ein ebenso essenzielles Nachhaltigkeitsziel sind langfristige Partnerschaften mit unseren Kunden und Mitarbeitern.

**Die junge Generation rechnet kaum noch mit einer künftig ausreichenden staatlichen Pensionsversorgung. Welche Empfehlung würden Sie jungen Menschen geben, damit sie später in ihrer Pension ausreichend abgesichert sind?**

**Zakostelsky:** Junge Menschen sollten sich schon in frühen Jahren mit der Vorsorge beschäftigen. Den Jugendorganisationen empfehle ich, dieses Thema verstärkt anzugehen und ein Mitspracherecht in der Pensionskommission zu urgieren. Denn die künftigen Pensionen sind Sache der heutigen Jugend. Bei Bewerbungsgesprächen rate ich, nachzufragen, ob es eine betriebliche Vorsorgelösung gibt.

**In Ihrer Rolle als Obmann des Fachverbandes der Pensionskassen waren Sie federführend in die Verhandlungen der Pensionskassengesetzes-Novelle eingebunden. Wie beurteilen Sie das Ergebnis?**



**Zakostelsky:** Die Pensionskassengesetzes-Novelle bringt Arbeitgebern und Arbeitnehmern erkennbare Vorteile – vor allem durch das hohe Ausmaß an Flexibilität. Am Ende kam es zu einem Kompromiss aus Standardisierung und Individualisierung. Unternehmen schließen Verträge zu Gunsten ihrer Mitarbeiter ab, die innerhalb des Vertragsrahmens nunmehr zahlreiche Wahl- und Wechsellmöglichkeiten vornehmen können.

**Welche Schwerpunkte und Ziele haben Sie sich als Fachverbandsobmann für das Jahr 2013 gesetzt?**

**Zakostelsky:** Die Vorteile der PKG-Novelle noch intensiver zu kommunizieren und in politischen Entscheidungsprozessen die Anliegen der Pensionskassen und ihrer Kunden noch stärker einzubringen. Seitens der Pensionskassen werden wir uns einbringen, dass die Veranlagungen in den Wohnbau attraktiver darstellbar sind und somit ein Nutzen für die heimische Wirtschaft und Gesellschaft geschaffen wird.

# Entwicklung der Unternehmensgruppe

Das Jahr 2012 stand einerseits im Zeichen des Wachstums und des Ausbaus der führenden Marktposition in allen Geschäftsfeldern, andererseits galt es, sich rechtzeitig auf umfassende Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen vorzubereiten sowie maßgebliche Entscheidungen aus dem ersten Stabilitätsgesetz umzusetzen. Die Vorbereitungen auf die erfolgreich verhandelte und mit 1. Jänner in Kraft getretene Pensionskassengesetzes-Novelle (PKG-Novelle), der Kauf- und Integrationsprozess der Siemens Pensionskasse AG inkl. Beteiligungen sowie die Modernisierung der IT-Landschaft waren wesentliche Schlüsselprojekte, die das Valida Jahr 2012 begleitet haben.

## Geschäftsentwicklung

Durch den Kauf der Valida Industrie Pensionskasse AG (vormalige Siemens Pensionskasse AG) inklusive ihrer Beteiligungen sowie den Zuschlag der Shell Austria Pensionskasse AG positioniert sich die Valida Vorsorge Management im Geschäftsfeld Pensionskasse nun als klare Nummer eins am Markt. Insgesamt zählt die Unternehmensgruppe per Jahresende 2012 bereits mehr als 1,9 Millionen Menschen in Österreich zu Begünstigten einer Valida Vorsorgelösung. Das gesamt gemanagte Vermögen stieg auf mehr als EUR 6,2 Mrd. Damit verzeichnet die Valida innerhalb von fünf Jahren eine Steigerung um 82 % beim veranlagten Vermögen sowie um 58 % bei der Anzahl der Begünstigten.

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge schaffte die Valida Plus AG, die Betriebliche Vorsorgekasse in der Valida Unternehmensgruppe, eine Steigerung des gemanagten Vermögens auf EUR 1,23 Mrd. Per 31.12.2012 zählen bereits mehr als 1,4 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 151.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer zu den Kunden. Mit einem Marktanteil nach Verträgen von 30 % positioniert sich die Valida Plus damit klar im Spitzenfeld der Betrieblichen Vorsorgekassen in Österreich. Einen Vertriebschwerpunkt bildete im Vorjahr der Vollübertritt von Abfertigung Alt in die Abfertigung Neu. Insgesamt begleitete die Valida Plus rund 200 Arbeitgeber erfolgreich im Übertrittsprozess. Damit wurde ein Volumen

von rund EUR 15,6 Mio. aus alten Abfertigungsansprüchen für mehr als 330 Arbeitnehmer in die Valida Plus übertragen.

Auch die Valida Consulting GesmbH festigte mit einer Umsatzsteigerung von EUR 2,1 Mio. auf insgesamt rund EUR 2,3 Mio. per Jahresende 2012 ihre Position als führendes Beratungsunternehmen für betriebliche Altersvorsorge in Österreich. Die höchsten Zuwächse gab es im Kerngeschäft Versicherungsmathematische Gutachten sowie im Maklergeschäft. Auch die Beratung und Betreuung betrieblicher Pensionskassen und berufsständischer Vorsorgeeinrichtungen entwickelte sich insbesondere aufgrund des erhöhten Beratungsbedarfs durch die per 1.1.2013 in Kraft getretene PKG-Novelle besonders erfreulich.

Auszeichnungen wie der Global Pension Funds Award oder die neuerliche ÖGUT-Zertifizierung für nachhaltige Veranlagung bestätigten auch im Jahr 2012 die erfolgreiche Arbeit der Unternehmensgruppe.

## Kapitalmarktentwicklung

Die Entspannung an den Kapitalmärkten kam 2012 den institutionellen Anlegern sehr entgegen. So konnte die Valida Pension eine Performance per Jahresende 2012 von 8,05 % erzielen, womit sie leicht hinter dem Branchendurchschnitt der überbetrieblichen Pensionskassen lag (8,28 %). Die Valida Plus erreichte eine Jahres-Performance von 4,48 % und übertraf damit den Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen in Österreich (4,28 %).

## Schwerpunkte und Projekte 2012

Die Valida Vorsorge Management verfolgt weiterhin drei wesentliche strategische Grundstoßrichtungen: die Steigerung der operativen Exzellenz, gezieltes Lobbying für den Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge und die Forcierung der Vertriebsaktivitäten mit Fokus auf den Aktionärsvertrieb. Für eine effiziente Ressourcen- und Kapazitätsplanung erfolgt die Koordination des Projektportfolios in der Betriebsorganisation. Das Jahr 2012 war von den Vorbereitungen zur Um-

setzung der PKG-Novelle geprägt. Unternehmensintern galt es, zeitgerecht die entsprechenden abwicklungstechnischen Rahmenbedingungen zu schaffen. Unter methodischer Anleitung der Betriebsorganisation wurde ein PKG-Programm aufgesetzt, das im Jahr 2012 insgesamt zehn Teilprojekte umfasste.

In der Umsetzung der gesetzlichen Verpflichtungen in Bezug auf die erweiterten Informationsrechte der Begünstigten wurden Anpassungen in den Kommunikations- und Informationsprozessen vorgenommen. Die Implementierung einer Sicherheits-Veranlagungs- und Risikogemeinschaft sowie die Einrichtung von Sub-Veranlagungsgemeinschaften für die Umsetzung des Lebensphasenmodells waren weitere Schwerpunkte. Um Unternehmen, begünstigte Arbeitnehmer und Pensionisten rechtzeitig über die Neuerungen und Änderungen zu informieren, setzte die Valida zahlreiche Maßnahmen, wie zielgruppenspezifische Informationsschreiben, individuelle Beratungsgespräche oder erläuternde Informationen über Valida Newsletter und Website.

Ein Schlüsselprojekt in der strategischen Stoßrichtung operative Exzellenz stellt die Modernisierung der IT dar, die im Jahr 2012 gestartet wurde. Die wesentliche Zielsetzung des für drei Jahre angesetzten Projektes bis 2015 ist, die gesamte Valida IT-Landschaft – IT-Systeme, IT-Infrastruktur und operatives IT-Management – zukunftssicher und kostenoptimal auszurichten. Aufgrund der hohen Komplexität in den Geschäftsfeldern der betrieblichen Vorsorge gilt es insbesondere, die internen Bestandsführungs- und Kunden-Management-Systeme laufend an die hohen Anforderungen anzupassen, um weiter künftig eine optimierte Vertragsverwaltung sowie ambitionierte Kunden- und Serviceorientierung zu gewährleisten.

Nach dem Aufbau eines eigenen Teams für diese Aufgabe wurden bis Jahresende 2012 bereits insgesamt 15 Teilprojekte umgesetzt. Damit konnten bereits jährliche Einsparungen von rund EUR 70.000 realisiert werden. Zudem wurden durch einmalige

Sofortmaßnahmen weitere EUR 140.000 eingespart, was erstmals 2013 in der Gewinn- und Verlustrechnung sichtbar wird.

Der Kauf und die Integration der Siemens Pensionskasse AG inklusive ihrer Beteiligungen bildeten einen weiteren Valida Projektschwerpunkt im Jahr 2012, in den alle Stabsstellen und relevanten Fachbereiche der Unternehmensgruppe involviert waren.

Im Valida Vertriebsfokus stand 2012 insbesondere die stärkere Verzahnung von Vertriebsaktivitäten der operativen Gesellschaften sowie die weitere Intensivierung des Aktionärsvertriebs. Unter anderem konnten 2012 die Verhandlungen mit der Raiffeisen Versicherung für einen umfassenden Kooperationsvertrag zur Bündelung der Kräfte und zur stärkeren Positionierung der betrieblichen Altersvorsorge im Raiffeisen-Sektorvertrieb erfolgreich geschlossen werden.

### Mitarbeiterförderung und -bindung

Der Unternehmenserfolg der Valida ist mittel- und langfristig nur mit gut ausgebildeten Mitarbeitern möglich. Eine stabile Mitarbeiterstruktur ist ein wesentliches Ziel in der Valida Personalstrategie. Im Jahr 2012 wurden wieder gezielte Initiativen und Maßnahmen zur laufenden Mitarbeiteraus- und -weiterbildung umgesetzt. Im Durchschnitt war 2012 jeder Valida Mitarbeiter 2,5 Tage bei Schulungen, und es wurden pro Mitarbeiter im Durchschnitt über EUR 1.000 an Ausbildungskosten investiert. Das Führungskräfte-Entwicklungsprogramm wurde im Jänner 2012 erfolgreich abgeschlossen. Ab dem Jahr 2013 folgt jährlich ein definierter Schwerpunkt, an dem die Führungskräfte weiterarbeiten und daraus konkrete Maßnahmen entwickeln, die in der Strategieumsetzung unterstützen. 2013 wird die Valida auch einen speziellen Fokus auf Maßnahmen als familienfreundlicher Betrieb setzen.

In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat wurde 2012 ein Angebot für den Übertritt in das System Abfertigung Neu entwickelt. Dieses haben zwei Drittel der Mitarbeiter mit Abfertigungsanspruch angenommen.

# Erwerb der Siemens Pensionskasse

Mit dem Erwerb der Siemens Pensionskasse AG inklusive ihrer Beteiligungen – der Siemens Mitarbeitervorsorgekasse AG und der SIELOG Systemlogik GmbH – setzte die Valida Vorsorge Management 2012 einen wichtigen Meilenstein in ihrer Unternehmensgeschichte als Kompetenzzentrum für betriebliche Vorsorge in Österreich. Die offizielle Vertragsunterzeichnung (Signing) erfolgte am 23.7.2012. Das Closing und damit die finale Eigentumsübertragung folgten nach Abschluss aller erforderlichen behördlichen Genehmigungen und Organbeschlüsse am 19.12.2012.

Ein seit der Gründung der Siemens Pensionskasse AG im Jahre 1998 zuletzt auch rechtlich stark verändertes und dynamisches Umfeld hat die Siemens AG Österreich dazu bewogen, die Siemens Pensionskasse AG in die Hände eines rein auf betriebliche Altersvorsorge spezialisierten Betreibers in Österreich zu geben. Die Valida setzte sich im Ausschreibungsverfahren erfolgreich gegen den Mitbewerb durch. Eine wesentliche Zielsetzung der Transaktion war, dass sich für die Kunden und Begünstigten im Servicelevel nichts verändert. Wichtige Kriterien für Siemens waren bei der Auswahl des Käufers Professionalität im Management-Team, der langjährige Verantwortungserfolg, Offenheit, Transparenz und ein hohes Vertrauensklima im Verhandlungsprozess.

## Stärkung der Marktposition

Mit dem Kauf der Siemens Pensionskasse inkl. Beteiligungen stärkte die Valida Vorsorge Management ihre führende Position am Markt der betrieblichen Vorsorge in Österreich. Durch die Übernahme aller 23 Mitarbeiter und die gezielte Bündelung der Kompetenzen erweiterte sich das spezifische

Experten-Know-how der Valida. Im Geschäftsfeld Pensionskasse wird künftig durch den Erwerb dieser im Industriesegment tätigen Pensionskasse ein verstärkter Fokus auf das Branchensegment Industrie gesetzt. Zielsetzung ist es sich als bevorzugte Pensionskasse für Industrieunternehmen und nahestehende Branchen zu positionieren.

## Neue Gesellschaftsnamen

Durch den Eigentümerwechsel änderte sich der gesamte Außenauftritt der ehemaligen Siemens-Gesellschaften. Unter der gemeinsamen Marke Valida Vorsorge Management treten seit 4.2.2013 zusätzlich die Valida Industrie Pensionskasse AG (ehemalige Siemens Pensionskasse AG) und die Valida MVK Plus AG (ehemalige Siemens Mitarbeitervorsorgekasse AG) auf. Die Valida Industrie Pensionskasse AG bleibt für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren rechtlich als eigenständige Gesellschaft bestehen. Für die Valida MVK Plus AG ist voraussichtlich zum Jahresende 2013 eine Verschmelzung mit der Valida Plus AG geplant. Die VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH (ehemalige SIELOG Systemlogik GmbH) ist nicht in den gemeinsamen Markenauftritt der Valida Unternehmensgruppe integriert. Geplant ist eine enge Kooperation mit der Raiffeisen Software Solution und Service GmbH.

## Integrationsfahrplan in 3 Phasen

### Phase 1: Vorbereitung

Der Fokus in Phase 1, ab Juli 2012, in der die Vertragsunterzeichnung erfolgte, lag auf einer umfassenden Mitarbeiterinformation, dem Aufsetzen eines gemeinsamen Integrationsprojektes sowie der Einholung aller erforderlichen behördlichen Genehmigungen.



## Phase 2: Übertragung

In Phase 2 nach der Eigentumsübertragung per 19. Dezember wurde die Kommunikation an alle externen Stakeholder wie Kunden und Geschäftspartner sowie der neue Unternehmensauftritt nach außen gemäß den geänderten Gesellschaftsnamen vorbereitet. Mit Ende März 2013 übersiedelten alle 23 Mitarbeiter zur Valida Vorsorge Management in die Ernst-Melchior-Gasse.

## Phase 3: Integration

Die Zusammenführung am gemeinsamen Valida Unternehmensstandort ermöglichte in der Phase 3 ab April 2013 eine Intensivierung der Zusammenarbeit und die Zusammenführung einzelner Bereiche. Im Jahr 2013 stehen die Vorbereitung der geplanten Fusion der beiden Vorsorgekassen – Valida Plus AG und Valida MVK Plus AG – sowie die Integration der Gesellschaften in Valida Prozesse und -Standards im Fokus. Langfristiges Ziel ist es, die funktionalen Bereiche der Gesellschaften schrittweise zu integrieren, um vorhandene Synergien bestmöglich zu nutzen.

## Änderungen im Vorstand

Mag. Stefan Eberhartinger bleibt Vorstandsvorsitzender der Valida Industrie Pensionskasse AG. Manfred Blümel übte seine Vorstandsfunktion bis 27.3.2013 aus und nimmt nun eine leitende Funktion im Finanzbereich der Valida Vorsorge Management ein. In den Vorstand der Valida Industrie Pensionskasse AG traten zusätzlich mit 26.2.2013 Mag. Mathias Breier, Bereichsleiter Finanzen und Controlling der Valida Unternehmensgruppe, sowie mit 19.3.2013 Mag. Georg-Viktor Dax, Vorstandsmitglied der Valida Pension AG und der Valida Plus AG ein.

In der Valida MVK Plus AG schied Mag. Alexander Vojta mit 19.3.2013 aus dem Vorstandsteam aus. Er übt weiterhin eine leitende Funktion bei der Verkäuferin (Siemens AG Österreich) aus. Manfred Blümel bleibt bis zum geplanten Zeitpunkt der Verschmelzung mit der Valida Plus AG im Vorstand der Valida MVK Plus AG. Zusätzlich trat Stefan Teufer, Vorstand der Valida Plus AG, mit 26.2.2013 in den Vorstand

der Valida MVK Plus AG ein und zeichnet für die Fusion der beiden Betrieblichen Vorsorgekassen verantwortlich.

Das operative Management-Team der VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH bleibt mit Daniel Achermann und Helmut Zemlicka unverändert.

## Aufsichtsrat

### Valida Industrie Pensionskasse AG

Vst.Dir. Mag. Andreas Zakostelsky

*Vorsitzender*

Friedrich Hagl (Vorsitzender des Zentralbetriebsrates, Siemens AG Österreich)

*Stellvertretender Vorsitzender*

### Mitglieder

Vst.Dir. Mag. Bernhard Breunlich

Vst.Dir. MMag. Dr. Robert Kerschbaumer (UNIQA)

Dr. Christoph Lehner (RZB)

Mag. Joseph Eberle (RBI)

Mag. Andreas Rauter (UNIQA)

Herbert Jakl

Martin Krassnitzer

Franz Schuh

Johann Kreimer

Ing. Alfred Zimmermann

### Valida MVK Plus AG

Vst.Dir. Mag. Bernhard Breunlich

*Vorsitzender*

Friedrich Hagl (Vorsitzender des Zentralbetriebsrates, Siemens AG Österreich)

*Stellvertretender Vorsitzender*

### Mitglieder

Vst.Dir. Mag. Andreas Zakostelsky

Vst.Dir. MMag. Dr. Robert Kerschbaumer (UNIQA)

Mag. Andreas Rauter (UNIQA)

Ing. Franz Strahner (Siemens AG Österreich)

# „Mit operativer Exzellenz zur Nummer Eins“

Wie die Kunden der Valida Gruppe von laufenden Effizienzsteigerungen der internen Abläufe profitieren, erklärt Mag. Bernhard Breunlich.



**Der Titel „Die Nummer Eins für unsere Kunden“ ist ein Leitsatz der Valida Vorsorge Management und drückt ein Kundenversprechen aus. Was bedeutet dieser Leitsatz für Sie persönlich und welche Zielsetzungen leiten Sie daraus für die Unternehmensgruppe ab?**

**Breunlich:** Unser Auftrag lautet, Dienstleistungen zu erbringen, von denen unsere Kunden profitieren, und entsprechende Innovationen vorzunehmen. Dies sind beispielsweise Online-Portallösungen, die jedem Begünstigten einen raschen, einfachen Überblick über seinen Kontostand, die zu erwartenden Pensionsleistungen sowie unsere Performance geben. Eine Vision ist, dass eines Tages zu Jahresbeginn sämtliche Begünstigte der Valida über SMS ihren Kontostand inklusive der Höhe der prognostizierten Pension erfahren. In der Vorsorgekasse Valida Plus haben wir beispielsweise bereits ein Online-Portal auf Top-Niveau, aus dem jeder Begünstigte die essenziellen Infos über sein Abfertigungsguthaben entnehmen kann.

Mindestens gleichwertig wie ein schnellerer Informationszugang ist eine verständliche Sprache. Nur wenn wir das komplexe und detailreiche Thema der Vorsorge- und Pensionskassen in den Lebenshorizont der Kunden übersetzen, verstehen die Kunden auch, welchen Nutzen sie von unseren Vorsorgelösungen haben.

Die große Herausforderung für uns ist, sowohl standardisierte als auch individualisierte Information zeitnahe und verständlich an alle Kunden und Interessenten zu bringen. Unsere Kunden sollen über Entwicklungen der Valida Gruppe erfahren und ver-

stehen, wie sich dies auf ihr Abfertigungs- oder Pensionskassenguthaben auswirkt. Essenziell ist mir das Vertrauen der Kunden in uns und unsere Lösungen.

**Sie zeichnen unter anderem für die Ressorts Betriebsorganisation und IT verantwortlich und haben damit einen wesentlichen Einfluss auf die operative Exzellenz der Unternehmensgruppe, die als strategische Stoßrichtung der Valida Vorsorge Management gilt. Wie definieren Sie die operative Exzellenz?**

**Breunlich:** Operative Exzellenz ist für Valida die Steigerung des Kundennutzens und der Effizienz durch die Verbesserung der Qualität unserer internen Abläufe. Operative Exzellenz heißt weiters, innerhalb des gesetzlichen Rahmens innovativ zu sein. Zur operativen Exzellenz gehört ebenso die kontinuierliche Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit. Denn motivierte Mitarbeiter sind ein Garant für qualitative Kundenorientierung und letztlich für wirtschaftlichen Erfolg.

---

*„Operative Exzellenz dient vor allem der Steigerung des Kundennutzens!“*

Mag. Bernhard Breunlich

---

**Das Jahr 2012 war stark geprägt durch einerseits geänderte regulative Rahmenbedingungen – Stichwort Vorbereitung auf die Pensionskassengesetzes-Novelle und Umsetzung der Vorwegbesteuerung –, andererseits durch den Kauf der Siemens Pensionskasse. Welche Anforderungen stellten diese Rahmenbedingungen an die interne Organisation und wie wurden diese umgesetzt?**

**Breunlich:** Wie in der Frage schon festgehalten, war das Vorjahr von sehr hohen Anforderungen an Valida geprägt, da neben dem operativen Tages- und Kundengeschäft drei Großprojekte gleichzeitig liefen: die IT-Weiterentwicklung, die Umsetzung der Pensionskassengesetzes-Novelle und die Integration

der vormaligen Siemens Pensionskasse inklusive ihrer Beteiligungen. Wirklich fordernd war es, diese drei Themen parallel mit einer schlank aufgestellten Organisation zu managen und umzusetzen. Dies hat allen Beteiligten hohen Zeit- und Arbeitseinsatz abverlangt und damit konnten wir unsere Ziele im Großen erreichen. Dies erfüllt uns als Top-Management mit Stolz und Dankbarkeit gegenüber unseren Führungskräften und Mitarbeitern.

**Wie erfolgt die Integration der Siemens Pensionskasse inklusive ihrer Beteiligungen in die interne Organisation, IT, Prozesse und Abläufe der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe?**

**Breunlich:** Der wahrnehmbarste Effekt ist, dass die ehemals zu Siemens gehörigen Unternehmen bereits den neuen Namen tragen und die Mitarbeiter der jetzigen Valida Industrie Pensionskasse und Valida MVK Plus an unseren Standort eingezogen sind. Die IT-Integration der Valida Industrie Pensionskasse findet als Pilotprojekt mit Raiffeisen Informatik statt, indem der laufende Betrieb bis auf wenige Themen an diese ausgelagert wird. In dieser Pilotphase wollen wir mit unserem Partner die notwendigen Erfahrungen sammeln, um in einem nächsten größeren Schritt den laufenden Betrieb der Valida IT gänzlich an die Raiffeisen Informatik bis 2016 zu übergeben. Die weiteren Unternehmensabläufe werden systematisch auf Synergiepotenziale untersucht und gegebenenfalls mit Valida Prozessen und -Organisationseinheiten zusammengeführt. Bereits umgesetzt ist die organisatorische Zusammenführung des Rechnungswesens und Controllings.

**Die Modernisierung der IT stellt ein Schlüsselprojekt der Valida Vorsorge Management bis zum Jahr 2015 dar. Welche wesentlichen Ziele verfolgen Sie in diesem Projekt und welchen Nutzen haben die Kunden daraus?**

**Breunlich:** Um trotz der steigenden regulativen Anforderungen, die für uns mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden sind, unsere Kunden qualitativ

hochwertig zu servicieren, ist eine ständige Effizienzsteigerung unserer internen Abläufe notwendig. Dies gilt auch in der IT. Ein Ansatzpunkt ist die Reduktion von Hardware wie Servern und Software wie Applikationen und Services. Weiters soll die heute fragmentierte Datenhaltung konsolidiert werden. Das Ziel lautet: Signifikante Kostenreduktion durch Abbau von Kompliziertheit und Komplexität bis 2016 bei steigender Servicequalität.

**Welche Rolle spielt die VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH künftig? Wird es eine Zusammenarbeit mit der Valida Vorsorge Management geben?**

**Breunlich:** Die VALOG stellt wie bisher das Bestandsführungssystem für die Valida Industrie Pensionskasse zur Verfügung und wird weiters die geplante Fusion der Valida Plus mit der Valida MVK Plus – also der ehemaligen Siemens Vorsorgekasse – unterstützen. Auch bei unserer IT-Weiterentwicklung wird die VALOG ihr fachliches Know-how einbringen. Weiters geplant ist eine strategische Kooperation mit unserer Beratungsgesellschaft Valida Consulting.

**Welche Schwerpunkte und Ziele haben Sie sich für das Jahr 2013 gesetzt?**

**Breunlich:** Erstens, die IT-Weiterentwicklung in gleichbleibender Intensität fortzusetzen, um unsere Zwischenziele für 2013, verbesserte Testabdeckung und Testfähigkeit sowie die Verbesserung der CRM (Customer Relationship Management)-Komponente, zu erreichen. Zweitens ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess etabliert zur Optimierung interner Abläufe und Beseitigung von Redundanzen. Und drittens, um die Nummer-Eins-Position am Markt zu halten, wollen wir die Servicequalität und damit den Kundennutzen kontinuierlich ausbauen.



# Valida Vorsorge Management

Die Valida Vorsorge Management ist ein Kompetenzzentrum für betriebliche Vorsorge der Raiffeisen Bankengruppe und UNIQA Versicherungen. Zahlreiche österreichische und internationale Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und öffentliche Einrichtungen vertrauen auf die langjährige Erfahrung und Kompetenz der Unternehmensgruppe.

## Die Positionierung

Die Valida steht für moderne betriebliche Vorsorgelösungen zur aktiven Unterstützung einer zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung, basierend auf den beiden Säulen Kompetenz und Verständlichkeit. In der Valida sind gezielt die Kompetenzen der einzelnen Geschäftsfelder der betrieblichen Vorsorge zusammengeführt, um Synergien für eine ganzheitliche Kundenbetreuung zu schaffen.

## Gesellschaften im Überblick

---

### Valida Holding AG

In der Valida Holding AG sind die operativen Gesellschaften eingegliedert. Zentrale Aufgaben und Funktionen sind in der Holding-Struktur zusammengefasst, um Synergien zu schaffen und den operativen Gesellschaften eine stärkere Konzentration auf ihr Kerngeschäft zu ermöglichen.

---

### Valida Pension AG

Die Valida Pension AG ist die vertragsstärkste überbetriebliche Pensionskasse Österreichs. Zu ihren Kernaufgaben zählen die Verwaltung der individuellen Pensionskonten, die Veranlagung des Pensionskapitals, der Risikoausgleich und die Auszahlung der Pensionen für die Begünstigten.

---

### BAV Pensionskassen AG

Die BAV Pensionskassen AG managt als 100-%ige Beteiligung der Valida Pension AG seit dem Jahr 2002 die Pensionskassenzusagen des Verbund-Konzerns bzw. der ausgegliederten und ehemaligen Verbund-Tochterunternehmen und seit Oktober 2009 auch der Universität Wien.

---

### Valida Industrie Pensionskasse AG

Die Valida Industrie Pensionskasse AG ist eine Pensionskasse mit einem speziellen Fokus auf Industrieunternehmen und dem Industriesektor nahestehende Branchen.

---

### Valida Plus AG

Die Valida Plus AG ist die zweitgrößte betriebliche Vorsorgekasse in Österreich. Über das Vertriebsnetz der Eigentümer bietet die Valida Plus die betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge („Abfertigung Neu“) an.

---

### Valida MVK Plus AG

Die Valida MVK Plus AG ist eine betriebliche Vorsorgekasse und 100-%ige Beteiligung der Valida Industrie Pensionskasse AG. Ab Jänner 2014 ist eine Fusion mit der Valida Plus AG geplant.

---

### Valida Consulting GesmbH

Die Valida Consulting GesmbH ist ein führendes Beratungsunternehmen für Vorsorgedienstleistungen. Das Portfolio umfasst Pensionsanalysen, Vorsorgekonzeptionen, die Erstellung finanz- und versicherungsmathematischer Gutachten, Prognosen sowie Asset-Liability-Management-Studien für betriebliche Pensionskassen und berufsständische Vorsorgeeinrichtungen.

---

### VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH

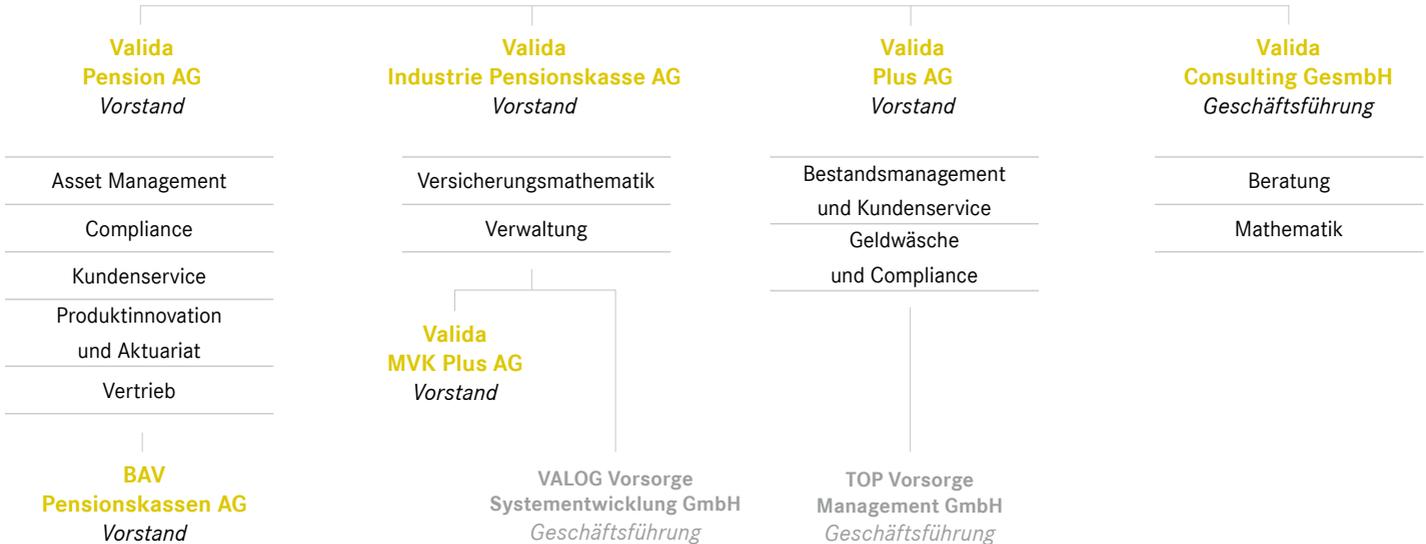
Die VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH ist ein österreichweit führender Anbieter von Systemlösungen zur Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen.

# Organigramm der Unternehmensgruppe

## Valida Holding AG

*Vorstand*

Betriebsorganisation	Daten- und Risikomanagement
Finanzen	Informationstechnologie
Interne Revision	Personalmanagement
Recht	Unternehmenskommunikation
Vertriebskoordination	Vorstandssekretariat





# AUSBAU VON KOMPETENZ UND MARKTANTEIL



# Organe der Valida Pension AG

## Vorstand der Valida Pension AG

### **Vst.Dir. Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA**

Ressort:

- Asset Management
- Vertrieb
- Kundenservice

### **Vst.Dir. Mag. Dr. Hartwig Sorger**

Ressort:

- Produktinnovation und Aktuariat
- Finanzen
- Risikomanagement

## Aufsichtsrat

### **Vst.Dir. Mag. Andreas Zakostelsky**

*Vorsitzender*

### **Vst.Dir. MMag. Dr. Robert Kerschbaumer**

UNIQA

*1. Stv. Vorsitzender*

### **Syndikus Dr. Friedrich Sommer**

RZB

*2. Stv. Vorsitzender*

*Mitglieder*

Mag. Michael Kafesie, MBA (RZB)

Robert Kliesspiess (RBI)

Mag. Andreas Rauter (UNIQA)

Mag. Martin Fraiss (ab 14.6.2012) (UNIQA)

Peter Prinz (ab 14.6.2012) (UNIQA)

Vst.Dir. Hartwig Löger (bis 14.6.2012) (UNIQA)

Vst.Dir. Franz Stiglitz (bis 14.6.2012) (UNIQA)

*Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten*

Prok. Johann Amon (RLB NÖ-W)

Dr. Gerhard Moser (ORF)

Dir. Martin Prater (RBI)

Prok. Mag. Dr. Gottfried Sapetschnig (KELAG)

Mag. Gerald Sikyr (Austria Tabak)

Gerald Loidl (ab 14.05.2012) (KELAG)

Ing. Gerhard Vlcek (bis 13.05.2012) (Alcatel)

*Vertreter der Arbeitnehmer*

Andreas Matzka

## Staatskommissäre

MR Dr. Alexander Mazurekiewicz

Dr. Markus Chmelik (Stellvertreter)

## Prokuristen

Dir. Ferry Haberlehner

DI Sven Jörgen

Christian Schleifer

Mag. Walter Schmoiger

Mag. Joachim Schuller

## Prüfaktuar

Dir. Helmut Holzer

## Aktuar

Mag. Dr. Hartwig Sorger



---

**Mag. Dr. Hartwig Sorger**  
**Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA**  
Das Vorstands-Team (v.l.n.r.)

# „Neue Chancen für unsere Kunden“

*Welche Änderungen das Jahr 2012 in der Pensionskassenbranche brachte und wie Unternehmen davon profitieren können, erklären Mag. Georg-Viktor Dax und Dr. Hartwig Sorger.*

## **Wie haben sich Marktumfeld und Rahmenbedingungen im Jahr 2012 entwickelt bzw. geändert?**



Mag. Dr. Hartwig Sorger

**Sorger:** Durch die Pensionskassengesetzes-Novelle entsteht mehr Sicherheit, Flexibilität und Transparenz für Bestands- und Zielkunden. Die Reduktion der staatlichen Förderung für Arbeitnehmerbeiträge auf die Hälfte kam hingegen weder uns noch den begünstigten

Arbeitnehmern zugute. Zusätzlich stiegen die regulativen Anforderungen durch die Finanzmarktaufsicht. Für uns entsteht somit ein höherer Arbeitsaufwand, den wir aber nicht in Form von Preiserhöhungen an unsere Kunden weitergeben.

**Dax:** Die Konsolidierung der Branche setzte sich im Jahr 2012 fort. Mit der Übertragung des Vermögens der VRG der Shell Pensionskasse hat sich wieder ein Unternehmen für das Management der Pensionskassenbeiträge bzw. Bestände durch die Valida Pension AG entschieden. Demgegenüber hat sich das Neuvolumen aus dem Ausschreibungsgeschäft bedingt wohl auch durch die schlechten Erfahrungen mit den Kapitalmärkten im Jahr 2011 bzw. den rechtlichen Unsicherheiten vor Inkrafttreten der PKG-Novelle mit 1.1.2013 recht bescheiden entwickelt. Mit Inkrafttreten der Novelle sollten sich die Rahmenbedingungen auch für das Neugeschäft kurz- bis mittelfristig verbessern.

## **Wie hat dieses Umfeld die Geschäftsentwicklung der Valida Pension AG im Jahr 2012 beeinflusst? Welche Ziele wurden erreicht?**

**Sorger:** Die Meilensteine des Vorjahres waren die vertragliche Vereinbarung über die Verstärkung unserer Vertriebskooperation mit der Raiffeisen Versicherung. Damit sind wir in der Lage, österreichweit unsere Kunden über die Kolleginnen und Kollegen der Raiffeisen Bankengruppe vor Ort noch besser und intensiver zu betreuen. Die – im Nachhinein – überraschend gute Kapitalmarktentwicklung des Jahres 2012 hat zu einer sehr guten durchschnittlichen Performance von 8,05 % beigetragen, was sich sehr positiv auf das Volumen der Assets unter Management ausgewirkt hat. Hingegen reduzierte die Vorwegbesteuerung das verwaltete Vermögen der Valida Pension AG inklusive Tochtergesellschaft BAV Pensionskasse um rund EUR 90 Mio.

## **Welche Maßnahmen setzte die Valida Pension AG zur Umsetzung der Unternehmensstrategie (Stichwort Verständlichkeit, Service- und Kundenorientierung, operative Exzellenz)?**

**Dax:** Wir haben im Asset Management mit 1.1.2012 in vielen VR-Gen auf einen „Absolute Return“-Ansatz umgestellt. Das heißt, wir legen noch risikokontrollierter an als in der Vergangenheit. Wesentliches Ziel dabei ist, die Wahrscheinlichkeit, mit der Performance den Rechenzins zu unterschreiten und damit Pensionskürzungen vornehmen zu müssen, so gering wie möglich zu halten.



Mag. Georg-Viktor Dax

Außerdem sind wir ständig dabei, die Kommunikation mit unseren Kunden auf Verständlichkeit und Transparenz zu überprüfen und unsere Kundenschriften dahingehend zu überarbeiten.

**Was erwarten Sie sich vom Jahr 2013 und welche Ziele setzen Sie sich?**

**Dax:** Das Jahr 2013 wird sicherlich auch weiterhin im Zeichen der Umsetzung der PKG-Novelle stehen sowie der neuen Möglichkeiten für unsere Kunden, welche die Novelle bietet. Hier spielen vor allem die variablen Beitragszahlungen eine wesentliche Rolle. Dabei eröffnet sich für Unternehmen die Möglichkeit, ihre Betriebspensionszusagen wesentlich stärker im Rahmen von Mitarbeitererfolgsbeteiligungsmodellen auszugestalten als bisher.

Im Vertrieb werden wir uns verstärkt auf den Bereich der KMUs fokussieren. Im Bereich Kapitalanlage werden die Themen Nachhaltigkeit, ethische und soziale Investments weiter an Bedeutung gewinnen.

---

*„In der Kundenkommunikation wünsche ich noch mehr Verständlichkeit.“*

Mag. Dr. Hartwig Sorger

---

**Sorger:** Auf der Marktseite wünsche ich mir in der Kundenkommunikation noch mehr Verständlichkeit. Unsere Performance sollte so stark sein, dass wir alle Pensionen erhöhen oder gleichhalten können – dieser Wunsch wird im gegebenen Kapitalmarktumfeld für die Pensionskassenverträge mit hohen Rechnungszinsen aber nur schwer erfüllbar sein. Eine wichtige Aufgabe wird es sein, die Sicherheitspension für die an einer Garantie interessierten Pensionisten und Arbeitnehmer als das Produkt ihrer Wahl zu platzieren.

**Wie haben Sie persönlich die Entwicklung der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe**

**in den letzten Jahren erlebt? Was bedeutet der Leitsatz „Die Nummer Eins für unsere Kunden“ für Sie in Ihrem Wirkungsbereich?**

---

*„Unser Ziel lautet: Überdurchschnittliche Performance im drei- und fünfjährigen Vergleich.“*

Mag. Georg-Viktor Dax

---

**Dax:** Im Geschäftsfeld Pensionskasse ist die Valida Gruppe seit Anfang 2013 gemessen am Vermögen die Nummer Eins in Österreich. Wir müssen weiterhin durch Serviceorientierung und transparente, verständliche Kommunikation die Kundenzufriedenheit bei den Bestandskunden konstant hoch halten. Im Vertrieb gilt es, kompetitive Offerte für potenzielle Zielkunden zu legen, um die Führungsposition im Neugeschäft zu behalten. Für das Asset Management lautet das Ziel, eine überdurchschnittliche Performance im Drei- und Fünfjahresvergleich zu erreichen.

**Sorger:** Mir ist die langfristige Partnerschaft mit unseren Kunden wichtig. Die Kunden sollen Vertrauen zu uns haben und uns als kompetenten Partner mit einem angemessenen Preis-Leistungsverhältnis wahrnehmen.



# Geschäftsentwicklung 2012

Wie auch in den vergangenen Berichtsperioden hat sich die Valida Pension bei marktrelevanten Kennzahlen – Vertragszahlen, Anzahl der Begünstigten, Beiträge oder verwaltetes Vermögen – an führender Stelle bzw. im Spitzenfeld der überbetrieblichen Pensionskassen in Österreich positioniert.

## Neugeschäft

Die Valida setzte sich im Vorjahr vor allem erfolgreich bei der Ausschreibung der Shell Austria Pensionskasse AG durch. Die Übertragung des Vermögens der Shell Austria Pensionskasse AG von rund EUR 255 Mio. erfolgte per 1.1.2013.

Die Anzahl der Verträge ist bis Jahresende 2012 insgesamt auf 5.347 gestiegen. Damit ist die Valida Pension – wie auch durchgängig in den letzten Jahren – Marktführer in diesem Bereich.

## Ausbau des Vermögens

Das gesamte verwaltete Vermögen der Valida Pension AG (inkl. der Tochtergesellschaft BAV Pensionskassen AG) betrug per Jahresende 2012 rund EUR 4,08 Mrd. und ist somit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Gleichzeitig stiegen die laufenden Beiträge um rund

4 % auf EUR 189,9 Mio. (Vergleich 2011 EUR 182,4 Mio). Die laufenden Beiträge setzen sich aus den Arbeitgeberbeiträgen und den Beiträgen, die Arbeitnehmer zusätzlich leisten, zusammen. Die Gesamtbeiträge erreichten EUR 258,4 Mio. In diesen sind auch Übertragungen und Einmalbeiträge inkludiert.

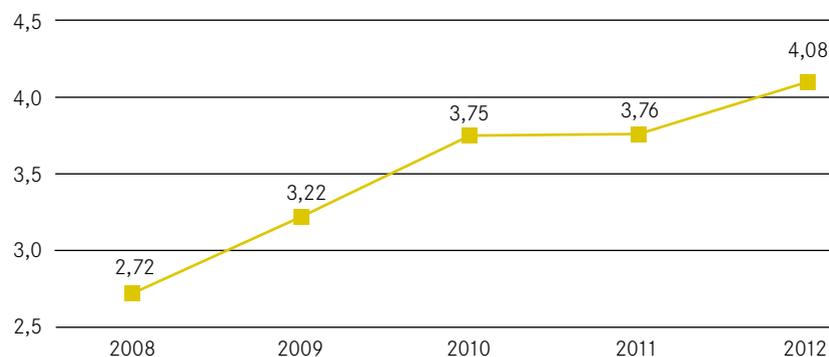
185.489 Arbeitnehmer (davon 179.426 Valida Pension, 6.063 BAV Pensionskasse) waren zu Jahresende 2012 bereits Anwärter für eine Valida Betriebspension (Vergleich 2011 180.964). Insgesamt 18.308 Pensionisten (davon 16.493 Valida Pension, 1.815 BAV Pensionskasse) bezogen im Jahr 2012 Leistungen aus der Valida Betriebspension (Vergleich 2011 16.862). Die Zahl der Begünstigten stieg damit im Jahr 2012 insgesamt um 5.971 Personen auf 203.797 (+ 3 % im Vergleich zu 2011).

## Veranlagungsstrategie und Performance

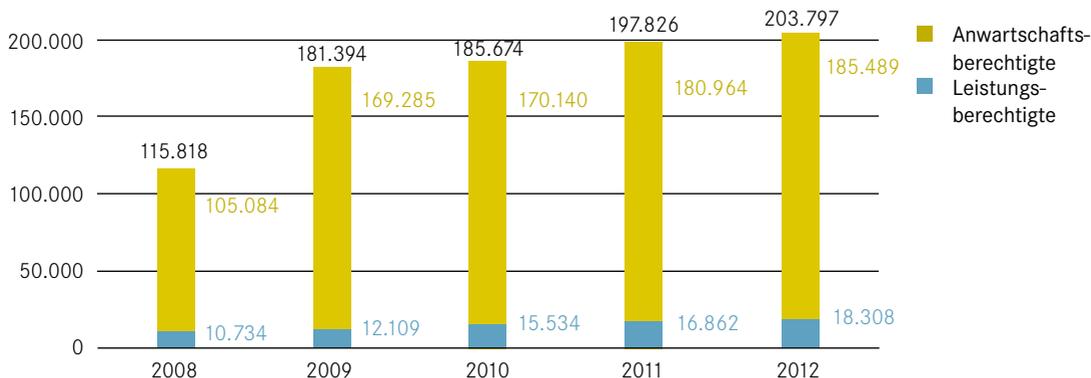
Die Valida Pension AG begann das Jahr 2012 mit einer defensiven Ausrichtung und reagierte stets auf die Entwicklungen am Kapitalmarkt. So hat sie die Aktienquote ab Jahresbeginn sukzessive erhöht und – mit leichten Reduktionen über die Sommermonate – hoch gehalten. Im Jahresverlauf hat die Valida Pension AG insbesondere Corporate- und High Yield Bonds übergewichtet gehalten, während Staatsanleihen der

## Verwaltetes Vermögen (Valida Pension inkl. BAV)

in Mrd. EUR

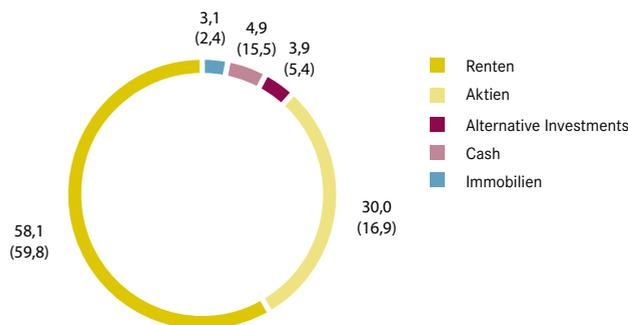


### Begünstigte (Valida Pension inkl. BAV)



Kerneuropaländer wegen der niedrigen Renditen im Jahresverlauf untergewichtet worden sind. Die Aktienquote wurde im Verlaufe des Jahres von 17 % auf 30 % stark erhöht. Der Cashbestand ist hingegen von 15,5 % auf 4,9 % gesunken. Durch das rasche Reagieren auf die Entwicklungen an den Kapitalmärkten hat es die Valida Pension geschafft, einen Ertrag von 8,05 % zu erzielen (Vergleich 8,28 % Branchendurchschnitt aller überbetrieblichen Pensionskassen).

### Asset Allocation 2012 der Valida Pension (inkl. BAV) in Prozent, in Klammer Vorjahreswerte 2011



Diese positive Performance bedeutet für insgesamt 11.587 Pensionisten, die zurzeit Leistungen der Valida Pension AG beziehen, eine Pensionserhöhung im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr.

In der langfristigen Betrachtung seit Beginn der OeKB-Methode im Jahr 1998 weist die Valida Pension AG eine durchschnittliche Performance von 3,99 % p.a. aus und liegt damit über dem Branchenschnitt von 3,21 % p.a. (Performancewert aller überbetrieblichen Pensionskassen ohne Valida Pension AG und BAV Pensionskassen AG).

# Organe der Valida Plus AG

## Vorstand der Valida Plus AG

### **Vst.Dir. Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA**

Ressort:

- Vertrieb
- Recht
- Interne Revision

### **Vst.Dir. Mag. Walter Schmoiger** (bis 21.3.2013)

Ressort:

- Asset Management
- Finanzen
- Interne Revision

### **Vst.Dir. Stefan Teufer**

Ressort:

- Bestandsmanagement und Kundenservice
- Daten- und Risikomanagement
- Abwicklung (TVM)
- Interne Revision

## Aufsichtsrat

### **Vst.Dir. Mag. Andreas Zakostelsky**

*Vorsitzender*

### **Vst.Dir. MMag. Dr. Robert Kerschbaumer**

UNIQA

*Stv. Vorsitzender*

*Mitglieder*

Mag. Michael Kafesie, MBA (RZB)

Mag. Andreas Rauter (UNIQA)

*Vertreter der Anwartschaftsberechtigten*

Rudolf Komaromy (BRV, Hotel Intercontinental)

KR Rudolf Unger (BRV)

*Vertreter der Arbeitnehmer*

Andreas Matzka

## Staatskommissäre

MR Dr. Johannes Ranfil

AD RR Christine Fruhstuck (Stellvertreter)

## Prokurist

Mag. Ingrid Kausalius

Mag. Bettina Summer



---

**Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA**  
**Mag. Walter Schmoiger**  
**Stefan Teufer**  
Das Vorstands-Team (v.l.n.r.)

# „Nachhaltige Veranlagung stärken“

*Welche Maßnahmen die Valida Plus AG zur Steigerung der Kundenzufriedenheit ergreift, erklären Mag. Georg-Viktor Dax und Stefan Teufer.*

**Wie haben sich Marktumfeld und Rahmenbedingungen am Markt der Betrieblichen Vorsorgekassen im Jahr 2012 entwickelt bzw. geändert?**



Stefan Teufer

**Teufer:** Wichtige Veränderungen haben sich durch die im Dezember 2012 beschlossene BMSVG-Novelle ergeben. Einerseits waren diese die Abschaffung der Frist für den Vollübertritt aus dem alten Abfertigungssystem. Nun ist die Übertragung der Ansprüche aus

der Abfertigung Alt in eine Betriebliche Vorsorgekasse unbefristet möglich. Andererseits wurden bilanzielle Vorkehrungen getroffen, welche die Eigenkapitalsituation der Betrieblichen Vorsorgekassen entscheidend verbessern sollen.



Mag. Georg-Viktor Dax

**Dax:** Darüber hinaus haben die anhaltend hohen Volatilitäten auf den Kapitalmärkten, resultierend aus der anhaltenden Staatsschuldenkrise in Europa bzw. den „Fiscal-Cliff-Diskussionen“ in den USA, die Veranlagungssituation für eine Vorsorgekasse,

die ja eine 100%-Kapitalgarantie zu gewährleisten hat, nicht unbedingt erleichtert. Nichtsdestotrotz ist mit einem Veranlagungsergebnis von 4,48 % für das Gesamtjahr wieder ein Spitzenwert in der Branche erzielt worden.

**Wie hat dieses Umfeld die Geschäftsentwicklung der Valida Plus beeinflusst? Welche Ziele wurden erreicht?**

**Teufer:** Die Vertriebsziele in Bezug auf Vollübertritte waren im Jahr 2012 noch auf das gesetzliche Ende per 31.12.2012 ausgerichtet. Dies war für viele Unternehmenskunden ebenfalls Anlass dazu, ihren Arbeitnehmern einen Vollübertritt in die Abfertigung Neu zu ermöglichen. Insgesamt konnten Übertragungsbeiträge in der Höhe von EUR 15,6 Mio. für die Valida Plus AG generiert werden.

**Dax:** Unser wichtigstes Ziel musste einmal mehr lauten, eine für unsere Kunden bestmögliche Kapitalmarktperformance zu erreichen. Das ist auch im Jahr 2012 gelungen. Die Valida Plus hat wieder stärker abgeschnitten als der Branchendurchschnitt. Im drei- und fünfjährigen Performancevergleich mit den anderen Betrieblichen Vorsorgekassen konnten wir die Nummer-Eins-Position im Markt erneut bestätigen. Die starke Performance wirkt sich natürlich auch „stabilisierend“ auf unseren Kundenbestand aus.

---

*„Im drei- und fünfjährigen Vergleich haben wir die stärkste Performance.“*

Mag. Georg-Viktor Dax

---

**Welche Maßnahmen setzte die Valida Plus AG im Jahr 2012 zur Umsetzung der Unternehmensstrategie (Stichwort Verständlichkeit, Service- und Kundenorientierung, operative Exzellenz)?**

**Teufer:** Um unsere zahlreichen Begünstigten noch besser und verständlicher zu informieren, haben wir die häufig gestellten Fragen zur Kontoinformation sowie Folder über die Mitarbeitervorsorge in Englisch, Französisch, Serbokroatisch und Türkisch übersetzen lassen und auf unsere Website gestellt. Erstmals wurde für 2012 der Zugangscode für die Einrichtung eines Online-Zugriffs auf das Konto in der Mitarbeiter- und/oder Selbständigenvorsorge auf der Kontoinformation aufgedruckt. Eine Win-Win-Situation entsteht,

wenn wir nun immer mehr Kunden überzeugen können, unsere Online-Services zu nutzen. Damit haben sie einen exakten Überblick über ihr Guthaben sowie die Veranlagungsdetails und tragen nebenbei zur Reduktion des Papierverbrauchs bei.

*„Verständliche und kundenorientierte Servicing.“*

Stefan Teufer

**Dax:** Im Jahr 2012 konnte mit der Forcierung einer Vertriebskooperation mit der Raiffeisen Versicherung ein wichtiger weiterer Schritt im Rahmen der Unternehmensstrategie umgesetzt werden. Wir können unsere Kunden jetzt gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Raiffeisen Versicherung sowie der Raiffeisen Bankengruppe vor Ort noch wesentlich intensiver und hochwertiger als bisher betreuen.

**Was erwarten Sie sich vom Jahr 2013 und welche Ziele setzen Sie sich?**

**Teufer:** Vor allem im Verwaltungsbereich unsere Kunden besser und noch effizienter zu servizieren. Weiters werden wir unsere nachhaltige Unternehmensführung konzeptionell weiter verbessern mit dem Ziel, in der ÖGUT-Zertifizierung Gold-Status zu

erreichen. Außerdem ist die Integration der Valida MVK Plus, also der ehemaligen Siemens Mitarbeiter-Vorsorgekasse, ein wichtiges Vorhaben.

**Dax:** Im Vertrieb bleibt der Vollübertritt nach wie vor ein essenzielles Thema. Außerdem arbeiten wir daran, unsere Cross-Selling-Überlegungen innerhalb der Valida Gruppe zu verstärken. Im Bereich Kapitalanlage werden wir den sogenannten, opportunistischen Teil' des Vermögens der Veranlagungsgemeinschaft, also jenen, den wir in kürzeren Intervallen handeln, auf über 30 % ausbauen. Der Aktienanteil soll ebenfalls schrittweise auf rund 10 bis 12 % wachsen. Das Performance-Ziel für 2013 liegt aufgrund der aktuell großen ökonomischen und politischen Unsicherheiten bei sehr vorsichtigen 2 %.

**Wie haben Sie persönlich die Entwicklung der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe in den letzten Jahren erlebt? Was bedeutet der Leitsatz „Die Nummer Eins für unsere Kunden“ für Sie in Ihrem Wirkungsbereich?**

**Teufer:** Die Valida ist in den letzten Jahren sehr stark gewachsen. Oberstes Ziel muss daher immer sein – und so verstehe ich diesen Leitsatz –, dass unsere Kunden das Gefühl haben, bei uns am besten aufgehoben zu sein, und uns auch entsprechend weiterempfehlen.

**Dax:** Eine aktuell vorliegende Analyse des unabhängigen Versicherungsmaklers GrECo bescheinigt der Valida Plus im Branchenvergleich über alle Beobachtungszeiträume – also drei Jahre, fünf Jahre bzw. seit Beginn im Jahr 2003 – die Nummer-Eins-Position. Basis sind die erzielten Veranlagungsergebnisse unter Berücksichtigung aller Kosten.



# Geschäftsentwicklung 2012

Die Valida Plus AG konnte im vergangenen Geschäftsjahr bei allen relevanten Kennzahlen – bei der Anzahl der Unternehmen, der unselbständigen Arbeitnehmer, der Selbständigen und bei den Beitragszahlungen – Steigerungen verzeichnen. In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreute die Valida Plus AG zu Jahresende 2012 mehr als 1,45 Mio. Mitarbeiter sowie rund 151.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer.

## Neugeschäft

Mit rund 308.000 Beitrittsverträgen (davon rund 144.000 in der Mitarbeitervorsorge) stellt die Valida Plus AG einen Marktanteil von rund 31 % und zählt somit zu einer der führenden betrieblichen Vorsorgekassen in Österreich. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Vertragsanzahl um 7 % in der Mitarbeitervorsorge und um rund 10 % in der Selbständigenvorsorge.

Der Vollübertritt vom alten ins neue Abfertigungssys-

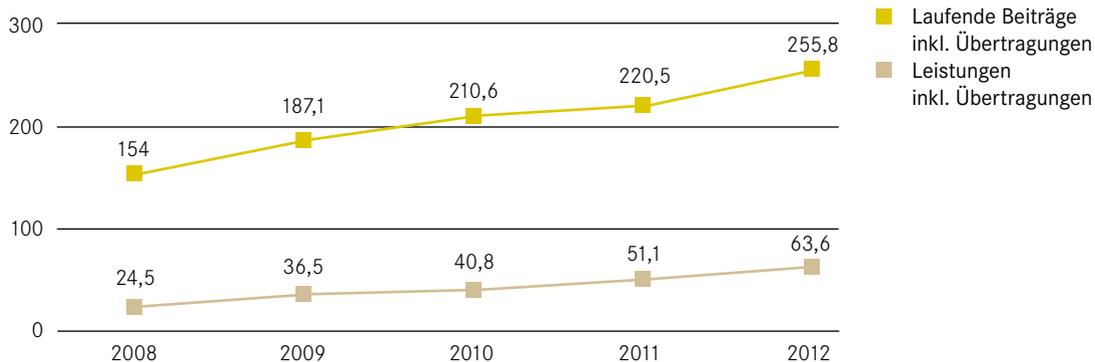
tem bildete im Jahr 2012 einen besonderen Vertriebschwerpunkt. Insgesamt begleitete die Valida Plus AG rund 200 Arbeitgeber erfolgreich im Übertrittsprozess. Damit wurde ein Volumen von rund EUR 15,6 Mio. aus alten Abfertigungsansprüchen für mehr als 330 Arbeitnehmer in die Valida Plus AG übertragen.

## Ausbau des Vermögens

Das verwaltete Vermögen konnte durch die Steigerung des Beitragsvolumens und das positive Veranlagungsergebnis im Vergleich zu 2011 um rund 23 % von EUR 997 Mio. auf EUR 1,23 Mrd. erfolgreich ausgebaut werden. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr rund EUR 256 Mio. (Vergleich 2011: EUR 220 Mio.) an Beiträgen ein. Hier sind die laufenden Beiträge der Arbeitgeber bzw. die Eigenbeiträge in der Selbständigenvorsorge, Übertragungen von anderen Betrieblichen Vorsorgekassen sowie Übertragungen durch Vollübertritte von Abfertigung Alt in das neue Abfertigungssystem inkludiert.

## Entwicklung der Beiträge und Leistungen (inkl. Übertragungsbeiträge)

in Mio. EUR



	2009	2010	2011	2012
<b>Beitrittsverträge</b>	117.000	126.000	135.000	144.000
<b>Mitarbeitervorsorge</b>				
<b>Anwartschaftsberechtigte</b>	1.140.000	1.219.000	1.343.000	1.455.000
<b>Mitarbeitervorsorge</b>				
<b>Anwartschaftsberechtigte</b>	112.000	125.000	140.000	151.000
<b>Selbständigenvorsorge</b>				

Die laufenden Beiträge der Arbeitgeber bzw. Eigenbeiträge der Selbständigen erreichten einen Wert von knapp über EUR 237,5 Mio. Übertragungen von anderen Betrieblichen Vorsorgekassen an die Valida Plus AG erfolgten im Bilanzjahr in der Höhe von über EUR 2,6 Mio. Aus Vollübertritten wurde ein Volumen von rund EUR 15,6 Mio. lukriert. Dem standen im Jahr 2012 rund EUR 63,6 Mio. an Leistungen gegenüber. In den Leistungen sind Auszahlungen an Anwartschaftsberechtigte, Übertragungen an andere Betriebliche Vorsorgekassen sowie Überweisungen an Versicherungsunternehmen und Pensionskassen zusammengefasst.

### Veranlagungsstrategie und Performance

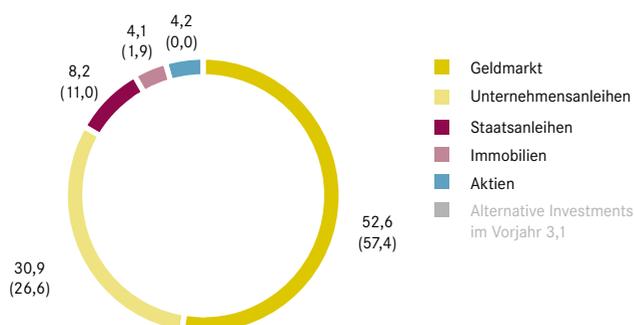
Die Anwartschaftsberechtigten der Valida Plus AG sollen von stabilen Erträgen bei möglichst niedriger Volatilität profitieren. Deshalb investierte die Valida Plus AG auch 2012 primär in wenig volatile Geldanlagen. Dies sind vor allem gut verzinsten Festgeldveranlagungen bei österreichischen systemrelevanten Banken, kurzlaufende Staatsanleihen von Kerneuropaländern, sorgfältig ausgewählte Unternehmensanleihen sowie Immobilienveranlagungen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren verzichtete man auf vermeintlich hohe Renditen, die mit höherem Risiko behaftet gewesen wären, zu Gunsten von Papieren mit guter Bonität.

Mit einer Performance von 4,48 % per 31.12.2012 übertraf die Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) den Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen (4,28 %). Im langjährigen Performancevergleich positioniert sich die Valida Plus AG sowohl im Schnitt der letzten drei als auch der letzten fünf Jahre als Nummer eins unter den heimischen Betrieblichen Vorsorgekassen.

Im Sinne der Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus der Kapital- und Zinsgarantie sowie einer sinnvollen Streuung der Veranlagung setzte die Valida Plus AG im Jahr 2012 ihre konservative Veranlagungsstrategie kontinuierlich fort und veranlagte 52,6 % des Portfolios bei österreichischen Banken in Form von Festgeldern und Termineinlagen. 30,9 % flossen in Unternehmensanleihen, 8,2 % in Staatsanleihen und 4,1 % in Immobilien. Die Aktienquote wurde im Jahresverlauf vorsichtig von null auf 4,2 % des Veranlagungsvolumens hinaufgefahren.

### Asset Allocation 2012 der Valida Plus

in Prozent, in Klammer Vorjahreswerte 2011



# Organe der Valida Consulting GesmbH

## Geschäftsführer der Valida Conuslting GesmbH

### **Mag. Richard Granzer, MBA, Geschäftsführer**

Ressort:

- Beratung
- Vertrieb

### **DI Sven Jörgen, Geschäftsführer**

Ressort:

- Mathematik



---

**DI Sven Jörgen**  
**Mag. Richard Granzer, MBA**  
Das Team der Geschäftsführung (v.l.n.r.)

# „Mehr Beratungsbedarf durch PKG-Novelle“

*Warum spezifisches Fachwissen über betriebliche Vorsorge auch künftig auf steigende Nachfrage stoßen wird, erklären Mag. Richard Granzer und DI Sven Jörgen.*

**Wie haben sich Marktumfeld und Rahmenbedingungen am Consulting-Markt zur betrieblichen Vorsorge im Jahr 2012 entwickelt bzw. geändert?**



Mag. Richard Granzer, MBA

**Granzer:** Die Umsetzung der sehr komplexen Regelungen der Pensionskassengesetzes-Novelle fordert ein hohes Ausmaß an spezifischem Fachwissen, über das unsere hochqualifizierten Berater und Mathematiker verfügen. Sowohl Unternehmens-

kunden von überbetrieblichen Pensionskassen als auch betriebliche Pensionskassen sowie berufsständische Vorsorgeeinrichtungen verlangten verstärkt nach fachkundiger, detaillierter Beratung darüber, wie die Gesetzesnovelle vorteilhaft und rechtskonform umsetzbar ist.

Hingegen wird die Einführung des Pensionskontos zu einer geringeren Nachfrage an unseren individuellen ASVG-Berechnungen durch unser Beratungsprodukt „Vorsorge Gutachten“ führen. Um unseren Privatkunden einen Mehrwert im Vergleich zur Basisberechnung der voraussichtlichen gesetzlichen Pension zu bieten, erstellen wir auch Prognoserechnungen, wie sich eine Änderung der gegenwärtigen beruflichen Situation auf die späteren ASVG-Leistungen auswirkt. Ebenso beraten wir, welche Vorsorgemaßnahmen zu setzen sind, um die gewünschte Pensionshöhe zu erreichen.

**Jörgen:** Im Bereich Mathematik war für uns vor allem die Neufassung des IFRS Standards IAS 19, der die Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer regelt, ein essenzielles Thema. Auch hier war – ähnlich wie bei der Umsetzung der PKG-Novelle – das fachspezifische Detailwissen unserer erstklassig ausgebildeten

Mathematiker von zahlreichen Unternehmenskunden gefragt.

---

*„Die Umsatzzuwächse in unserem Kerngeschäft sind sehr erfreulich.“*

DI Sven Jörgen

---

**Wie hat dieses Umfeld die Geschäftsentwicklung der Valida Consulting im Jahr 2012 beeinflusst? Welche Ziele wurden erreicht?**



DI Sven Jörgen

**Jörgen:** Die Zuwachsraten in unseren Kerngeschäftsfeldern – wie vor allem dem Bereich Gutachten – sind sehr erfreulich. Unsere Umsätze sind von EUR 2,1 Mio. auf EUR 2,3 Mio. gestiegen. Insbesondere konnten wir bei der strategisch wichtigen

Kundengruppe der berufsständischen Vorsorgeeinrichtungen stark zulegen. Unsere Dienstleistungen wie Asset Liability Management, Risikomanagement und aktuarische Tätigkeiten sind am aktuellsten Stand der Kundenwünsche.

**Welche Maßnahmen setzte die Valida Consulting im Jahr 2012 zur Umsetzung der Unternehmensstrategie (Stichwort Verständlichkeit, Service- und Kundenorientierung, operative Exzellenz)?**

**Jörgen:** Wir haben die komplexe Darstellung von versicherungsmathematischen Bewertungen nach IAS 19 (IFRS) in unseren Bilanzgutachten überarbeitet. Die wesentlichen Inhalte sind nun schneller und einfacher erfassbar.

**Was erwarten Sie sich vom Jahr 2013 und welche Ziele setzen Sie sich?**

**Jörgen:** Wir erwarten uns eine weitere Steigerung im Bereich versicherungsmathematische Gutachten und werden uns verstärkt auf berufsständische Vorsorgeeinrichtungen konzentrieren.

**Granzer:** Nebenbei bereiten wir gerade eine Ausweitung unserer Dienstleistungen in den Bereich Vergütungsberatung vor. In diesem Segment wollen wir 2013 gemeinsam mit der Raiffeisengruppe eine Expertenplattform etablieren und unsere Erfahrung im Bereich Betriebliche Vorsorge in Vergütungsthemen einbringen.

---

*„Künftig werden wir Vergütungsberatung anbieten.“*

Mag. Richard Granzer, MBA

---

**Wie haben Sie persönlich die Entwicklung der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe in den letzten Jahren erlebt? Was bedeutet der Leitsatz „Die Nummer Eins für unsere Kunden“ für Sie in Ihrem Wirkungsbereich?**

**Granzer:** Unser Versprechen lautet Kompetenz beweisen und komplexe Zusammenhänge verständlich vermitteln. So lautet das Erfolgsgeheimnis der gesamten Valida Unternehmensgruppe. Auch unsere Kollegen aus den anderen Gesellschaften orientieren sich in der Kommunikation mit Bestands- und Zielkunden stets am Grundprinzip „kompetent und verständlich“. So erklärt sich unser rasanten Wachstum der letzten Jahre.



# Geschäftsfelder

## Versicherungsmathematische Gutachten

Die Experten der Valida Consulting erstellen jährlich rund 1.000 versicherungsmathematische Gutachten.

Die versicherungs- bzw. finanzmathematischen Gutachten und Bewertungen der Valida Consulting nach österreichischen Regelungen und/oder nach internationalen Bestimmungen (IFRS, IAS 19) werden zu unterschiedlichen Themen erstellt. Darunter fallen Pensionszusagen, Abfertigung, Jubiläumsgeld, Treuegeld, Altersteilzeit- und Vorpensionsmodelle, Krankenzusatzversicherungen, Pflegeversicherungsmodelle, Unverfallbarkeitsansprüche nach Betriebspensionsgesetz oder Leibrenten- und Kaufpreisenrentenbewertungen nach Bewertungsgesetz.

Um die wesentlichen Auswirkungen langfristiger Verpflichtungen, wie beispielsweise Pensionen, vor auszuplanen, erstellt die Valida Consulting zwei ineinandergreifende Berechnungssysteme – Prognoserechnungen für z.B. Pensionsverpflichtungen und Personalstandsprognosen für das Pensionssystem.

Anhand von Modellberechnungen und Simulationen über bestehende Verbindlichkeiten werden unter anderem Aussagen über folgende Entwicklungen getroffen:

- die Entwicklung der Pensionshöhe
- die Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe von möglichen Pensionskürzungen bei leistungsorientierten Modellen
- die Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe von möglichen Nachschüssen bei leistungsorientierten Modellen
- die Entwicklung der Schwankungsrückstellung
- die Entwicklung des Cashflows
- die Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe eines Mindestbeitragszuschusses

Der professionelle Umgang mit Risiken, die sich aus der Pensionszusage selbst, aus deren Verwaltung sowie aus der Vermögensveranlagung ergeben, erfordert ein zeitgemäßes Risikomanagement. Die Dienstleistungen der Valida Consulting orientieren sich dabei an den strengen Vorgaben der Finanzmarktaufsicht für Pensionskassen und können an die individuellen Anforderungen und Prozesse im jeweiligen Unternehmen angepasst werden.

## Service für Vorsorgeeinrichtungen

### Aktuarische Tätigkeiten

Berufsständische Vorsorgeeinrichtungen, Pensionskassen, (Pensions-) Versicherungsanstalten, Stiftungen mit Pensionsvorsorgecharakter etc. benötigen für diverse Aufgaben die Kompetenz und das Know-how eines Aktuars.

Auf diesem Gebiet verfügt die Valida Consulting über langjährige Erfahrungen mit unterschiedlichsten Pensionsmodellen. Insbesondere die Fähigkeit, komplexe Inhalte transparent und verständlich darzustellen, wird von den Kunden seit vielen Jahren sehr geschätzt. Auf Anfrage führt die Valida Consulting eine schon oft bewährte und nach den individuellen Bedürfnissen des Kunden gestaltete Schulung über die Grundkenntnisse der Versicherungsmathematik durch.

### Asset-Liability-Management-Studien

Die Valida Consulting bietet Asset-Liability-Management-Studien insbesondere für betriebliche Pensionskassen bzw. für Vorsorgeeinrichtungen von Berufsgruppen (z.B. Zusatzpensionen für Wirtschaftstreuhandler, Pharmazeuten) an. Diese Studien liefern eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die Bestimmung der strategischen Vermögensaufteilung.



---

### Konzessionierter Versicherungsmakler

---

Als konzessionierter Versicherungsmakler holt die Valida Consulting Offerte für Pensionsrückdeckungsversicherungen, Risikoversicherungen (Berufsunfähigkeit, Ableben, Unfall), Abfertigungsauslagerungsversicherungen oder Zukunftssicherung gem. § 3 Absatz 1 lit. 15 a EStG ein. Dabei werden die Parameter analysiert, um für den Kunden das beste Prämien-/Leistungsverhältnis sicherzustellen.

---

### Betriebspensions-Check

---

Im Rahmen eines Betriebspensions-Checks berät die Valida Consulting ihre Kunden bei der Errichtung einer für das jeweilige Unternehmen geeigneten Pensionszusage. Bei bereits bestehenden Betriebspensionslösungen unterziehen die Experten der Valida Consulting die entsprechenden Vertragswerke einem intensiven Check im Hinblick auf folgende Aspekte:

- die steuerliche Absetzbarkeit
- die Vermeidung von externen Abhängigkeiten
- die Planbarkeit des Pensionsaufwands
- einen beitragsorientierten Lösungsansatz

Ziel ist es, mithilfe des Betriebspensions-Checks Adaptierungsmöglichkeiten aufgrund geänderter Rahmenbedingungen zu erkennen und Handlungsoptionen bei Beendigung einer Pensionszusage aufzuzeigen (z.B. beim Ausscheiden des Mitarbeiters).





**GELEBTE  
PARTNERSCHAFT  
MIT UNSEREN  
KUNDEN**





*„Die Entscheidung der Siemens AG Österreich, die Siemens Pensionskasse inklusive ihrer Beteiligungen in die Hände eines rein auf betriebliche Altersvorsorge spezialisierten Anbieters in Österreich zu geben, ist aufgrund eines sich sehr stark rechtlich verändernden und dynamischen Umfeldes entstanden. Mit der zur Raiffeisen Bankengruppe und UNIQA Versicherungen zugehörigen Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe haben wir einen vertrauenswürdigen österreichischen Partner mit langjähriger Erfahrung ausgewählt, der auf unsere speziellen Wünsche am besten einging. Dies war für uns ein wesentliches Kriterium bei der Auswahl des Käufers.“*

---

**Friedrich Hagl, Vorsitzender des Zentralbetriebsrates**  
Siemens AG Österreich



*„Schon seit Gründung der Shell Austria Pensionskasse AG haben wir eng mit der Valida Pension AG (bzw. deren Vorgängerorganisation) zusammengearbeitet. Daher hat diese ein sehr hohes Verständnis für unsere besonderen Anforderungen und sehr gute Kenntnisse der Shell Austria Pensionsvereinbarungen. Darüber hinaus hat die Valida Pension AG die größten Erfahrungen mit vergleichbaren Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, was uns Kontinuität und eine reibungslose Übertragung garantiert.“*

---

**Dr. Gert Seybold, Mag. Helga Posch-Lindpaintner**  
Geschäftsführer Shell Austria GmbH und ehemals Vorstände der Shell Pensionskasse AG  
Shell Austria GmbH (v.l.n.r.)



*„Aufgrund zahlreicher interner Anfragen haben wir uns entschieden, allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen einen Vollübertritt in das Abfertigungssystem Neu anzubieten. Für sie liegen die wesentlichen Vorteile des neuen Abfertigungssystems in der Unverfallbarkeit des Guthabens sowie der Möglichkeit einer späteren lebenslangen und steuerfreien Zusatzpension. Auch aus geschäftlicher Sicht profitieren wir vom Vollübertritt durch besser planbare Kosten aufgrund der Einzahlung fixer Beiträge in die Betriebliche Vorsorgekasse. Die Betreuung und spezifische Beratung durch die Valida war von Beginn an ausgezeichnet. So organisierte die Valida einen ‚Vollübertritt-Informationstag‘, bei dem die Vorsorgekassen-Experten unsere Fragen zu dieser sehr komplexen Thematik beantwortet haben.“*

---

**Mag. Claudia Lingner, Geschäftsführerin**  
Ludwig Boltzmann Gesellschaft



*„Ich bin stolz, dass das Unternehmen bereits im Jahr 2000 in Zusammenarbeit mit uns Betriebsräten ein Betriebspensionsmodell umgesetzt hat. Mit der Valida Pension AG haben wir einen langjährigen und verlässlichen Partner gefunden, der von seinem Denken und Handeln optimal zu unserem Unternehmen passt. Besonders gefällt mir, dass die Valida Gruppe – genauso wie die Brau Union – einen Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit setzt.“*

---

**Erich Heiss, Zentralbetriebsrat**  
Brau Union Österreich AG



# ZUKUNFTSORIENTIERT UND NACHHALTIG AUSGERICHTET



*[www.valida.at/nachhaltigkeit](http://www.valida.at/nachhaltigkeit)*

# Über diesen Bericht

Unser Nachhaltigkeitsbericht ist in unserem Geschäftsbericht integriert und gibt Auskunft über unsere wichtigsten Leistungen in den Bereichen

- Nachhaltigkeit im Kerngeschäft der Veranlagung
- Gezielte Förderung der Mitarbeiter
- Langfristige Partnerschaft mit unseren Kunden
- Verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt
- Soziales Engagement

Dies ist unser erster Nachhaltigkeitsbericht, der gemäß den internationalen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und von dem unabhängigen Prüfer Ernst & Young geprüft ist. Wir erfüllen gemäß GRI die Anwendungsebene A+ (siehe Prüfbericht auf den Seiten 78 und 79). Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2012. Künftig sehen wir jährlich einen integrierten, geprüften Nachhaltigkeitsbericht vor.

Wir legen in diesem Bericht unsere Unternehmensstrategie, unseren Managementansatz, unsere Ziele und Maßnahmen dar, die dazu dienen, unser Nachhaltigkeitsengagement zu beschreiben und weiter auszubauen. Die wesentlichen Adressaten unseres integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts sind unsere Eigentümer, Mitarbeiter, Kunden und Vertriebspartner sowie relevante Stakeholder aus unserem Branchenumfeld und Medienvertreter.

## Berichtsgrenzen

Die berichtslegende Organisation ist die Valida Holding AG. Unsere Berichtsinhalte beziehen sich auf die Valida Holding AG sowie die Tochtergesellschaften:

- Valida Pension AG (inkl. der 100%igen Tochter BAV Pensionskassen AG)
- Valida Plus AG
- Valida Consulting GesmbH

Nicht inkludiert sind folgende Gesellschaften:

- Valida Industrie Pensionskasse AG
- Valida MVK Plus AG

da die finale Eigentumsübertragung in die Valida Holding AG (Closing) erst per 19.12.2012 erfolgte.

Weiters nicht inkludiert sind:

- VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH
  - Top Vorsorge Management GesmbH (TVM)
- da die Gesellschaften keine 100%-Beteiligungen der Valida Holding AG sind.

Für das Folgejahr planen wir die Berichtsgrenzen um die Valida Industrie Pensionskasse AG inklusive der Valida MVK Plus AG zu erweitern. Da wir ausschließlich in Österreich tätig sind, bezieht sich der Bericht auf den Standort Österreich.

## Wesentlichkeit der Informationen

Unser integrierter Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht beschreibt die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Gesellschaft und Umwelt. Die Inhalte basieren auf der Wesentlichkeitsanalyse des Valida Nachhaltigkeitsteams, das sich aus Vertretern folgender Unternehmensbereiche zusammensetzt: Asset Management, Bestandsmanagement und Kundenservice, Betriebsrat, Compliance, Office Management, Personalmanagement, Unternehmenskommunikation, Vertriebskoordination sowie Vorsorgeberatung.

## Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse basiert auf den Ergebnissen einer internen Befragung des Valida Nachhaltigkeitsteams und eines Interviews mit dem Vorstand. Die aus der Analyse abgeleitete Wesentlichkeitsmatrix zeigt die wesentlichen Themenfelder der Valida Nachhaltigkeitsstrategie aus der internen sowie externen Stakeholdersicht:

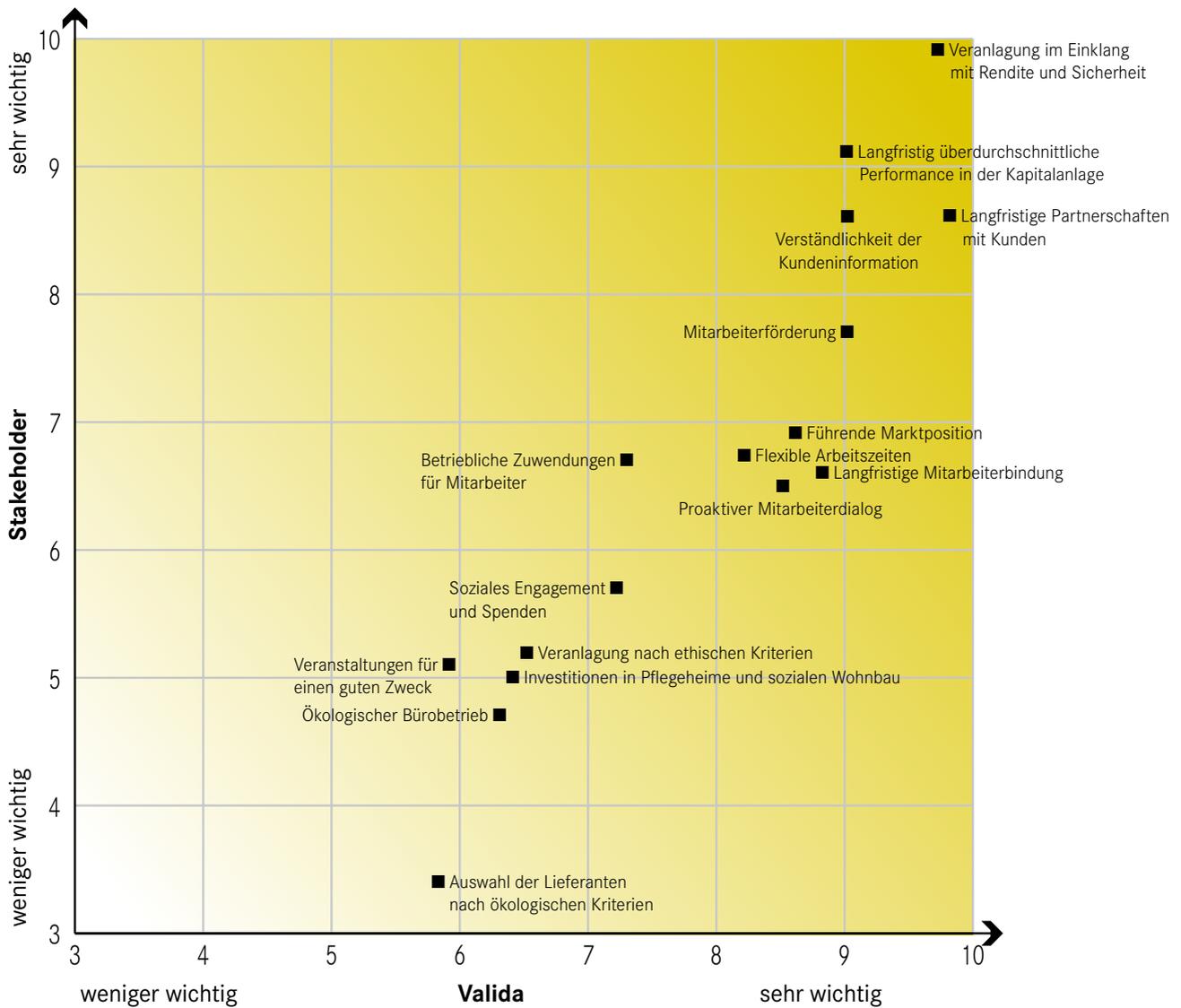
- Veranlagung im Einklang mit Rendite und Sicherheit
- Langfristig überdurchschnittliche Performance in der Kapitalanlage
- Langfristige Partnerschaften mit Kunden
- Verständliche Kundeninformation
- Mitarbeiterförderung

Der inhaltliche Fokus unseres integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichtes ist gemäß dem Wesentlichkeitsprinzip auf diese zentralen Themenfelder ausgerichtet.

### Valida Wesentlichkeitsmatrix

In der Valida Wesentlichkeitsmatrix ist die Priorisierung der einzelnen Themenfelder aus der internen

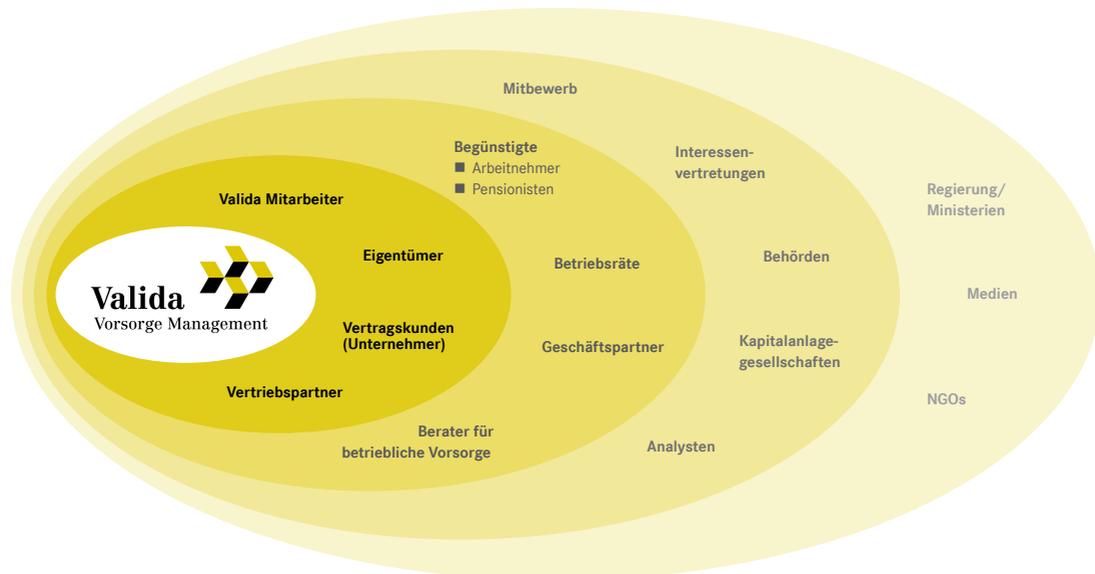
Sicht der Valida sowie der externen Sicht der Stakeholder dargestellt.



# Dialog mit unseren Stakeholdern

Offenheit, Transparenz und Verständlichkeit sind integrale Bestandteile unserer Markenstrategie und bilden die Kommunikationsgrundlage unserer Stakeholder-Beziehungen. Zu unseren Stakeholdern zählen jene Gruppen, die von unseren Unternehmens-

aktivitäten betroffen sind und deren Entscheidungen Einfluss auf unsere Unternehmensgruppe haben. Unsere Stakeholder-Beziehungen sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



Wir richten unsere Kommunikation auf die Ansprüche und Erwartungshaltungen unserer Stakeholder aus und stehen in einem stetigen Dialog. Für die Kategorisierung unserer wesentlichen Anspruchsgruppen waren folgende Überlegungen ausschlaggebend:

Unsere **Mitarbeiter** sind unser wichtigstes Kapital, denn der Erfolg unserer Unternehmensgruppe basiert auf ihrem engagierten Einsatz und ihrer hohen Kompetenz. Zur Unterstützung eines regelmäßigen Kommunikations- und Informationsaustausches setzen wir gezielte Maßnahmen für einen pro-aktiven Dialog mit unseren Mitarbeitern. Eine Mitarbeiter-Befragung ist im Jahr 2013 geplant.

Das Vertrauen unserer **Eigentümer** ist die wirtschaftliche Basis für unsere Unternehmenstätigkeit. Mit den Kernaktionären Raiffeisen Bankengruppe und UNIQA Versicherungen verfügen wir über einen finanzstarken und stabilen Aktionärskreis. Über quartalsweise

Aufsichtsratssitzungen, jährliche Hauptversammlungen sowie den laufenden Kommunikations- und Informationsaustausch über wesentliche Entwicklungen der Valida Unternehmensgruppe gestalten wir den Dialog mit unseren Eigentümern.

Unsere **Vertragskunden** sind Unternehmen, mit denen wir langfristige Partnerschaften pflegen und die Vertrauen in unsere Kompetenz als Experten, Berater und Dienstleister für betriebliche Vorsorgelösungen haben. Die sichere und ertragsbringende Veranlagung des uns anvertrauten Vermögens ist unsere zentrale Verantwortung gegenüber dieser Anspruchsgruppe. In tourlichen Beiratssitzungen informieren wir laufend über Veranlagungsstrategie, Performance- und Kapitalmarktentwicklung. Darüber hinaus setzen wir zahlreiche Maßnahmen für einen pro-aktiven Dialog zur laufenden Beratung und serviceorientierten Unterstützung in allen Fragen der betrieblichen Vorsorge. Die zielgruppenorientierte verständliche

Aufbereitung sämtlicher Informationsunterlagen und Kundenschriften an begünstigte Arbeitnehmer, Selbstständige und Pensionisten stellt dazu einen wesentlichen Beitrag dar.

Der regelmäßige Kontakt und pro-aktive Dialog mit unseren **Vertriebspartnern** ist essenziell in unserer strategischen Zielsetzung zum Ausbau der Verbreitung der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich. Da wir über keinen eigenen, österreichweiten flächendeckenden Vor-Ort-Vertrieb verfügen, nutzen wir das Vertriebsnetz unserer Eigentümer und haben 2012 unsere Vertriebskooperation mit der Raiffeisen Versicherung intensiviert.

## Relevante Stakeholder-Beziehungen

### Auszeichnungen

Global Pension Funds Awards 2013



Leitbetriebe Austria



ÖGUT



ÖkoBusinessPlan/ÖKOPROFIT



### Laufende Nachhaltigkeitsprüfung der Veranlagung

oekom research AG



rfu (Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung)



software-systems.at Finanzdatenservice GmbH



### Mitgliedschaften

Aktuarvereinigung Österreichs (AVÖ)

BWG – Österreichische Bankwissenschaftliche Gesellschaft

Denkwerkstatt St. Lamprecht

Dr. Karl Kummer Institut

EAPSPI – European Association of Public Sector Pension

Institutions

Fachverband der Pensionskassen

Industriellenvereinigung

KMU Plattform GmbH

Management Club

ÖGUT – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik

ÖPWZ – Österreichisches Produktivitäts- und

Wirtschaftlichkeits-Zentrum

Österreichisches Controller-Institut

Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen

Österreichische Raiffeisen-Einlagensicherung

Österreichischer Raiffeisenverband

Österreichischer Schutzverband der Wertpapierbesitzer

PRVA – Public Relations Verband Austria

RKI – Raiffeisen Klimaschutz-Initiative

Plattform der Betrieblichen Vorsorgekassen

WdF – Wirtschaftsforum der Führungskräfte

# Valida Managementansatz

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, zukunftsorientiertes Handeln, eine langfristige Perspektive sowie die Wahrung von nachhaltigem Wachstum sind in unserer Markenstrategie und unserem Managementansatz verankert und spiegeln auch das Grundverständnis von Raiffeisen wider.

Als ein Unternehmen der Raiffeisen Bankengruppe bildet die Corporate Social Responsibility Policy der RZB Group für uns einen gültigen Rahmen zur Planung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen in den drei Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales (siehe Nachhaltigkeitsbericht der RZB Group).

## Compliance

Unsere Policy Compliance basiert auf dem Compliance-Handbuch der Raiffeisen Bank International AG, das grundsätzliche Gültigkeit hat. Zusätzlich sind Ergänzungen angebracht, die für unsere spezifische Geschäftstätigkeit anwendbar sind.

Unsere Policy Compliance regelt das aktive Auftreten gegen jegliche Form der Wirtschaftskriminalität, wie beispielsweise Korruption. Dazu gehört auch die strikte Regelung von Sponsoring, Spenden, Geschenken und Einladungen. Darüber hinaus definiert die Policy Compliance den Umgang mit Interessenskonflikten.

Im Jahr 2012 erfolgte eine Überarbeitung und Aktualisierung der Policy Compliance aufgrund der seit 1.1.2013 geltenden neuen Bestimmungen im Strafgesetzbuch im Zusammenhang mit Korruption. Eine wesentliche Neuerung bildet darin die Regelung von Geschenken und Einladungen an Amtsträger. Die Valida Rechtsabteilung veranstaltete 2012 für die Valida Mitarbeiter umfassende interne Compliance-Schulungen, um die relevanten Inhalte aller Policies und Dienstanweisungen zu erläutern.

## Code of Conduct

Unser wirtschaftliches, ethisches und gesellschaftliches Handeln ebenso wie unsere rechtlichen Anfor-

derungen sind im RZB-Konzern-Verhaltenskodex festgelegt. Dieser Verhaltenskodex hat Gültigkeit für unsere gesamte Unternehmensgruppe. Darüber hinaus bilden unsere zentralen Werte – definiert in unserer Markenstrategie – die Grundlage unseres täglichen Handelns (siehe auch Seite 57 Nachhaltigkeitsstrategie).

## Interne Revision

Unsere Interne Revision war bis Jahresende 2012 an die Revisionsabteilungen der UNIQA Group Audit GmbH und der Raiffeisen Bank International AG ausgelagert.

Eine hausinterne Revision ist aufgrund der Größe, Eigentümerstruktur und des Aufbaus der Unternehmensgruppe gesetzlich notwendig geworden. Die formalrechtliche Übernahme der Internen Revision durch eine neue Stabsstelle in der Valida Holding AG erfolgte mit 1.1.2013.

# Valida Nachhaltigkeitsstrategie

Ausgerichtet auf Zukunftsorientierung integriert unser gemeinsames Ziel das Übernehmen von Verantwortung basierend auf einer gemeinsamen Werterhaltung. Unsere Werte sind in unserer Markenstrategie verankert und spielen eine zentrale Rolle in unserer Unternehmenskultur. Sie bieten uns Orientierung und richten unser tägliches Handeln aus.

## Zukunftsorientierung

Wir definieren die betriebliche Vorsorge als strategisches Managementthema und stellen sie in den Dienst einer verantwortungsbewussten und zukunftsorientierten Unternehmensführung.

## Kompetenz

Wir verstehen uns als kundenorientierte, ganzheitlich denkende Experten, Berater und Dienstleister für betriebliche Vorsorgelösungen. Den konkreten Bedürfnissen unserer Kunden können wir dank dem spezifischen Know-hows unserer Mitarbeiter Rechnung tragen.

## Verständlichkeit

Wir sehen betriebliche Vorsorge als ein komplexes Themengebiet. Verständlichkeit über alle Kommunikationskanäle sowie zielgruppenspezifische, transparente Informationen und Servicierung sind dabei unsere konkreten Ziele.

## Nachhaltigkeit an Werten ausgerichtet

Verantwortung zu übernehmen heißt für uns, langfristige Partnerschaften mit unseren Mitarbeitern und Kunden aufzubauen, die Veranlagung des uns anvertrauten Vermögens nachhaltig zu gestalten und eine Vertrauensbasis durch offene und transparente Kommunikation zu schaffen.

## Nachhaltigkeit in der Veranlagung

In unserer Veranlagungspolitik verfolgen wir die Ziele eines sicheren und langfristigen Ertrages. Wir richten die Veranlagung in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen aus. Zusätzlich investieren wir in Pflegeheime und den sozialen Wohnbau als Beimischung zum Portfolio.

## Gezielte Förderung unserer Mitarbeiter

Der Erfolg unserer Unternehmensgruppe ist auf den engagierten Einsatz unserer Mitarbeiter zurückzuführen. Über gezielte Mitarbeiterförderung schaffen wir optimale Voraussetzungen. Für uns ist entscheidend, dass die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter mit der Entwicklung des Unternehmens eng verknüpft ist.

## Langfristige Partnerschaft mit unseren Kunden

Als ganzheitlich denkende Experten für betriebliche Vorsorge verstehen wir die konkreten Bedürfnisse unserer Kunden und tragen dem Rechnung – in unserer Beratung, in unserem Leistungsangebot, in der Betreuung, im Service und in der Kommunikation.

## Verantwortung gegenüber unserer Umwelt

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt liegt uns ganz besonders am Herzen. Wir leisten bewusst einen Beitrag im eigenen Unternehmensbereich und in unserem Wirken nach außen.

## Soziales Engagement

Gezieltes soziales Engagement insbesondere für junge und ältere Menschen in außergewöhnlichen Lebenssituationen ist uns ein ganz besonderes Anliegen.



# Valida Nachhaltigkeitsziele

## Nachhaltige Veranlagung im Kerngeschäft Pensionskasse

Im Geschäftsfeld Pensionskasse ist unser wesentliches Anliegen, eine stabile Wertentwicklung des veranlagten Vermögens für unsere Begünstigten zu generieren. In unserer Veranlagungspolitik verfolgen wir die Ziele eines sicheren und langfristigen Ertrages sowie größtmögliche Stabilität und Sicherheit für unsere Kunden. Gleichzeitig achten wir stets auf genaue Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften.

Betriebspensionslösungen sind eine Option für Unternehmen. Arbeitgeber, die in eine betriebliche Vorsorgelösung investieren, positionieren sich als attraktive Arbeitgeber und schaffen sich einen Vorteil am Arbeitsmarkt im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter. Mit den Regelungen des Pensionskassengesetzes (PKG) für die Betriebspension streben wir eine breite Mischung der Veranlagungsformen bei bestmöglichen Erträgen für unsere Kunden an.

Wir veranlagern das uns anvertraute Vermögen stets im Interesse unserer Kunden. Große Firmenkunden ab 1.000 einbezogenen Begünstigten können eine eigene sogenannte Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) gründen und dabei über Veranlagungsbeiräte die Veranlagungsstrategie dieser VRG mitentscheiden. Somit können wir ethische Veranlagungskriterien nur in Übereinstimmung mit dem jeweiligen Unternehmenskunden festlegen. Jede VRG fährt eine eigene Veranlagungspolitik und weist eine eigene Performance aus. Zwecks Risikostreuung und Stabilisierung der Performance investieren wir fast ausschließlich in Fonds. Unternehmenskunden, die keine eigene VRG gründen, können in den offenen VRGen zwischen dynamischer, ausgewogener und konservativer Kapitalanlagestrategie wählen.

## Unsere Veranlagungsziele

### Rendite und Sicherheit

Kontinuierliche Ertragssteigerung und Veranlagung des uns anvertrauten Vermögens im größtmöglichen Einklang mit Rendite und Sicherheit. Erzielung einer überdurchschnittlichen Performance für unsere Kunden gemessen am Branchenschnitt aller überbetrieblichen Pensionskassen im drei- und fünfjährigen Vergleich.

### Ethische Veranlagung

Laufende Ausrichtung der Kapitalanlage nach ethischen und ökologischen Kriterien in Abstimmung mit unseren Kunden. Prüfung ausgewählter Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRG) nach Ausschlusskriterien mit dem Ziel einer ÖGUT-Zertifizierung einer VRG.

### Performance

#### Performance der Valida Pension AG

2012	8,05 %
Dreijahresschnitt 1.1.2010 bis 31.12.2012	3,3 %
Fünfjahresschnitt 1.1.2008 bis 31.12.2012	2 %

#### Performance der überbetrieblichen Pensionskassen

2012	8,28 %
Dreijahresschnitt 1.1.2010 bis 31.12.2012	3,73 %
Fünfjahresschnitt 1.1.2008 bis 31.12.2012	1,31 %

## Nachhaltige Veranlagung im Kerngeschäft Betriebliche Vorsorgekasse

Im Geschäftsfeld Betriebliche Vorsorgekasse ist es unser Anliegen, die Kapitalveranlagung im Interesse unserer Kunden im größtmöglichen Einklang mit ethischen Grundsätzen durchzuführen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde die Veranlagungspolitik bereits 2005 nach nachhaltigen und ethischen Grundsätzen ausgerichtet. Seit 2005 sind wir Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) und im Speziellen Mitglied der ÖGUT-Plattform für „Ethisch-ökologische Veranlagung“. Unser ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept – die „Valida Plus Sustainability“<sup>1</sup> – definiert seit 2007 die Grundstruktur, Kriterien, Methodik, Prozesse und Verantwortlichkeiten zu nachhaltigem Investment und beinhaltet die dafür notwendigen Instrumente. Die darin definierten Kriterien gelten für das gesamte veranlagte Vermögen in der Valida Plus AG.

Die Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge (Abfertigung Neu) ist obligatorisch. Gemäß dem Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) leisten wir eine Kapitalgarantie auf die eingezahlten Beiträge. Deshalb investieren wir vor allem in sichere Geldanlagen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren verzichten wir auf vermeintlich hohe Renditen, die mit höherem Risiko behaftet sind, zu Gunsten von Papieren mit guter Bonität.

Die rfu (Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung), ein Spezialist für nachhaltiges Investment, überprüft regelmäßig unser gesamt veranlagtes Vermögen auf Basis von nachhaltigen Kriterien und bewertet dies in einer Punkteskala von 0 bis 200. Investments ab einem Nachhaltigkeits-Score von 100 Punkten sind als nachhaltig anzusehen. Ziel auf Portfolioebene ist es jedoch, einen Gesamtscore von über 120 Punkten zu erreichen. Mit Jahresende 2012 wurde ein Gesamtergebnis von 129 Punkten erreicht und das Ziel damit übererfüllt. Die zweimal jährlich durch die rfu durchgeführte Nachhaltigkeitsprüfung beinhaltet auch die Zuordnung sämtlicher Portfolio-

positionen zu einer von vier Nachhaltigkeitsklassen. (Nachhaltigkeitsfonds, Nachhaltige Einzeltitel, Nachhaltig orientierte Fonds, Konventionelle Fonds).

Ziel ist es, möglichst viele Investments in den drei nachhaltigen Anlageklassen zu erreichen. Mit Jahresende 2012 haben 92 % diesen Standard erreicht. Die Valida Plus nutzt eine Vielzahl an Positiv- und Ausschlusskriterien. Positivkriterien sind zum Beispiel verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitern oder eine aktive Umweltpolitik. Als Ausschlusskriterien gelten zum Beispiel Rüstung, unsichere Nuklearenergie oder schwere demokratische Defizite. Diese ständige laufende Überprüfung dient auch als Basis für die jährliche ÖGUT-Zertifizierung.

## Unsere Veranlagungsziele

### Rendite und Sicherheit

Kontinuierliche Ertragssteigerung und Veranlagung des uns anvertrauten Vermögens im größtmöglichen Einklang mit Rendite und Sicherheit. Überdurchschnittliche Performance gemessen am Branchenschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen im Drei- und Fünfjahresvergleich.

### Ethische Veranlagung

Weiterhin laufende Ausrichtung der Kapitalanlage des gesamten Portfolios nach ethischen Kriterien über gezielte Nachhaltigkeitsratings und regelmäßige Durchleuchtung des Portfolios durch externe Experten, wie rfu und oekom research. Einwirkung auf Fondsgesellschaften und unsere Partner, einzelne Fonds, in denen wir stark investiert sind, an unsere Nachhaltigkeitskriterien anzupassen.

## Performance

### Performance der Valida Plus AG

2012	4,48 %
Dreijahresschnitt 1.1.2010 bis 31.12.2012	1,68 %
Fünfjahresschnitt 1.1.2008 bis 31.12.2012	1,28 %

### Performance der Betrieblichen Vorsorgekassen

2012	4,27 %
Dreijahresschnitt 1.1.2010 bis 31.12.2012	0,91 %
Fünfjahresschnitt 1.1.2008 bis 31.12.2012	0,67 %

<sup>1</sup> Den Folder zum Download finden Sie unter [www.valida.at/downloadcenter](http://www.valida.at/downloadcenter) im Dokument "Valida Sustainability"

## Gezielte Förderung unserer Mitarbeiter

Der Erfolg unserer Unternehmensgruppe ist auf den engagierten Einsatz und die hohe Kompetenz unserer Mitarbeiter zurückzuführen. Unser Bestreben ist es, langfristige Partnerschaften mit unseren Mitarbeitern einzugehen und bestmögliche Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz zur Erreichung der Unternehmensziele zu schaffen. Da unsere Geschäftsfelder ein hohes Ausmaß an spezifischem Experten-Know-how im Branchensegment der betrieblichen Vorsorge erfordern, legen wir einen besonders starken Fokus auf hochqualitative interne und individuelle externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Der Schwerpunkt unserer Personalstrategie liegt darauf, qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Als wesentlichen Indikator für Mitarbeiterbindung messen wir die jährliche Fluktuationsrate.

## Unsere Ziele in der Mitarbeiterförderung

---

### Gezielte Aus- und Weiterbildung

---

Förderung durch gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur bestmöglichen Unterstützung bei der Erfüllung von Aufgaben und Zielen.

---

### Pro-aktiver Mitarbeiterdialog

---

Förderung des pro-aktiven Dialoges zur Unterstützung eines regelmäßigen Kommunikations- und Informationsaustausches.

---

### Betriebliche Zuwendungen, Gesundheitsförderung

---

Förderung der Gesundheit und flexiblen Arbeitszeitgestaltung unserer Mitarbeiter zur Schaffung von attraktiven Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz.

---

## Langfristige Partnerschaften mit unseren Kunden

Für uns heißt Verantwortung zu übernehmen, langfristige Partnerschaften mit unseren Kunden aufzubauen und eine Vertrauensbasis durch offene und transparente Kommunikation zu schaffen. Wir sehen die betriebliche Vorsorge als ein komplexes Themengebiet und achten stets darauf, zielgruppenorientiert und verständlich zu kommunizieren sowie den hohen Grad an Komplexität für unsere Kunden weitestgehend zu reduzieren. Wir verstehen die konkreten Bedürfnisse unserer Kunden und fokussieren das Wissen, die Erfahrung und das spezifische Experten-Know-how unserer Mitarbeiter aus über 20 Jahren Markt- und Branchenerfahrung auf die Beratung und bestmögliche Servicierung unserer Kunden.

## Unsere Ziele im Kundenservice

---

### Serviceoptimierung

---

Laufende Maßnahmen zur Steigerung der Kunden- und Serviceorientierung und Ausbau der Online-Services.

---

### Dialog mit unseren Kunden

---

Pro-aktiver Dialog mit unseren Kunden zur laufenden Beratung und serviceorientierten Unterstützung in allen Fragen der betrieblichen Vorsorge.

---

### Verständlichkeit in der Kundenkommunikation

---

Verständlichkeit über alle Kommunikationskanäle mit Hilfe von zielgruppenorientierter verständlicher Aufbereitung sämtlicher Informationsunterlagen und Kundenschriften.

**Personalkennzahlen**

Anzahl der Mitarbeiter	197 Mitarbeiter
Anteil der Angestellten	100 %
Frauen	102 Mitarbeiterinnen (51,8 %)
Männer	95 Mitarbeiter (48,2 %)
Vollzeitbeschäftigt	147 Mitarbeiter (74,62 %)
Teilzeitbeschäftigt	50 Mitarbeiter (25,38 %)

**Altersstruktur**

Mitarbeiter unter 30	31 (16 %)
Mitarbeiter zwischen 30 und 50	144 (73 %)
Mitarbeiter über 50	22 (11 %)

**Führungskräfte**

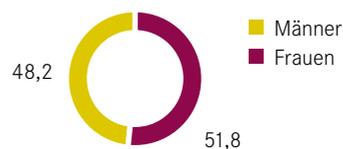
Anzahl der Führungskräfte	37
Männer	24 (65 %)
Frauen	13 (35 %)
Unter 30-Jährige	1 (2,7 %)
30- bis 50-Jährige	29 (78,38 %)
Über 50-Jährige	7 (18,92 %)

**Ausbildung**

Gesamtanzahl an Ausbildungstagen <sup>1</sup>	498
Durchschnittliche Anzahl Ausbildungstage pro Mitarbeiter	2,53
Gesamt Ausbildungskosten	EUR 197.000
Durchschnittliche Ausbildungskosten pro Mitarbeiter	EUR 1.000

**Krankentage**

Gesamtanzahl an Krankentagen	1.715
Durchschnittliche Anzahl an Krankentagen pro Mitarbeiter	8,71
Männer	6,63
Frauen	10,38

**Mitarbeiteranteil unterteilt nach Geschlecht****Karenz**

Anzahl der Mitarbeiter in Karenz	9 (4,57 %)
Frauen	100 %
Männer	0 %

**Fluktuation**

Fluktuation	20 Mitarbeiter (10,31 %)
-------------	--------------------------

<sup>1</sup> Ein Ausbildungstag hat 8 Stunden

## Verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt

Ein verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt liegt uns ganz besonders am Herzen. Ökologische Verantwortung wahrzunehmen bedeutet für uns, auf eine größtmögliche Energieeffizienz im Bürobetrieb sowie auf einen möglichst geringen Materialverbrauch und eine umweltgerechte Entsorgung zu achten.

Wir leisten bewusst einen Beitrag im eigenen Unternehmensbereich und in unserem Wirken nach außen. Als aktives Mitglied der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative engagieren wir uns vor allem für einen ressourcenschonenden Umgang mit unserem Energieverbrauch und nehmen an Aktionen zur gezielten CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktion teil.

## Unsere Ziele im Umweltbereich

### Ökologischer Bürobetrieb

Laufende Transparenz über den Energiebedarf im Bürobetrieb und kontinuierliche Reduktion des aktuellen Stromverbrauchs gemessen an Kilowattstunden pro Mitarbeiter.

### Ressourcenschonender Materialverbrauch

Gezieltes Recycling und Reduktion des jährlichen Büromaterialeinsatzes gemessen an der jährlichen Recyclingquote (Steigerung im Vergleich zum Vorjahr sowie Prüfung des jährlichen Materialverbrauches, wie z.B. Toner, Papier etc..)

### Gezielte Lieferantenauswahl

Auswahl unserer Lieferanten nach der Einhaltung ethischer und ökologischer Prinzipien. Überprüfung auf Umweltzeichen und andere Gütesiegel.

Ökologiekennzahlen	Gesamt	pro Mitarbeiter
Gesamte CO <sub>2</sub> -Emissionen	181.369 kg	921 kg
Direkte CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 1)	104.257 kg	529 kg
Indirekte CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 2)	77.112 kg	391 kg
Treibstoffverbrauch	41.215 Liter	209 Liter
Stromverbrauch	320.096 KWh	1.625 KWh
Heizungsverbrauch	128.045 KWh	650 KWh
Papierverbrauch <sup>1</sup>	6.600 kg	313 kg
Abfallaufkommen		
Rest- und Gewerbemüll	13.230 kg	67 kg
Kunststoff	3.308 kg	17 kg
Papier	2.150 kg	11 kg
Elektroschrott	28,5 kg	0,14 kg
Wasserverbrauch		
Trinkwasser	900 m <sup>3</sup>	4,57 m <sup>3</sup>
Nutzwasser (für Toiletten)	930 m <sup>3</sup>	4,72 m <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Grundlage ist die gekaufte Papiermenge. Outgesourcte Postsendungen sind nicht inkludiert.

## Soziales Engagement

Als erfolgreiche Unternehmensgruppe soziale Verantwortung zu übernehmen heißt, sich als Teil des gesellschaftlichen Umfelds zu verstehen. Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung zu tragen, ist ein wichtiger Eckpfeiler unserer Werteorientierung und in unserer Markenstrategie verankert. Der Fokus unseres Engagements liegt insbesondere auf der Unterstützung von jungen und älteren Menschen in außergewöhnlichen Lebenssituationen.

### Soziales Engagement

#### Corporate Volunteering 2012

13.6.2012, Blumengärten Hirschstetten	2 Mitarbeiter
26.9.2012, Besuch Schloss Schönbrunn	2 Mitarbeiter
28.9.2012, Zirkusbesuch	3 Mitarbeiter
5.12.2012, Adventmarktbesuch Schönbrunn	2 Mitarbeiter
11.12.2012, Adventmarktbesuch Schönbrunn	5 Mitarbeiter
20.12.2012, Adventmarktbesuch Hirschstetten	3 Mitarbeiter

#### Weihnachtsaktion 2012

Weihnachtskarten zu Gunsten des Odilien Instituts	EUR 1.540
Geschenkbbox zu Gunsten der Caritas	
Behindertenwerkstätte Retz	EUR 4.227

## Unsere Ziele im sozialen Engagement

### Mitarbeiterinitiativen

Gezielte Unterstützung von karitativen Einrichtungen und Sozialprojekten über Spendensammlungen und Ausrichtung von Valida Benefizveranstaltungen.

### Corporate Volunteering

Umsetzung eines Corporate-Volunteering-Programmes im Kontext unseres Kerngeschäftes „Pensionsvorsorge“. Mitarbeiter spenden im Rahmen ihrer Arbeitszeit ein bestimmtes Kontingent an Stunden zur Unterstützung von Seniorenhäusern.

### Engagement für Bildung

Förderung des Brückenschlages zwischen Bildung und Wirtschaft. Teilnahme an Initiativen und Angebot von Valida Praktikumsplätzen für junge Menschen.

### Mitarbeiter-Charity 2012

Spendensumme gesamt	EUR 2.000
Zu Gunsten:	
Kinderhospiz Netz	EUR 1.200
Freizeit-PSO	EUR 400
lobby.16	EUR 400

# Valida Nachhaltigkeitsprogramm

## Veranlagung im Kerngeschäft Pensionskasse

Ziele	Maßnahmen	Status
<b>Veranlagung im größtmöglichen Einklang mit Rendite und Sicherheit</b>	Von der Risikotragfähigkeit abgeleitete Kapitalanlagestrategie in Abstimmung mit Firmenkunden über Veranlagungsbeirat	laufend
	Regelmäßige Kontrolle der Kapitalanlage durch Risikomanagement, interne Revision, Wirtschaftsprüfer, Aktuar, Prüfactuar, FMA, Staatskommissär sowie Aufsichtsrat	laufend
	Bildung von Schwankungsrückstellungen zum Ausgleich von Kapitalmarktschwankungen	laufend
	„Risiko-Overlay“: Absicherungsstrategie zur Stabilisierung der Performance	laufend
	Fokussierung auf Liquidität der Kapitalmarktinstrumente	laufend
	Berechnung von Risikokennzahlen und Szenarien zur Erhebung der Risikosituation	laufend
	Screening neuer Veranlagungsinstrumente durch das Risikomanagement zur Vermeidung von Risiken	laufend
<b>Veranlagung nach ethischen Kriterien</b>	Nachhaltigkeitsscreening von zwei Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, Prüfung des ethisch dynamischen Anteils der Wertpapiere auf definierte Ausschlusskriterien	laufend
	Investitionen in Mikrofinanzfonds in der Höhe von EUR 21 Mio.	2012 ✓
	ÖGUT-Zertifizierung einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft angestrebt	2013
<b>Soziale, ethische Veranlagung</b>	Investitionen in Pflegeheime in der Höhe von EUR 20 Mio.	2012 ✓
	Fokussierung auf soziale Veranlagung	geplant
	Prüfung neuer Möglichkeiten der ethischen Veranlagung (z.B.: Alternative Energien)	geplant

## Veranlagung im Kerngeschäft Betriebliche Vorsorgekasse

<b>Veranlagung im größtmöglichen Einklang mit Rendite und Sicherheit</b>	Aus dem Geschäftsmodell abgeleitete Veranlagungsstrategie	laufend
	Ständige aktive Risikokontrolle des veranlagten Vermögens	laufend
	Investitionen in Wandelanleihen zwecks Aktienrisikoreduktion	laufend
	Investitionen in Fonds mit Risikoprämien	laufend
	Kontrolle der Kapitalanlage durch Risikomanagement, Interne Revision, Wirtschaftsprüfer, FMA, Staatskommissär sowie Aufsichtsrat	laufend
	Berechnung von Risikokennzahlen und Szenarien zur Erhebung der Risikosituation	laufend
	Screening neuer Veranlagungsinstrumente durch das Risikomanagement zur Vermeidung von Risiken	laufend
<b>Veranlagung nach ethischen Kriterien</b>	Definition von Qualitäts- und Ausschlusskriterien in der „Valida Plus Sustainability“.	laufend
	Jährliche Prüfung des gesamt veranlagten Vermögens über Unternehmensberatung rfu und oekom research	laufend
	Jährliche ÖGUT-Zertifizierung; 2012 erstmals Gold Standard	laufend
	Erneute ÖGUT-Zertifizierung nach Gold-Standard	2013 ✓
<b>Soziale, ethische Veranlagung</b>	Zusammenstellung eigener Valida Plus Ethik Rentenfonds als Social Responsibility Investments gemäß der Valida Plus Nachhaltigkeitskriterien	2012 ✓
	Investitionen in soziale Wohnbauprojekte im Wege von gemeinnützigen Wohnbauträgern in der Höhe von EUR 22 Mio.	2012 ✓
	Steigerung des Volumens der Valida Plus Ethikrentenfonds auf 2,5 % bis 5 % des veranlagten Vermögens	geplant
	Prüfung neuer Möglichkeiten der ethischen Veranlagung (z.B.: Alternative Energien)	geplant
	Fokussierung auf soziale Veranlagung	geplant

**Gezielte Mitarbeiterförderung**

Ziele	Maßnahmen	Status
<b>Aus- und Weiterbildung</b>	Internes Schulungsprogramm und Förderung von externer berufsbegleitender Fortbildung	laufend
	Angebot von Seminaren zur Persönlichkeitsentwicklung und gezielte Qualifikationsprogramme	laufend
	Programm zur Führungskräfteentwicklung	laufend
	Einstiegsilfe für neue Mitarbeiter durch Patensystem	laufend
	Interne Veränderungsmöglichkeiten durch interne Stellenausschreibungen	laufend
<b>Pro-aktiver Mitarbeiterdialog</b>	Jährliche strukturierte Mitarbeitergespräche über Ziele, Entwicklung, Weiterbildungsmaßnahmen	laufend
	Regelmäßige Mitarbeiter-Informationsveranstaltungen bei aktuellen Themen („Blitz-Infos“)	laufend
	Jährliche Führungskonferenzen, -tagungen	laufend
	Interner Mitarbeiter-Newsletter („Team 2015“)	laufend
	Laufender Kontakt mit Mitarbeitern in Karenz	laufend
<b>Flexible Arbeitszeiten</b>	Gleitzeitmodell für alle Mitarbeiter	laufend
	Einrichtung von Home-Office-Arbeitsplätzen bei Bedarf	laufend
	Angebot von Elternteilzeit-Modellen und geringfügiger Beschäftigung während der Mutterkarenz	laufend
	Möglichkeit der Bildungskarenz und Sabbaticals	laufend
	Angebot studienbegleitender Teilzeitjobs	laufend
<b>Betriebliche Zuwendungen, Gesundheitsförderung</b>	Betriebspensionslösung inkl. Erhöhung der Beiträge nach fünf bzw. zehn Jahren Dienstzugehörigkeit	2012 ✓
	Betriebsärztin, Gesundenuntersuchungen, Impfungen, vergünstigte Medikamente, Masseur	laufend
	Regelmäßige Überprüfung der Bildschirme und Büromöbel durch Betriebsärztin	laufend
	Angebot individueller Beratungen und Coachings für Mitarbeiter und Angehörige	laufend
	Bezug von Einkaufsgutscheinen mit Ermäßigungen	laufend

**Langfristige Partnerschaft mit unseren Kunden**

<b>Steigerung der Serviceorientierung</b>	Vorbereitung auf die am 1.1.2013 in Kraft getretene Pensionskassengesetzes-Novelle (PKG) durch verständlich strukturierte Mailings und Aufbereitung zielgruppenorientierter, erläuternder Informationsblätter für Vertragskunden, begünstigte Mitarbeiter und Pensionisten	2012 ✓
	Individuelle Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung notwendiger Änderungen und vertraglicher Anpassungen aufgrund der PKG-Novelle	2012 ✓
	Einrichtung eines eigenen Website-Bereiches für Unternehmer, begünstigte Mitarbeiter und Pensionisten zur zielgruppenorientierten Beantwortung häufiger Fragen zur PKG-Novelle	2012 ✓
	Website-Launch des Valida Video Centers zur kompakten und verständlichen Erläuterung komplexer Themen der betrieblichen Vorsorge	2012 ✓
	Quartalsweise Publikation Valida Newsletter, Key Account News, Raiffeisen Vorsorgebote	2012 ✓
	Übersichtlichere Gestaltung der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge in ELBA (Electronic-Banking-System der Raiffeisen Bankengruppe)	2012 ✓
	Spezielle Telefontrainings für alle rund 25 Mitarbeiter im Service Center der Valida Plus zur Steigerung der Kunden- und Service-Orientierung in der Gesprächsführung	2012 ✓
	Umstellung bzw. Neugestaltung des Online-Serviceportals der Valida Plus	2012 ✓

Ziele	Maßnahmen	Status
	Verstärkte Information für Bestandskunden über steueroptimale Lösungen	geplant
	Verstärkte Information für begünstigte Arbeitnehmer über die Vorteile von Pensionskassen-Eigenbeiträgen	geplant
	Verstärkte Information zur Gestaltung variabler Pensionskassenbeiträge („Mitarbeitererfolgsbeteiligung“)	geplant
<b>Pro-aktiver Kundendialog</b>	Einladungen zu Kunden- und Dialogveranstaltungen mit ausgewählten Fachexperten zu aktuellen Themen der betrieblichen Vorsorge	laufend
	Laufendes Monitoring von Kundenanfragen zur Optimierung der Servicequalität	laufend
	Qualifiziertes Beschwerdemanagement zur raschen und effizienten Abwicklung von Kundenanfragen	laufend
	Tourliche Beiratssitzungen	laufend
<b>Verständlichkeit in der Kundenkommunikation</b>	Übersichtlichere Gestaltung der jährlichen Konto-, Beitrags- und Leistungsinformationen	2012 ✓
	Prüfung sämtlicher Kundenschreiben auf Verständlichkeit	2012 ✓
	Laufende inhaltliche Adaptierung von Kundenschreiben anhand von Rückmeldungen und Anfragen	2012 ✓
	Zielgruppenorientierte Aufbereitung von spezifischen Foldern, Broschüren und Informationsunterlagen zu komplexen Themen der betrieblichen Vorsorge (z.B. Infoblätter Lebensphasenmodell, Sicherheitspension, Vorwegbesteuerung etc.)	2012 ✓
	Übersetzung der Erklärungen zur Valida Plus Kontoinformation auf Englisch, Französisch, Türkisch und Serbisch zur besseren Servicierung und begleitenden Beratung fremdsprachiger Kunden	2012 ✓
<b>Verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt</b>		
<b>Ökologischer Büobetrieb</b>	Einmalige Zertifizierung des Bürogebäudes von der ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft)	2011 ✓
	Jährliche ÖKOPROFIT Zertifizierung zur Umsetzung eines umweltbewussten Umgangs mit Ressourcen und zur Steigerung des Umweltbewusstseins im Unternehmen	ab 2012 ✓
	Beschluss einer neuen Car-Policy, die bei der Neuanschaffung von Dienstwägen die Einhaltung der Obergrenze von 150 Gramm CO <sub>2</sub> pro Kilometer vorschreibt	2012 ✓
	Ausstattung der Bürobeleuchtung mit Meldungssensoren zur automatischen Abschaltung des Lichts	2012 ✓
	Neueinstellung der Klimaanlage in den Büros zur energiesparenden Regulierung der Raumtemperatur	geplant
	Einbau von Zeitschaltuhren in Besprechungsräumen zur automatischen Abschaltung des Lichtes	geplant
	Automatisches Herunterfahren und Ausschalten aller Computer über Nacht	geplant
	Einsatz energieeffizienter Geräte am Arbeitsplatz	laufend
	Automatische Einstellung von doppelseitigem Druck (Anzahl der Drucker: 46)	geplant
	Mitarbeiter-Infoveranstaltung zur Bewusstseinsbildung für Energie- und Ressourcenverbrauch	geplant
<b>Recycling und Reduktion des Materialverbrauchs</b>	Effizientere Mülltrennung in Altpapier, Metall, Plastikflaschen, Kaffeetabs	laufend
	Sammeln alter Kleinelektrogeräte zur ordnungsgemäßen Entsorgung	laufend
	Erwerb gebrauchter Laptops und PCs durch Mitarbeiter	laufend
	Spende leerer Toner-Pfand-Patronen an CliniClowns	laufend
	Ausbau der Valida Online-Services zur Papierreduktion im Vergleich zu postalischen Sendungen	laufend
<b>Auswahl von Lieferanten nach ökologischen Prinzipien</b>	Evaluierung der beauftragten Reinigungsfirma, Druckereien, Lieferanten für Büromaterial und Werbeartikel auf die Einhaltung ökologischer Prinzipien	2012 ✓
<b>Mitgliedschaft RKI</b>	Teilnahme an der Raiffeisen Klimaschutz Challenge	2010 ✓
	Jährliche Teilnahme an der Aktion „Radelt zur Arbeit“	2012 ✓
	Aktives Mitwirken in allen 5 Arbeitskreisen	laufend

## Soziales Engagement

Ziele	Maßnahmen	Status
<b>Mitarbeiterinitiativen</b>	Organisation einer jährlichen Betriebsrats-Charity (EUR 2.000 im Jahr 2012 zu Gunsten des Kinderhospiz Netzes, des gemeinnützigen Vereins Freizeit-PSO zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung und der lobby.16 zur Unterstützung junger Flüchtlinge)	2012 ✓
	Mitarbeiterspendensammlung über das ganze Jahr zur Unterstützung von Sozialprojekten und karitativen Einrichtungen	2012 ✓
	Teilnahme an der Aktion „Samariter Box“ zur Unterstützung sozial schwacher Familien	2012 ✓
	Bezug der jährlichen Weihnachtskarten und Weihnachtsgeschenke zu Gunsten sozialer Einrichtungen (2012 Caritas Behinderteneinrichtung Retz und Odilien Institut zu Gunsten von Menschen mit Sehbehinderung)	2012 ✓
	Ausrichtung von Valida Veranstaltungen zu Gunsten karitativer Einrichtungen	laufend
<b>Corporate Volunteering</b>	Start eines Valida Corporate-Volunteering-Programmes zur Unterstützung von Seniorenhäusern	2012 ✓
	Begleitung von Seniorenausflügen und Unterstützung des Heimhilfe- und Pflegepersonals des Seniorenhauses CaSa 1220 Wien und des Seniorenhauses Schönbrunn (2012 insgesamt sechs Ausflüge mit 17 Valida Mitarbeitern)	2012 ✓
<b>Engagement für Bildung</b>	Angebot von Praktikumsplätzen für Schüler, Maturanten und Studenten seit 2003	2012 ✓

# GRI Content Index

Die Global Reporting Initiative (GRI) hat einen umfassenden Rahmen für Nachhaltigkeitsberichterstattung erarbeitet, der weltweit Anwendung findet. Dieser Berichtsrahmen setzt die Prinzipien und Indikatoren fest, welche Organisationen nutzen können, um ihre ökonomische, ökologische und soziale Leistung transparent zu machen. Nachhaltigkeit wird somit messbarer und international vergleichbarer.

ren fest, welche Organisationen nutzen können, um ihre ökonomische, ökologische und soziale Leistung transparent zu machen. Nachhaltigkeit wird somit messbarer und international vergleichbarer.

## Strategie und Analyse

Beschreibung	Seite	Erläuterung
1.1 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	14, 15	
1.2 Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	14, 15	Risiken siehe <a href="http://www.valida.at/risikomanagement">www.valida.at/risikomanagement</a>

## Organisationsprofil

Beschreibung	Seite	Erläuterung
2.1 Name der Organisation	7, 22, 23	
2.2 Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	22	
2.3 Organisationsstruktur	23	
2.4 Hauptsitz der Organisation		Ernst-Melchior-Gasse 22, 1020 Wien
2.5 Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist		Wir sind ausschließlich in Österreich tätig.
2.6 Eigentümerstruktur und Rechtsform	7, 23	
2.7 Märkte, die bedient werden		Wir sind ausschließlich in Österreich tätig. Zu unseren Kunden zählen Unternehmen sämtlicher Branchen.
2.8 Größe der berichtenden Organisation	2, 3, 30, 31, 36, 37, 61	
2.9 Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse im Berichtszeitraum	16-19	
2.10 Im Berichtszeitraum erhaltene Preise	55	

## Berichtsparameter

Beschreibung	Seite	Erläuterung
3.1 Berichtszeitraum für die im Bericht enthaltenen Informationen	52, 53	Das Bilanzjahr 2012
3.2 Veröffentlichung des letzten Berichts, falls vorhanden	52, 53	Erster Nachhaltigkeitsbericht gemäß GRI
3.3 Berichtszyklus	52, 53	Jährlich
3.4 Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und seinem Inhalt		Valida Holding AG Florian Stadthaler Ernst-Melchior-Gasse 22, 1020 Wien E <a href="mailto:florian.stadthaler@valida.at">florian.stadthaler@valida.at</a>
3.5 Vorgehensweise bei Bestimmung des Berichtsinhalts	52, 53, 54	
3.6 Berichtsgrenze	52, 53	
3.7 Beschränkungen des Umfangs oder Grenzen des Berichts	52, 53	
3.8 Grundlage für die Berichterstattung über Joint Ventures		Nicht wesentlich, keine Joint Ventures

Beschreibung	Seite	Erläuterung
3.9 Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen für Daten		Datenerhebung über die Abteilungen Finanzen, Office Management und Personalmanagement
3.10 Auswirkung der neuen Darstellung von Informationen aus alten Berichten	52, 53	Nicht anwendbar, weil erster Bericht
3.11 Wesentliche Änderungen in der Berichterstattung	52, 53	Nicht anwendbar, weil erster Bericht
3.12 GRI Content Index	68-77	
3.13 Externe Prüfung und Bestätigung	78, 79	Daten dieser Bilanz, GuV, Anhang und Lagebericht von der KPMG überprüft. GRI-Indikatoren von Ernst & Young überprüft

#### Governance, Verpflichtungen und Engagement

Beschreibung	Seite	Erläuterung
4.1 Corporate Governance und Führungsstruktur	7, 23, 56	
4.2 Unabhängigkeit des höchsten Leitungsorgans	7, 8	
4.3 Struktur der Leitungsorgane in Organisationen ohne Aufsichtsrat	38	Wir haben in sämtlichen Gesellschaften Aufsichtsräte, außer der Valida Consulting GesmbH.
4.4 Mitspracherecht von Mitarbeitern und Aktionären	26, 32	Valida Betriebsrat ist in den Aufsichtsräten der Valida Pension AG sowie der Valida Plus AG präsent.
4.5 Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Führungskräfte und der Unternehmensleistung		Die Bezüge der Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer sind abhängig von der Zielerreichung. Die Ziele der Vorstandsmitglieder beziehen sich beispielsweise auf folgende Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Marktstellung</li> <li>■ Performance</li> <li>■ Ordentliches Betriebsergebnis/EGT</li> <li>■ Umsatz</li> <li>■ Vertrieb</li> <li>■ Kundenbindung</li> <li>■ Cost-Income Ratio</li> </ul>
4.6 Mechanismen zur Vermeidung von Interessenkonflikten	56	Eine klare Definition des Begriffs „Interessenkonflikt“, Leitlinien über den Umgang damit und Maßnahmen zur Verhinderung von Interessenkonflikten sind detailgenau in unserer „Policy Compliance“ festgeschrieben.
4.7 Expertise der Leitungsgremien in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales	8, 14, 23, 56	
4.8 Leitbilder, Verhaltenskodizes und Prinzipien zur Nachhaltigkeit	55, 56	
4.9 Verfahren zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung	55, 56	

Beschreibung	Seite	Erläuterung
4.10 Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans in Bezug auf Nachhaltigkeit	106, 107	Die Ziele des oberste Leitungsorgans werden durch den Aufsichtsrat evaluiert.
4.11 Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips		Siehe <a href="http://www.valida.at/risikomanagement">www.valida.at/risikomanagement</a>
4.12 Externe Vereinbarungen, Prinzipien oder Initiativen	55, 56	
4.13 Mitgliedschaften in Verbänden oder Interessenvertretungen	55	
4.14 Liste der einbezogenen Stakeholder	54	
4.15 Grundlage für die Auswahl der Stakeholder	54	
4.16 Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern	54	
4.17 Zentrale Themen der Stakeholder	54, 55, 64-67	Zum Kommunikationsaustausch mit Stakeholdern dienen <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mitarbeitergespräche</li> <li>■ Führungskräfteklausuren</li> <li>■ Qualifiziertes Kundenbeschwerdemanagement</li> <li>■ Veranlagungsbeiratsitzungen</li> <li>■ Vertriebspartner-Meetings</li> <li>■ Mediengespräche</li> </ul>

#### Angaben zum Managementansatz

Beschreibung	Seite	Erläuterung
MA EC Managementansatz Wirtschaft	14, 15, 58, 59	
MA EN Managementansatz Umwelt	14, 15, 62	
MA LA Managementansatz Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung	14, 15, 60, 61	
MA SO Managementansatz Gesellschaft	14, 15, 63	
MA PR Managementansatz Produktverantwortung	14, 15	
MA HR Managementansatz Menschenrechte		Nicht wesentlich auf Grund unserer Geschäftsfelder

#### Ökonomische Leistungsindikatoren

Beschreibung	Seite	Erläuterung
EC1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	4, 5, 30, 31, 36, 37, 63, 128, 156, 172	
EC2 Folgen des Klimawandels		Keine Folgen
EC3 Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	60, 61, 65	
EC4 Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand		Im Berichtszeitraum keine öffentlichen Förderungen in Anspruch genommen
EC5 Spanne des Verhältnisses der Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn		Bei der Höhe der Eintrittsgehälter orientieren wir uns am Markt. Im Einklang mit dem Gleichbehandlungsgesetz liegt keine Differenzierung zwischen Männern und Frauen vor.

Beschreibung	Seite	Erläuterung
EC6 Anteil der Ausgaben, die auf Zulieferer vor Ort entfallen		Nicht wesentlich, da kaum Ausgaben
EC7 Verfahren für die Einstellung von lokalem Personal		Nicht wesentlich
EC8 Investitionen und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	63-65	
EC9 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	14, 15, 58, 59	

### Ökonomische Leistungsindikatoren

Beschreibung	Seite	Erläuterung
EN1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht	62	
EN2 Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz		Wir verwenden chlorfrei gebleichtes Papier, aber kein Recyclingpapier.
EN3 Direkter Energieverbrauch	62	
EN4 Indirekter Energieverbrauch	62	
EN5 Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz	62, 66	
EN6 Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz		Nicht anwendbar, da wir nicht produzieren
EN7 Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen	62, 66	
EN8 Gesamtwasserentnahme	62	
EN9 Wasserquellen, die wesentlich von der Entnahme von Wasser betroffen sind		Nicht anwendbar
EN10 Rückgewonnenes und wiederverwendetes Wasser		Nicht anwendbar
EN11 Grundstücke in Schutzgebieten		Nicht anwendbar, keine Grundstücke
EN12 Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten auf Biodiversität		Nicht anwendbar, keine Auswirkungen auf Biodiversität
EN13 Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume		Nicht anwendbar, keine geschützten Lebensräume
EN14 Maßnahmen im Bereich Biodiversität		Nicht anwendbar
EN15 Anzahl der Arten auf der Roten Liste der IUCN, die von der Geschäftstätigkeit betroffen sind		Nicht anwendbar, keine Arten betroffen
EN16 Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	62	
EN17 Andere relevante Treibhausgasemissionen		Nicht anwendbar, keine weiteren Emissionen
EN18 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse	62, 66	
EN19 Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen		Nicht anwendbar, keine Emissionen
EN20 NOx, SOx und andere wesentliche Luftemissionen		Nicht anwendbar, keine Emissionen
EN21 Gesamte Abwassereinleitungen nach Art und Einleitungsort		Nicht anwendbar

<b>Beschreibung</b>	<b>Seite</b>	<b>Erläuterung</b>
EN22 Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	62	
EN23 Volumen wesentlicher Schadstoff-Freisetzen		Nicht anwendbar, keine Freisetzen
EN24 Gewicht des als gefährlich eingestuftes Abfalls		Nicht anwendbar, kein gefährlicher Abfall
EN25 Natürliche Lebensräume, die von den Abwassereinleitungen und dem Oberflächenabfluss der berichtenden Organisation erheblich betroffen sind		Nicht anwendbar, keine Lebensräume betroffen
EN26 Initiativen zur Minimierung von Umweltauswirkungen der Produkte und Dienstleistungen		Nicht anwendbar, keine Auswirkungen von Produkten
EN27 Produkte, bei denen das dazugehörige Verpackungsmaterial zurückgenommen wurde		Nicht wesentlich
EN28 Bußgelder und nicht-monetäre Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich		Keine
EN29 Wesentliche Umweltauswirkungen durch Transport		Nicht anwendbar, da es kaum Dienstreisen gibt
EN30 Gesamte Umweltschutzausgaben		Nicht wesentlich

#### **Soziale Leistungsindikatoren** *Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung*

<b>Beschreibung</b>	<b>Seite</b>	<b>Erläuterung</b>
LA1 Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	61	
LA2 Mitarbeiterfluktuation	61	
LA3 Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten gewährt werden		Bei freiwilligen betrieblichen Sozialleistungen unterscheiden wir nicht zwischen Vollzeit- und Teilzeitkräften. Die Regelungen gelten für alle Mitarbeiter gleich.
LA4 Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen		Es gibt für unsere Geschäftsfelder <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Pensionskasse</li> <li>■ Vorsorgekasse</li> <li>■ Vorsorgeberatung</li> </ul> keine kollektivvertragliche Regelung. Wir orientieren uns an den Kollektivverträgen für Banken und Versicherungen Innendienst. Diese Orientierung gilt für sämtliche Mitarbeiter der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe.
LA5 Mitteilungsfrist in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	18, 19	Zum Kauf und Integrationsprozess der Siemens Pensionskassen AG und Siemens Mitarbeitervorsorgekasse AG gab es Informationen zu dienstrechtlichen Vereinbarungen (Dienstvertrag, Gleitzeitmodell, betriebliche Vorsorgelösung etc.).

**Soziale Leistungsindikatoren** *Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung*

Beschreibung	Seite	Erläuterung
LA6 Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, der in Arbeitsschutzausschüssen vertreten wird		Es gibt Sicherheitsvertrauensperson, Arbeitsmediziner und Sicherheitsfachkraft. Dieser Arbeitsschutz ist gesetzlich geregelt und gilt für sämtliche Mitarbeiter.
LA7 Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie arbeitsbedingte Todesfälle	61, 65	Es gab im Berichtsjahr keine Verletzungen oder Todesfälle. Für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung siehe S. 65. Krankenstände siehe S. 61.
LA8 Schulungen und Beratung zur Vorsorge von Krankheiten	65	
LA9 Arbeitsschutzthemen, die in Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden		Es existiert eine Betriebsvereinbarung über Gleitarbeitszeit für sämtliche Mitarbeiter.
LA10 Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter, die der Mitarbeiter aus- oder weitergebildet wurde	61	
LA11 Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen		Berufsbegleitende Fortbildung durch <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Interne Schulungen</li> <li>■ Raiffeisen Campus</li> <li>■ Andere externe Schulungsanbieter</li> </ul> Altersteilzeit möglich
LA12 Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten		Sämtliche Mitarbeiter bekommen bei ihrem jährlichen strukturierten Mitarbeitergespräch eine Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung.
LA13 Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorie hinsichtlich Geschlecht und Altersgruppe	61	
LA14 Verhältnis des Grundgehalts für Männer zum Grundgehalt für Frauen nach Mitarbeiterkategorie		Die Entlohnung der Mitarbeiter richtet sich nach <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Hierarchie-Ebene</li> <li>■ Funktion</li> <li>■ Fähigkeiten</li> <li>■ beruflicher Erfahrung/Ausbildung</li> <li>■ Leistung</li> </ul> Die Entlohnung ist nicht abhängig vom Geschlecht.

**Soziale Leistungsindikatoren** *Menschenrechte*

Beschreibung	Seite	Erläuterung
HR1 Investitionsvereinbarungen, die Menschenrechtsklauseln enthalten	59, 60	
HR2 Lieferanten, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden		Nicht wesentlich
HR3 Schulungen für Menschenrechtsaspekte		Nicht wesentlich
HR4 Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung		Im Berichtsjahr liefen zwei Verfahren, die jedoch zum Bilanzstichtag nicht rechtskräftig entschieden waren

Beschreibung	Seite	Erläuterung
HR5 Geschäftstätigkeiten, bei denen Vereinigungsfreiheit oder das Recht zu Kollektivverhandlungen gefährdet sein könnten		Keine
HR6 Geschäftstätigkeiten mit einem erheblichen Risiko auf Kinderarbeit		Keine
HR7 Geschäftstätigkeiten mit Risiko auf Zwangsarbeit		Keine
HR8 Sicherheitspersonal, das in Bezug auf Menschenrechtsaspekte geschult wurde		Nicht wesentlich
HR9 Vorfälle, in denen Rechte der Ureinwohner verletzt wurden		Nicht anwendbar

#### Soziale Leistungsindikatoren\_Gesellschaft

Beschreibung	Seite	Erläuterung
SO1 Art, Umfang und Wirksamkeit der Programme welche die Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten auf das Gemeinwesen bewerten		Nicht wesentlich, keine Auswirkungen des Gemeinwesens bewertet
SO2 Untersuchungen im Hinblick auf Korruptionsrisiken	56	Aufgrund der regelmäßigen Kontrollen durch den Geldwäsche- und Compliance-Beauftragten können wir Korruptionsrisiken weitestgehend ausschließen. Wir haben im Berichtsjahr 100 % der im Zusammenhang mit potenziellen Korruptionsrisiken gemeldeten Fälle untersucht. Es kam im Berichtsjahr zu keinen Verdachtsmeldungen an Behörden oder Verstößen gegen die Compliance-Richtlinien.
SO3 Mitarbeiterschulungen in Antikorruptionsmaßnahmen		Wir haben im Berichtsjahr Compliance-Schulungen für alle bestehenden und neuen Mitarbeiter angeboten. Insgesamt 176 Mitarbeiter (davon 19 Abteilungsleiter und Teamleiter) haben 2012 daran teilgenommen.
SO4 In Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Maßnahmen		Es kam zu keinen Korruptionsfällen.
SO5 Politische Positionen, Teilnahme an der politischen Willensbildung und Lobbying	14, 15, 55	
SO6 Gesamtwert der Zuwendungen an Parteien, Politiker und damit verbundene Einrichtungen	67	
SO7 Anzahl der Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung		Keine Klagen
SO8 Bußgelder und nicht-monetäre Strafen wegen Verstößen gegen Rechtsvorschriften		Keine wesentlichen Bußgelder

Soziale Leistungsindikatoren\_*Produktverantwortung*

Beschreibung	Seite	Erläuterung
PR1 Überprüfung gesundheitlicher Auswirkungen von Produkten		Nicht anwendbar, keine Auswirkungen
PR2 Verletzung von Vorschriften in Bezug auf gesundheitsschädliche Auswirkungen von Produkten		Nicht anwendbar, keine Auswirkungen
PR3 Gesetzlich vorgeschriebene Informationen über Produkte und Dienstleistungen	64, 65	<p>Geschäftsfeld Pensionskasse: Der § 19 des Pensionskassengesetzes (PKG) regelt die Informationspflichten. Darüber hinaus ist die Finanzmarktaufsicht FMA befugt, Verordnungen zu erlassen.</p> <p>Geschäftsfeld Betriebliche Vorsorgekasse: Die §§ 25, 60 und 69 des BMSVG regeln die Informationspflichten der Betrieblichen Vorsorgekassen.</p> <p>Wir informieren unsere Kunden und Begünstigten über diese Verpflichtungen hinaus.</p>
PR4 Vorfälle, in denen Kennzeichnungspflichten von Produkten nicht eingehalten wurden		Keine Vorfälle
PR5 Umfragen zur Kundenzufriedenheit		Wir haben im Berichtsjahr keine Umfragen zur Kundenzufriedenheit durchgeführt.
PR6 Programme zur Befolgung von Vorschriften in Bezug auf Werbung		Die verantwortlichen Personen Monika Schmied (Abteilungsleiterin Unternehmenskommunikation) sowie Florian Stadthaler (Mitarbeiter Unternehmenskommunikation) sind Mitglieder des Public Relations Verbandes Austria (PRVA) und somit dem PRVA-Ehrenkodex verpflichtet. Die externe Kommunikation erfolgt bei Bedarf in Abstimmung mit der Rechtsabteilung.
PR7 Verstöße gegen Vorschriften in Bezug auf Werbung		Keine Verstöße
PR8 Beschwerden in Bezug auf Umgang mit Kundendaten		In der Valida Plus AG und der Valida Consulting GesmbH gab es im Berichtsjahr keine Beschwerden diesbezüglich. In der Valida Pension AG kam es zu einer Beschwerde eines begünstigten Pensionisten.
PR9 Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Vorschriften bezüglich der Verwendung von Produkten		Keine Bußgelder

### Finanzspezifische Leistungsindikatoren\_*Produktverantwortung*

Beschreibung	Seite	Erläuterung
FS1 Unternehmenspolitik im Zusammenhang mit ökologischen und sozialen Aspekten	62, 63, 66, 67	
FS2 Erkennung ökologischer und sozialer Risiken		Siehe <a href="http://www.valida.at/risikomanagement">www.valida.at/risikomanagement</a> Keine ökologischen Risiken in unseren Geschäftsfeldern
FS3 Einhaltung ökologischer und sozialer Anforderungen in Transaktionen	58, 59, 64	
FS4 Weiterbildung von Mitarbeitern zu ökologischen und sozialen Themen	63, 66, 67	
FS5 Dialog mit Kunden, Geschäftspartnern und Investoren über soziale und ökologische Risiken	60	Siehe <a href="http://www.valida.at/risikomanagement">www.valida.at/risikomanagement</a>
FS6 Verteilung des Portfolios der Geschäftsfelder nach Region, Größe und Branche		Nicht anwendbar
FS7 Geldwert von Produkten und Dienstleistungen mit einem sozialen Nutzen		Begünstigte können sich das Guthaben aus der Betrieblichen Vorsorgekasse als lebenslange steuerfreie Zusatzpension ausbezahlen lassen. Somit dienen sowohl die Guthaben in der Vorsorgekasse als auch in der Pensionskasse zur Reduzierung der Pensionslücke und zur Stabilisierung der finanziellen Situation im Ruhestand – weshalb aus 100 % des veranlagten Vermögens ein sozialer Nutzen generierbar ist.
FS8 Geldwert von Produkten und Dienstleistungen mit einem ökologischen Nutzen		Nicht anwendbar
FS9 Reichweite und Häufigkeit von Untersuchungsverfahren zur Beurteilung von ökologischen und sozialen Unternehmenstätigkeiten	55, 58, 59, 66	
FS10 Anzahl der Firmen, mit denen ein Dialog zu ökologischen oder sozialen Themen stattfand	59	Umbau von zwei Fonds in Absprache mit zwei Fondsgesellschaften gemäß den Nachhaltigkeitskriterien der Valida Plus Sustainability
FS11 Unternehmen im Portfolio, die nach Nachhaltigkeitskriterien analysiert wurden	58, 59	In der Valida Plus AG lassen wir 100 % des Vermögens, in der Valida Pension das Vermögen von zwei von 35 Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRG) laufend nach Nachhaltigkeitskriterien analysieren.

Beschreibung	Seite	Erläuterung
FS12 Abstimmungsrichtlinien unter Aktionären über ökologische und soziale Fragen		Abstimmungsrichtlinien existieren in dieser Form nicht. Die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf den Gebieten Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility. Die Mitglieder sind Gesellschaften aus dem Raiffeisen-Sektor. Dazu zählen auch die Valida Vorsorge Management und zehn ihrer Aktionäre (RZB, UNIQA und acht Raiffeisen Landesbanken).
FS13 Außenstellen in wenig besiedelten oder wirtschaftlich benachteiligten Gebieten		Durch unser Vertriebsnetz sind wir in Österreich flächendeckend präsent. Der Zugang zu Informationen, Formularen und Foldern ist durch die zielgruppenorientierte Website <a href="http://www.valida.at">www.valida.at</a> möglich.
FS14 Erleichterung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen	65, 66	Wir stellen die häufigsten Fragen zur Konto-information der Valida Plus AG online in fünf verschiedenen Sprachen zur Verfügung.
FS15 Richtlinien für die faire Gestaltung und den fairen Verkauf von Finanzdienstleistungen		Der Vertrieb aller unserer Produkte und Dienstleistungen erfolgt über unsere Mitarbeiter sowie über unsere Eigentümer (Banken und Versicherungen) unter Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Vorschriften.
FS16 Förderung finanzieller Allgemeinbildung	65, 66	

# Unabhängiger Bestätigungsbericht

*Unabhängige Prüfung des vorliegenden integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2012 der Valida Holding AG.*

## Auftragsgegenstand

Wir wurden von der Valida Holding AG mit der Durchführung einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (nachfolgend „Prüfung“) des vorliegenden integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2012 (nachfolgend „Bericht“) beauftragt.

Geprüft wurde ausschließlich die Valida Holding AG, die die Valida Pension AG, die Valida Plus AG, die Valida Consulting GmbH sowie die BAV Pensionskassen AG und die Top Vorsorge Management GmbH umfasst.

Geprüft wurde das Nachhaltigkeitskapitel (Seite 51–77) im Geschäftsbericht. Weitere Abschnitte des Berichtes sowie Publikationen oder Informationen auf der Unternehmenshomepage wurden keiner Prüfung unterzogen.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer, als jener für hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung) sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“<sup>1</sup> ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber der Valida Holding AG und etwaige Dritten insgesamt EUR 726.730.

## Einschränkungen des Prüfauftrages

- Vorjahreszahlen wurden von uns nicht geprüft.

- Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden, wurden nicht geprüft. Es wurde lediglich die korrekte Übernahme der relevanten Angaben und Daten in den Berichten überprüft.
- Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften finanziellen Leistungsindikatoren wurden von uns keiner Prüfung unterzogen. Wir überprüften lediglich die GRI-konforme Darstellung dieser Daten im Bericht.
- Die Prüfung zukunftsbezogener Angaben war nicht Gegenstand unseres Auftrags.

## Kriterien

Wir beurteilten die Informationen im Bericht auf Basis der folgenden für das Geschäftsjahr 2012 maßgeblichen Kriterien (nachfolgend „die Kriterien“):

- GRI Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (G3.0), Anwendungsebene A+<sup>2</sup>

Wir gehen davon aus, dass diese Kriterien für die Durchführung unseres Prüfauftrags angemessen sind.

## Verantwortung des Managements

Das Management der Valida Holding AG ist für die Erstellung des Berichts und für die darin enthaltenen Informationen, in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Entwicklung, Implementierung und Sicherstellung von internen Kontrollen. Diese sind für die Erstellung des Berichts maßgeblich um wesentliche falsche Angaben auszuschließen.

## Unsere Verantwortung

Unsere Verantwortung besteht darin, ein Urteil über die Informationen im Bericht auf Basis einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit abzugeben.

Wir haben unseren Prüfauftrag unter Beachtung des

<sup>1</sup>Fassung vom 21. Februar 2011, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhandberufe, Kapitel 8, [http://www.kwt.or.at/de/PortalData/2/Resources/downloads/downloadcenter/AAB\\_2011\\_de.pdf](http://www.kwt.or.at/de/PortalData/2/Resources/downloads/downloadcenter/AAB_2011_de.pdf)

<sup>2</sup><https://www.globalreporting.org/resource/library/G3-Guidelines-Incl-Technical-Protocol.pdf>

„International Federation of Accountants’ ISAE3000“<sup>3</sup> Standards sowie des von der „International Federation of Accountants“ (IFAC) herausgegebenen „Code of Ethics for Professional Accountants“ – worin Regelungen zu unserer Unabhängigkeit enthalten sind – geplant und durchgeführt.

### Unsere Vorgehensweise

Wir haben alle erforderlichen Prüfungshandlungen durchgeführt, um eine ausreichende und geeignete Basis für unser Urteil sicherzustellen. Die Prüfung wurde am Hauptsitz der Gesellschaft in Wien durchgeführt. Wesentliche Prüfungshandlungen von uns waren:

- Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmenstätigkeit sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen, welche die Erhebung der Informationen für den Bericht unterstützen, zu identifizieren und zu verstehen;
- Durchsicht der relevanten Dokumente auf Vorstands- und Managementebene um Bewusstsein und Priorität der Themen im Bericht zu beurteilen und um zu verstehen, wie Fortschritte überwacht werden;
- Erhebung der Risikomanagement- und Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit und kritische Evaluierung der Darstellung im Bericht;
- Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;
- Bewertung der Berichterstattung zu wesentlichen Themen hinsichtlich Kernthemen, welche im Rahmen von Stakeholderdialogen angesprochen worden sind, über welche in externen Medien Bericht erstattet worden ist und zu welchen wesentlichen Wettbewerber in ihren ökologischen und gesellschaftlichen Berichten Bezug nehmen;
- Stichprobenartige Überprüfung der Aussagen und Behauptungen im Bericht auf Basis der GRI Berichtsprinzipien.

### Unsere Bestätigung

Auf Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit, sind uns keine Sachverhalte bekannt, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Informationen im Bericht nicht in Übereinstimmung mit den oben definierten Kriterien sind.

Wien, 22. Mai 2013

ERNST & YOUNG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Brigitte Frey e.h.

Georg Rogl e.h.



<sup>3</sup>International Federation of Accountants’ International Standard for Assurance Engagements Other than Audits or reviews of Historical Financial Information (ISAE3000)

# Glossar

## A

### **Abfertigungsrückstellung**

Im alten Abfertigungsrecht war jede Firma dazu verpflichtet, Rückstellungen für Abfertigungsansprüche zu bilden.

### **Aktuar, interner**

Versicherungsmathematischer Sachverständiger, der den Geschäftsplan erstellt oder dessen Erstellung leitet sowie die Einhaltung desselben überwacht.

### **Anwartschaftsberechtigter**

Personen, die Ansprüche auf künftige Leistungen aufgrund eines Pensionskassenvertrages oder Abfertigungsansprüche aus einer Betrieblichen Vorsorgekasse haben. In der Regel handelt es sich um Personen, deren Guthaben von einer Pensionskasse oder Betrieblichen Vorsorgekasse verwaltet wird, die aber noch keine Zusatzpension beziehen. Siehe auch „Leistungsberechtigter“.

### **Asset**

Englische Bezeichnung für Vermögenswerte (Aktiva).

### **Asset Allocation (strategische und taktische)**

Die Asset Allocation bezeichnet die Portfoliostrukturierung eines angelegten Vermögens auf verschiedene Anlageklassen (Anleihen, Aktien etc.). Strategische Asset Allocation ist die grundsätzliche (strategisch) gewählte Struktur. Aufgrund von Marktentwicklungen weicht man von der grundsätzlich gewählten Struktur ab, um Chancen, die sich aktuell am Markt bieten, zu nützen. Dadurch ergibt sich eine taktische Asset Allocation, also eine effektive Portfoliostruktur, zu einem bestimmten Stichtag.

### **Asset-Liability-Management**

Verbindlichkeiten (insbesondere Ausmaß und Fälligkeitszeitpunkt von Pensionszusagen) und Kapitalanlagen werden aufeinander abgestimmt. Damit ist das Asset Liability Management ein zentrales Steuerungsinstrument.

### **Asset-Klasse**

Der Kapitalmarkt wird in unterschiedliche Klassen eingeteilt, wie z.B. Aktien, Renten, Immobilien usw.

## **Asset Management**

Führt anlagenpolitische Entscheidungen durch, die vor allem den strukturierten Prozess der Aufteilung des zu veranlagenden Kapitals auf verschiedene Asset-Klassen zur Risikostreuung beinhalten. Ziel ist es, im Vermögen insbesondere bei einer vorgegebenen Ertragsersparnis das damit verbundene Risiko zu minimieren und die Rendite des Portfolios für ein vorgegebenes Risiko zu maximieren.

## B

### **Beitragsorientiertes Pensionskassenmodell**

In diesem Pensionskassenmodell sind die Beiträge des Arbeitgebers fix vereinbart, die zukünftigen Leistungen jedoch variabel.

### **Bonität Investmentgrade**

Die Bonität gibt Auskunft über die Zahlungsfähigkeit eines Schuldners. Bonitätseinstufungen werden von Rating-Agenturen vorgenommen. Die Rating-Agentur S&P (Standard and Poor's) beispielsweise bezeichnet Emittenten mit höchster Bonitätsstufe mit „AAA“ (Triple A). Investmentgrade werden Bonitäten genannt, solange diese zumindest die Bonitätsstufe „BBB“ aufweisen.

## D

### **Deckungsrückstellung**

Die Deckungsrückstellung (Pensionskapital) entspricht dem Kapital, das im Leistungsfall ausbezahlt wird. Sie ergibt sich aus der Summe der laufenden Beiträge (inkl. allfälligem Übertragungsbetrag bzw. allfälligen Einmalerlägen), abzüglich Kosten und Versicherungssteuer sowie dem Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG). Das Ergebnis der VRG setzt sich aus dem Veranlagungsergebnis sowie dem versicherungstechnischen Ergebnis zusammen, gegebenenfalls angepasst durch die Zuführung zur bzw. die Entnahme aus der Schwankungsrückstellung.

## G

### **GRI**

Die Global Reporting Initiative (GRI) setzt den Rahmen und Leitfaden für Nachhaltigkeitsberichterstattung fest, der weltweit Anwendung findet. Dieser Berichtsrahmen legt die Prinzipien und Indikatoren dar, welche Organisationen nutzen können, um ihre ökonomische, ökologische und soziale Leistung zu messen. GRI bemüht sich um eine kontinuierliche Verbesserung und eine zunehmende Anwendung des Leitfadens.

**I****Investmentstrategie**

Die Investmentstrategie spiegelt die von den Veranlagungsexperten empfohlene Aufteilung des Kapitals in die verschiedenen Anlagekategorien, Währungen, Länder und Branchen wider. Das Ziel der Strategie liegt darin, für jeden Kunden über den gesamten Anlagehorizont die Grundlage für eine effiziente Portfolio-Struktur zu finden.

**K****Kapitaldeckungsverfahren**

Finanzierungsverfahren, bei dem die Pensionen grundsätzlich in der Aktivzeit der Pensionisten aus dem vorhandenen Kapital durch Beiträge finanziert und angespart werden. Die Pensionen werden aus dem vorhandenen Kapital durch Verrentung auf Basis von versicherungsmathematischen Grundlagen ermittelt.

**Kapitalgarantie**

Die Betriebliche Vorsorgekasse ist dazu verpflichtet, 100 % der einbezahlten Beiträge sowie der Übertragungen aus Abfertigung Alt und aus anderen Betrieblichen Vorsorgekassen voll zu garantieren. Die Kapitalgarantie bezieht sich auf die zugeflossenen Bruttobeträge, also vor Abzug der Kosten durch die Vorsorgekasse und den Sozialversicherungsträger.

**L****Leistungsberechtigter**

Natürliche Person, die bereits Leistungen von einer Pensionskasse bezieht.

**Leistungsorientiertes Pensionskassenmodell**

Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbaren die an den Arbeitnehmer im Pensionsalter zu bezahlende Leistung. Die Pensionskasse errechnet die Beiträge, die gemäß den anzuwendenden Parametern errechnet und bei Bedarf angepasst werden. Bei diesem Modell ist die Leistung fix, die Beiträge des Arbeitgebers sind jedoch variabel. Unter ungünstigen Voraussetzungen kann es zu notwendigen Nachschussbeiträgen des Arbeitgebers kommen.

**M****Mindestertrag**

Im Pensionskassengesetz wird vorgeschrieben, dass eine Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) im mehrjährigen Durchschnitt einen jährlichen Mindestertrag erwirtschaften muss. Der Sollwert wird jeweils zum Bilanzstichtag auf Grundlage der durchschnittlichen Sekundärmarktrendite der Bundesanleihen der letzten fünf Jahre ermittelt und von der Finanzmarktaufsicht veröffentlicht. Im Jahr 2012 lag der Wert bei 0,64 %.

**Mindestertragsgarantie**

Seit der PKG-Novelle 2005 kann zwischen Pensionskassenmodellen mit oder ohne Mindesttragsgarantie gewählt werden. Dies wird in der Betriebs- oder Einzelvereinbarung geregelt.

**Mindestertragszuschuss**

Zuschuss, den der Leistungsbezieher zusätzlich zu seiner Betriebspension ausgezahlt bekommt, wenn der Mindestertrag nicht erreicht wird.

**Mitarbeitervorsorge**

Die Mitarbeitervorsorge ist eine Regelung zur betrieblichen Altersvorsorge. Dabei zahlt der Arbeitgeber monatlich Beiträge in der Höhe von 1,53 % des Einkommens für den Mitarbeiter in eine Betriebliche Vorsorgekasse ein.

**P****Pensionsanpassung**

Die voraussichtliche bzw. laufende Pension kann, insbesondere abhängig vom jährlich erzielten Veranlagungserfolg, sowohl nach oben als auch nach unten angepasst werden.

**Performance**

Wertentwicklung (Kursgewinne bzw. -verluste und Erträge, wie Ausschüttungen, Zinsen und Dividenden) einer Kapitalanlage. Beispiel: Ein Wert von +4 % p.a. bedeutet, dass das eingesetzte Kapital aufgrund der Veranlagung im Zeitraum eines Jahres um 4 % gewachsen ist.

# Glossar

## **Performance nach OeKB**

Die Oesterreichische Kontrollbank kontrolliert bzw. errechnet als unabhängige Stelle die Performance der Pensionskassen und Betrieblichen Vorsorgekassen nach der „Modified Dietz-Methode“, welche ein Näherungsverfahren zur Ermittlung einer zeitgewichteten Performance darstellt. Diese Methode eignet sich sehr gut zum objektiven Performancevergleich und wird von den österreichischen Pensionskassen und Betrieblichen Vorsorgekassen verpflichtend verwendet. Bei dem veröffentlichten Performanceergebnis sind die laufenden Kosten (z.B. Vermögensverwaltungsspesen, Gebühren, Transaktionskosten) bereits abgezogen.

---

## **Prüfaktuar**

Versicherungsmathematiker, der vom Aufsichtsrat für jedes Jahr bestellt wird. Dieser überprüft unabhängig vom Aktuar die Pensionskasse aus versicherungsmathematischer Sicht. Er ist von der Pensionskasse unabhängig, also auch kein Dienstnehmer der Pensionskasse.

---

## **R**

### **Rechnungsmäßiger Überschuss**

Im Geschäftsplan einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) festgelegter fiktiver Zinssatz, der so festgelegt wurde, dass er im Durchschnitt dem längerfristig erwarteten Nettoergebnis der VRG entspricht. Dieser Wert wird als „Soll-Wert“ für die Verteilung des Ergebnisses der VRG auf die Deckungsrückstellung und die Schwankungsrückstellung verwendet. Eine Zuweisung zur Deckungsrückstellung bedeutet, dass das Pensionskapital angepasst wird, welches die Basis für die zukünftigen und laufenden Pensionen ist. Eine Zuweisung bedeutet unter anderem, dass die vorsorglichen Rückstellungen zum Ergebnisausgleich erhöht werden.

---

## **Rechnungszins**

Dieser Zinssatz ist eine mathematische Hilfsgröße, mit dem die zu erwartenden Leistungen bzw. die notwendigen Beiträge versicherungsmathematisch errechnet werden, und stellt somit keinen Garantiewert dar. Der Rechnungszins entspricht versicherungsmathematisch jenem Wert, der erwirtschaftet werden muss, um zu gewährleisten, dass die Leistungen zumindest nominell gleich bleiben bzw. dass bei gleichbleibendem Anspruch von Aktiven auch die entsprechenden Beiträge gleich bleiben.

---

## **Risikomanagement**

Unter Risikomanagement versteht man den planvollen Umgang mit Risiken. Dabei kann es sich um allgemeine unternehmerische Risiken handeln oder um spezielle finanzielle Risiken. Im Zusammenhang mit einer Pensionskasse oder einer Betrieblichen Vorsorgekasse sind primär die finanziellen Risiken gemeint, die sich aufgrund der Veranlagung des Kapitals der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft auf den Kapitalmärkten ergeben. Diese Risiken sind entsprechend der Risikomanagementverordnung der Finanzmarktaufsicht in einem periodisch wiederkehrenden Prozess zu erfassen, zu messen und zu steuern.

---

## **S**

### **Schwankungsrückstellung**

Rückstellung eines Teils des Vermögens einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft, zum Ausgleich für schwankende Erträge. Die Schwankungsrückstellung kann in Ausnahmefällen auch negativ sein. Siehe auch Deckungsrückstellung.

---

### **Selbständigenvorsorge**

Die Selbständigenvorsorge ermöglicht Gewerbetreibenden, neuen Selbständigen, Freiberuflern sowie Land- und Forstwirten ebenfalls die betriebliche Vorsorge zu nutzen.

---

**I****Teilübertritt in Abfertigung Neu**

Bei dieser Variante werden die bestehenden Abfertigungen zu einem gewählten Stichtag beim Arbeitgeber „eingefroren“. Ab diesem Stichtag überweist der Arbeitgeber Mitarbeitervorsorgebeiträge an die Betriebliche Vorsorgekasse. Die Abfertigungsansprüche des Mitarbeiters bestehen sowohl gegenüber dem Arbeitgeber als auch gegenüber der Vorsorgekasse.

**U****Umlageverfahren**

Pensionen werden durch die Beiträge von aktiven Erwerbstätigen sowie staatliche Zuschüsse finanziert (im Unterschied zum Kapitaldeckungsverfahren).

**V****Value-at-Risk (VaR)**

Der Value-at-Risk ist ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition (z.B. eines Portfolios von Wertpapieren) mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit und in einem gegebenen Zeithorizont nicht überschreitet. Ein Value-at-Risk von EUR 10 Mio. bei einer Haltedauer von einem Tag und einer Wahrscheinlichkeit von 97,5 % bedeutet, dass der potenzielle Verlust der betrachteten Risikoposition von einem Tag auf den nächsten mit einer Wahrscheinlichkeit von 97,5 % den Betrag von EUR 10 Mio. nicht überschreiten wird.

**Veranlagungsgemeinschaft**

Zur Veranlagung der Abfertigungsbeiträge hat die Betriebliche Vorsorgekasse eine Veranlagungsgemeinschaft einzurichten.

**Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG)**

In der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft wird das Pensionskapital der Arbeitnehmer und Pensionisten gemeinsam veranlagt und der Risikoausgleich (insbesondere Tod, Berufsunfähigkeit, Lebenserwartung) durchgeführt. Das sog. Versicherungstechnische Ergebnis erhöht oder reduziert das Veranlagungsergebnis der VRG.

**Versicherungstechnisches Ergebnis**

Versicherungstechnische Gewinne und Verluste, die aufgrund von Abweichungen von den einkalkulierten versicherungsmathematischen Wahrscheinlichkeiten (insbesondere für Tod, Berufsunfähigkeit, Lebenserwartung) auftreten. Das versicherungstechnische Ergebnis wird auch von anderen Annahmen (z.B. Rechnungszins u.a.) beeinflusst.

**Volatilität**

Durchschnittliche Abweichung der Performance eines Portfolios im Vergleich zur Durchschnittsperformance. Je größer die Kennzahl, desto schwankungsfreudiger und damit auch risiko- bzw. chancenreicher das Portfolio.

**Vollübertritt in Abfertigung Neu**

Der Vollübertritt ist gesetzlich unbefristet möglich. Bei dieser Variante werden die alten Abfertigungsanwartschaften zu einem gewählten Stichtag an die Betriebliche Vorsorgekasse übertragen. Ab diesem Zeitpunkt fallen Beiträge in der Mitarbeitervorsorge an und die Abfertigungsansprüche des Mitarbeiters bestehen somit zur Gänze gegenüber der Vorsorgekasse.

**Z****Zwangszuweisung**

Arbeitgeber haben sechs Monate nach Beginn des ersten Arbeitsverhältnisses, für das Beiträge gezahlt werden müssen, Zeit, sich für eine Betriebliche Vorsorgekasse zu entscheiden. Für den Gewerbetreibenden bzw. den neuen Selbständigen beginnt diese Frist zum Abschluss eines Selbständigenvorsorgevertrages ab Unternehmensgründung zu laufen. Wird diese Frist versäumt, wird vom Hauptverband ein gesetzliches Zuweisungsverfahren eingeleitet. Das Unternehmen wird dann einer Betrieblichen Vorsorgekasse zugewiesen.

# Inhaltsverzeichnis Jahresabschluss

## **Valida Holding AG**

Lagebericht .....	86
Bilanz .....	96
Gewinn- und Verlustrechnung .....	98
Anhang zum Jahresabschluss .....	99
Bericht des Aufsichtsrates .....	106
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk .....	108

## **Valida Pension AG**

Lagebericht .....	112
Bilanz .....	122
Gewinn- und Verlustrechnung .....	126
Anhang zum Jahresabschluss .....	128
Bericht des Aufsichtsrates .....	136
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk .....	138

## **Valida Plus AG**

Lagebericht .....	142
Bilanz .....	150
Gewinn- und Verlustrechnung .....	154
Anhang zum Jahresabschluss .....	156
Bericht des Aufsichtsrates .....	163
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk .....	164

## **Valida Consulting GesmbH**

Bilanz .....	168
Gewinn- und Verlustrechnung .....	170
Anhang zum Jahresabschluss .....	171
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk .....	176



# Lagebericht der Valida Holding AG

## Marktumfeld 2012

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Wirtschaft konnte im Jahr 2012 nur sehr schwach expandieren. Das reale Wirtschaftswachstum betrug laut vorläufigen Zahlen der Statistik Austria 0,64 %. Am Arbeitsmarkt kam es nur zu einem leichten Anstieg der Beschäftigten um rund 1,4 %.

Die Kapitalmärkte waren im Jahr 2012 von unterschiedlichen Einflüssen geprägt. Unsicherheit löste die Griechenland-Krise aus, wobei es durch die Griechenland-Neuwahl und den EU-Gipfel Ende Juni zu einer Beruhigung der Märkte kam. Erfreuliche Konjunkturdaten, die expansive Geldpolitik der Notenbanken sowie die Anleihenkäufe der Europäischen Zentralbank (EZB) und der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) sorgten speziell in der zweiten Jahreshälfte für mehr Sicherheit unter den Analysten und entspannten die Situation bei den Staatsanleihen der europäischen Kernländer. Insbesondere europäische Aktien profitierten zum Jahresende von der Entspannung der Euro-Krise. Die schwierigen Verhandlungen um das US-Budget belasteten hingegen die Märkte. Unternehmensanleihen entwickelten sich sehr positiv und konnten die Gewinne trotz der Euro-Krise halten.

### Regulative Rahmenbedingungen

Mit dem am 31.3.2012 kundgemachten 1. Stabilitätsgesetz 2012 wurde die Vorwegbesteuerung sowie die Kürzung der Prämie nach § 108a EstG geregelt. Die Höhe der staatlichen Prämie für das 1000-Euro-Prämienmodell ist auf die Hälfte (4,25% für das Jahr 2012) reduziert worden. Vom einmaligen Angebot der Vorwegbesteuerung machten 2.165 Anspruchsberechtigte Gebrauch, woraus eine Steuerabfuhr in der Höhe von EUR 72,8 Mio. per 30.11.2012 für die Valida Pension AG resultierte.

Die Novellierung des Pensionskassengesetzes (PKG-Novelle), kundgemacht am 14.6.2012, bringt ab 1.1.2013 zahlreiche Erneuerungen für die Vertragskunden (Unternehmer), die begünstigten Arbeitnehmer, die Bezieher von Betriebspensionen sowie die Pensionskassen selbst in den Bereichen Sicherheit, Flexibilität und Transparenz.

Durch die Änderung des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG), kundgetan am 10.1.2013, ist die Frist für den Vollübertritt von Abfertigung Alt in Abfertigung Neu abgeschafft worden. Somit ist ein Vollübertritt bis auf weiteres unbefristet möglich.

## Geschäftsentwicklung 2012

Zu Jahresende 2012 waren bereits rund 1,9 Millionen Menschen in Österreich Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung (Vergleich 2011: 1,7 Millionen). Das gesamte gemanagte Vermögen der Unternehmensgruppe beträgt per Jahresende 2012 mehr als EUR 6,2 Mrd. (Vergleich 2011: EUR 4,7 Mrd.).

Der Kauf der Valida Industrie Pensionskasse AG (ehemalige Siemens Pensionskasse AG) mit einem verwalteten Vermögen von EUR 723 Mio. per 31.12.2012 sowie der Zuschlag der Shell Austria Pensionskasse AG ließ die Valida Vorsorge Management zum österreichischen Marktführer im Geschäftsfeld Pensionskassen aufsteigen. Der Marktanteil nach veranlagtem Vermögen beträgt in diesem Segment per 1.1.2013 mehr als 34 %.

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge schaffte die Valida Plus AG eine Steigerung des verwalteten Vermögens auf EUR 1,23 Mrd. (Vergleich 2011: EUR 997 Mio.) und bestätigte damit ihre Position im Spitzenfeld der Betrieblichen Vorsorgekassen in Österreich. Im Geschäftsjahr 2012 stellte der Vollübertritt vom alten ins neue Abfertigungssystem einen Vertriebschwerpunkt dar. Insgesamt begleitete die Valida Plus 194 Arbeitgeber erfolgreich im Übertrittsprozess, womit ein Volumen von rund EUR 15,6 Mio. aus alten Abfertigungsansprüchen in die Valida Plus übertragen wurde.

Die Valida Consulting GesmbH festigte mit einer Umsatzsteigerung von EUR 2,1 Mio. per Jahresende 2011 auf EUR 2,3 Mio. per Jahresende 2012 ihre Position als führendes Beratungsunternehmen für betriebliche Altersvorsorge in Österreich. Die höchsten Zuwächse gab es im Kerngeschäft Versicherungsmathematische Gutachten.

### **Organisatorisches**

Aktionäre der Valida Holding AG sind die Raiffeisen Landesbanken mit 28,2 %, die Raiffeisen Zentralbank mit 24,7 %, die UNIQA Versicherungen mit 40,1 %, das Bankhaus Schelhammer und Schattera AG mit 2,5 % sowie die Oberösterreichische Versicherung AG, die Oberösterreichische Landesbank AG und die Volkskreditbank AG mit je 1,5 %.

Der Valida Holding AG sind die operativen Gesellschaften – Valida Pension AG, Valida Plus AG, Valida Industrie Pensionskasse AG und Valida Consulting GesmbH – angegliedert. In der Valida Holding AG sind zentrale Aufgaben und Steuerungsfunktionen zusammengefasst.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder der Valida Holding AG sind per Aufsichtsratsbeschluss vom 20.11.2012 für weitere fünf Jahre bis 30.9.2018 verlängert worden. Damit ist im Top-Management Kontinuität gewährleistet.

Die Integration der Valida Industrie Pensionskasse AG (ehemalige Siemens Pensionskasse AG) inkl. ihrer Beteiligungen – der Valida MVK Plus AG (ehemalige Siemens Mitarbeitervorsorgekasse AG) und der VALOG Vorsorge Systementwicklung GmbH (ehemalige SIELOG Systemlogik GmbH) – in die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe startete mit der finalen Eigentumsübertragung (Closing) per 19.12.2012.

Die Valida Holding AG beschäftigte im Jahr 2012 im Durchschnitt 78 Mitarbeiter in den Bereichen Betriebsorganisation, Daten- und Risikomanagement, Finanzen und Controlling, Informationstechnologie, Interne Revision, Personalmanagement, Recht, Unternehmenskommunikation, Vertriebskoordination sowie Vorstandssekretariat inkl. Office Management.

### **Performance-Entwicklung und Veranlagungsstrategie 2012**

Die Ausnahmesituation im Gefolge der Finanz- und Schuldenkrisen seit 2008 blieb auch 2012 bestimmend an den Kapitalmärkten. Die unorthodoxen Maßnahmen der Notenbanken, welche die Zinsen über alle Fristigkeiten hinweg auf historisch tiefste Niveaus gedrückt haben (in Deutschland und Österreich durchschnittlich unter 1 %), erschweren zunehmend die nachhaltige Erreichung und Sicherung des Rechenzinses. Diese Form der finanziellen Repression (Realwertverlust bei Anlagen in Rentenmärkten mit Investmentgrade) wird wohl auch in mittelfristiger Zukunft durch die sich abzeichnenden Budget- respektive allgemeinen Schuldenkonsolidierungen ein herausforderndes Marktumfeld bewirken. Inwieweit damit ein „moral hazard“ geschaffen wird oder aber der Weg für eine nachhaltige Wachstumsstrategie und damit für eine ebensolche Pensionsvorsorge frei

gemacht werden kann, wird insbesondere für sowohl politisch als auch wirtschaftlich wichtige Euroländer sine ira et studio zu verfolgen sein.

Die Valida Pension AG erzielte per Jahresende 2012 eine Performance von 8,05 %<sup>1</sup>, womit sie leicht hinter dem Branchendurchschnitt der überbetrieblichen Pensionskassen lag (8,28 %). Sie begann das Jahr mit einer defensiven Ausrichtung und reagierte stets auf die Entwicklungen am Kapitalmarkt. So wurde die Aktienquote ab Jahresbeginn sukzessive erhöht und – mit leichten Reduktionen über die Sommermonate – hoch gehalten. Im Jahresverlauf übergewichtet wurden insbesondere Corporate- und High Yield Bonds gehalten, während Staatsanleihen der Kerneuropaländer wegen der niedrigen Renditen im Jahresverlauf untergewichtet worden sind.

Die Valida Plus AG erreichte per Jahresende 2012 eine Performance von 4,48 % und übertraf damit den Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen in Österreich (4,28 %). Sie investierte auch 2012 primär in sichere Geldanlagen. Dies sind vor allem gut verzinsten Festgeldveranlagungen bei österreichischen Banken, Staatsanleihen von Kerneuropaländern, sorgfältig ausgewählte Unternehmensanleihen sowie ein Immobilienfonds. Bei den festverzinslichen Wertpapieren verzichtete man auf vermeintlich hohe Renditen, die mit höherem Risiko behaftet waren, zu Gunsten von Papieren mit guter Bonität. Die Valida Plus erhöhte die Aktienquote im Vorjahr von null auf 4,23 %.

### **Geschäftsergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren**

In der Valida Holding AG sind im Wirtschaftsjahr 2012 Betriebsaufwände in Höhe von EUR 7.527.472,04 angefallen. Auf Holding-Ebene findet kein operatives Geschäft statt. Die vorhandenen Erträge setzen sich aus Leistungsüberrechnungen an Töchter, Finanzerträgen sowie einer Zuschreibung einer bereits wertberichtigten Forderung zusammen.

Neben der Steuerungsfunktion sind die Erbringung von Service- und Supportleistungen für die Töchter die wesentlichen Aufgaben der Holding. Diese Leistungen werden über verursachungsgerechte Kostenschlüssel weiterverrechnet und führen zu Erträgen in der Holding. Trotz steigender Anforderungen an die Service- und Supporteinheiten (u.a. regulatorische Anforderungen), ist die Nutzung von Skaleneffekten und somit relative Kostenreduktion für Töchter ein erklärtes Ziel in der Holding.

Rücklagen wurden in dem Maße aufgelöst, dass ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt wird.

Die Investitionen auf Holding-Ebene betragen EUR 15.645.854,91 und betrafen neben der Anschaffung einer Firmenbeteiligung hauptsächlich Softwareprodukte.

### **Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

#### **Mitarbeiterförderung und -bindung**

Der Unternehmenserfolg der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe ist mittel- und langfristig nur mit gut ausgebildeten Mitarbeitern möglich. Eine stabile Mitarbeiterstruktur ist ein wesentliches Ziel in der Valida Personalstrategie. Die Mitarbeiterfluktuation ist im Vergleich zum Jahr 2011 um mehr als ein Drittel von 16,35 % auf 10,31 % gesunken.

<sup>1</sup> Stand 15. Mai 2013

Im Jahr 2012 wurden gezielte Initiativen und Maßnahmen zur laufenden Mitarbeiteraus- und -weiterbildung umgesetzt. Im Durchschnitt war 2012 jeder Valida Mitarbeiter 2,5 Tage bei Schulungen, und es wurden pro Mitarbeiter im Durchschnitt über EUR 1.000 an Ausbildungskosten investiert.

Im Jänner 2012 wurde ein umfassendes Führungskräfte-Entwicklungsprogramm abgeschlossen, das die Valida Vorsorge Management durch die letzten Jahre begleitet hat. Darauf aufbauend gibt es ab 2013 jährlich einen definierten Schwerpunkt, an dem die Führungskräfte weiter arbeiten und daraus Maßnahmen entwickeln, die in der Strategieumsetzung unterstützen.

In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat wurde 2012 ein Angebot für einen Übertritt in das System Abfertigung Neu entwickelt, das von zwei Drittel der Valida Mitarbeiter mit Abfertigungsanspruch angenommen wurde.

#### **Valida Nachhaltigkeit**

Unter dem Titel „Gelebte Verantwortung“ hat die Valida Vorsorge Management ihr Nachhaltigkeits-Engagement im Jahr 2012 fortgesetzt und zahlreiche Initiativen umgesetzt.

Im Kerngeschäft Veranlagung erweiterte die Valida 2012 ihr Veranlagungsportfolio um soziale Investments. Die Valida Plus AG investierte im ersten Quartal 2012 rund EUR 22 Mio. in Anleihen von Wohnbaubanken, die mit konkreten Projekten besichert sind. Diese Projekte haben das Ziel, leistbares Wohnen (z.B. für Familien) im Wege von gemeinnützigen Wohnbauträgern zu verwirklichen. In der Valida Pension AG wurde ein Investment in der Höhe von EUR 20 Mio. in Immobilien-Spezialfonds im Segment Pflegeheime beschlossen.

Im Zeichen des Umweltengagements unterzog sich die Valida 2012 erstmals einer ÖKOPROFIT-Zertifizierung zur Umsetzung eines umweltbewussten Umgangs mit Ressourcen im laufenden Bürobetrieb und zur Steigerung des Umweltbewusstseins im Unternehmen.

In der Fortsetzung ihres sozialen Engagements startete die Valida im Jahr 2012 im Kontext ihres Kerngeschäftsfeldes Pensionsvorsorge ein Corporate Volunteering-Programm zu Gunsten von Seniorenhäusern in Wien. Insgesamt begleiteten 17 Mitarbeiter Senioren der Seniorenhäuser CaSa und Schönbrunn bei Ausflügen und leisteten dabei eine wertvolle Hilfestellung für das Heimhilfe- und Pflegepersonal. Im Sommer 2012 unterstützte die Valida die Spendenaktion „Samariter-Box“ zu Gunsten sozial schwacher Familien.

Die jährliche Mitarbeiter-Charity auf Initiative des Valida Betriebsratsteams brachte im Jahr 2012 Spendenbeiträge in der Höhe von EUR 2.000. Diese kamen drei von den Valida Mitarbeitern selbst ausgewählten Projekten zugute. An das Kinderhospiz Netz gingen EUR 1.200, der gemeinnützige Verein Freizeit-PSO und die lobby.16 erhielten jeweils EUR 400. Mit der jährlichen Weihnachtsaktion unterstützte die Valida 2012 wieder soziale und karitative Einrichtungen. Über das Odilien Institut wurden die Weihnachtskarten zu Gunsten von Menschen mit Sehbehinderung bezogen. Die Weihnachts-Geschenksboxen stammten aus der Caritas Behindertentagesstätte Retz.

#### **Forschung und Entwicklung**

Die Valida Holding AG hat im abgelaufenen Jahr keine Ausgaben für Forschung und Entwicklung getätigt.

## **Standort und Zweigniederlassungen**

Um Synergien besser nutzen zu können, sind alle Unternehmen der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe am gemeinsamen Standort in 1020 Wien, Ernst-Melchior-Gasse 22 zusammengeführt. In der Unternehmensgruppe bestehen keine Zweigniederlassungen.

## **Risikobericht der Valida Holding AG**

Die Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management hat gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern, Mitarbeitern und Pensionisten – die vorrangige Verantwortung, die ihr anvertrauten Gelder sicher und ertragsbringend anzulegen und die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Pensionskassen- und Vorsorgekassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Vorsorgekassen- und Pensionskassengeschäftes systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen sowie den Risikomanagementprozess für die Unternehmensgruppe zu koordinieren.

Im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements werden jene wesentlichen Risiken, die die gesamte Unternehmensgruppe betreffen, zentral und systematisch erfasst. Ergänzend dazu werden spezielle Risiken, vorrangig im Bereich der Veranlagung, gesondert geprüft und beurteilt.

Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Risiken der Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management. Der spezielle Fokus dieser Risiken liegt hier insbesondere bei den beiden Tochtergesellschaften Valida Pension AG und Valida Plus AG. Ebenso werden im Folgenden die vom Risikomanagement gesetzten Risikoaktivitäten des Jahres 2012 dargestellt:

### **Kapitalmarktrisiko**

Die Valida Pension AG veranlagt ausschließlich in thesaurierenden Investmentfonds, die Valida Plus AG sowohl in Investmentfonds als auch in Festgelder und direkt gehaltene Anleihen. Jeder Investmentfonds hat definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen Vermögensmanager des Fonds als auch das Asset Management der Valida Pension AG und Valida Plus AG kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat einerseits Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Valida Pension AG und der Valida Plus AG, als auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der einzelnen Veranlagungsgemeinschaften und somit auf deren Begünstigte.

Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen. Es werden beispielsweise Value-at-Risk-Betrachtungen (VaR) ange stellt, um insbesondere ab Jahresmitte die Performancesituation mit Jahresende einschätzen zu können. Eine solche Performanceeinschätzung lässt einerseits Aussagen über die Auswirkungen auf Pensionen und Mindestertag (Pensionskassengeschäft) und andererseits Aussagen über die Auswirkungen auf die Kapitalgarantie und die Ertragssituation der Gesellschaft (Vorsorgekassengeschäft) zu. Somit kann diese Performanceeinschätzung als Kriterium in die taktischen Asset-Allokationen einfließen.

Die in der Veranlagung zu managenden Risiken sind insbesondere:

■ **Marktrisiken**

Die Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der Fonds Wertpapiere mit sehr guter Bonität erwirbt. Allfällige Sicherungsmaßnahmen werden von den verwaltenden Fondsgesellschaften oder dem Asset Management von Valida Pension AG und Valida Plus AG je nach Marktlage getroffen, wobei diese insbesondere im Aktienmarkt zum Tragen kommen.

Das Risikomanagement ist bei der vom Asset Management vorgeschlagenen Aufnahme neuer Investmentfonds involviert, die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

■ **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestands der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität (Investment Grade). Die Vermögensmanager investieren zur Verbesserung des Gesamtertrages ergänzend und gezielt auch in Anlagen, deren Verzinsung – aufgrund geringerer Qualität und damit größerem Risiko – höher als bei Investment Grade-Wertpapieren ist. Bei diesen höherverzinsten Anlagen wird auf eine besonders breite Streuung mit dem Ziel der Risikoreduktion und -kontrolle geachtet.

■ **Liquiditätsrisiken**

Das Risikomanagement differenziert zwischen zwei unterschiedlichen Liquiditätsrisiken. Einerseits hat die Valida Pension AG jederzeit ihren Pensionszahlungen nachzukommen und die Valida Plus AG muss jederzeit in der Lage sein, Auszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige vorzunehmen. Ergänzend ist beim veranlagten Vermögen auf einen entsprechend liquiden Markt zu achten, um taktische Asset-Gewichtungen auch ohne Performancenachteile binnen erforderlicher Zeitspannen vornehmen zu können.

■ **Währungsrisiken**

Währungsrisiken werden seitens der Valida Pension AG bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – eingegangen, dies jedoch im Rahmen eines vertretbaren Chancen-/Risikoprofils.

Die Valida Plus AG vermeidet derzeit demgegenüber Währungsrisiken, da dieses Risiko in dem konservativ ausgerichteten Portfolio keinen Mehrwert bringt.

**Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen**

Das Risikomanagement kontrolliert bei der Valida Pension AG regelmäßig ab der Jahresmitte, ob mit der zu erwartenden Jahresperformance die von den Unternehmern vereinbarten Rechnungszinsen erwirtschaftet werden können. Das Risikomanagement weist regelmäßig darauf hin, dass Rechnungszinsen, die mehr als 4 % p.a. betragen, bei den herrschenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere einem längerfristig niedrigen Zinsniveau, eine ambitionierte Zielgröße darstellen. So lag das Zinsniveau für Investment Grade-Anleihen in den Jahren 1980 bis 1995 zwischen 6,5 % und 10,6 % und fiel im letzten Jahrzehnt auf 3,0 % bis 4,2 %, zehnjährige deutsche Staatsanleihen hatten zum Jahresende 2012 eine Rendite von 1,3 %. Ein Ansteigen des Zinsniveaus führt darüber hinaus grundsätzlich zu Kursrückgängen, die sich ebenfalls negativ auswirken können. Das Pensionskassengesetz sieht die Möglichkeit vor, Teile des Vermögens einer Veranlagungs- und

Risikogemeinschaft als Held-to-Maturity – d.h. gehalten bis zur Endfälligkeit – zu bewerten. Diese Bewertungsvorschrift führt grundsätzlich zu einer stabileren Kursentwicklung in den einzelnen Veranlagungsjahren. Das Kundenservice von Valida Pension AG ist bemüht, die Problematik hoher Rechnungszinsen bei den betroffenen Kunden anzusprechen und Lösungen im Sinne aller Beteiligten anzubieten.

Die Anfang des Jahres 2013 in Kraft getretene Novelle des Pensionskassengesetzes sieht nunmehr die Einführung eines sogenannten Sicherheitsmodells und die Einführung eines Lebensphasenmodells vor. Die Einführung des Sicherheitsmodells sieht eine garantierte Höhe der Anfangspension vor. Im Rahmen des Lebensphasenmodells soll die Veranlagung auf die Bedürfnisse des einzelnen Berechtigten abgestimmt werden, hier ist ein begrenzter Wechsel zwischen Chancen- und risikoreicheren Veranlagungen vorgesehen.

Die relevante Verpflichtung der Valida Plus AG besteht in den Auszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige. Die Valida Plus AG hat sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt der Auszahlung zumindest die eingezahlten Beiträge für den jeweiligen Anwartschaftsberechtigten vorhanden sind, d.h. es ist eine Kapitalgarantie zu gewährleisten. Aus diesem Grund werden vom Risikomanagement regelmäßig Szenarioberechnungen vorgenommen (z.B.: Welche Auswirkung hat eine bestimmte Performanceentwicklung auf die Kapitalgarantie?) und die Entwicklung der Performance überwacht.

#### **Eigenmittelerfordernis**

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Rechnungswesen und Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Eigenmittelenwicklung der Tochtergesellschaften.

#### **Operationale Risiken**

Im Zuge der Einführung eines die ganze Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management umfassenden Risikomanagements wird dem operationalen Risiko verstärkte Beachtung beigemessen. Ziel von diversen Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die mögliche Schadenshöhe zu reduzieren. Das Risikomanagement musste erfreulicherweise 2012 lediglich einen Schadensfall festhalten, der darüber hinaus unbedeutend war.

#### **Rechts- und Reputationsrisiken**

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

#### **Geschäfts- und Ertragsrisiko**

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder dem Aussetzen/Einstellen von Beiträgen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragssituation eines Unternehmens entstehen könnten.

#### **Personalrisiko**

Es werden regelmäßig Personalkennzahlen (Fluktuationsrate etc.) durch die Abteilung Personalmanagement ermittelt und deren Entwicklung analysiert.

### Technische Risiken

Zur Sicherung der IT-Systeme zählt ein Notfallplan, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen, die extern aufbewahrt werden, allfällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet.

Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen überbrückt. Damit ist ein geregelter Shutdown der Systeme gewährleistet.

Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden sehr komplexe Sicherheitsmaßnahmen installiert, um das System auch vor externen Ein- oder Zugriffen, wie Viren, Trojanern, Hacking o.Ä., nachhaltig zu schützen.

Der Bedeutung der Bestandsführungssysteme wurde und wird durch zahlreiche Weiter- und Neuentwicklungen Rechnung getragen, um damit die Sicherheit technischer Abläufe als auch deren Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

### Strategische Risiken

Die Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management hat 2010 die Neuformulierung ihrer Strategie abgeschlossen. Im Rahmen des Risikomanagements wird der Stand der Strategieumsetzung erhoben. Die Strategieüberprüfung erfolgt durch die Vorstände der einzelnen Gesellschaften.

### Internes Kontrollsystem

Die internen Kontrollen je Prozess werden regelmäßig abgefragt und zentral dokumentiert, in weiterer Folge auch einzelne Kontrollen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Mit der Restrukturierung des Risikomanagements wurde das interne Kontrollsystem mit dem operationalen Risikomanagement vernetzt. In jeder Abteilung sind sogenannte Abteilungs-IKS-Verantwortliche namhaft gemacht. Deren Aufgabe ist es, pro Quartal zumindest einen Prozess auf Risiken, Kontrollen, Einhaltung der Kontrollen und Wirksamkeit der Kontrollen zu evaluieren. Diese Evaluierung wird dokumentiert und dem Risikomanager zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen eines sogenannten Ampelsystems werden Vorstand und Aufsichtsrat der jeweiligen Gesellschaft regelmäßig über alle wesentlichen Risiken und daraus abgeleitete Maßnahmen informiert.

### Revision

Die Arbeitsabläufe der einzelnen Tochtergesellschaften sind durch definierte Geschäftsprozesse, Unterschriftenregelungen und Qualitätskontrollen geregelt. Unabhängig von diesen Regelmechanismen finden regelmäßig Überprüfungen in den beiden Tochtergesellschaften statt, wobei diese bis Jahresende 2012 an die Revisionsabteilungen der UNIQA Group Audit GmbH und der Raiffeisen Bank International AG ausgelagert waren. Eine hausinterne Revision ist aufgrund der Größe, Eigentümerstruktur und des Aufbaus der Unternehmensgruppe gesetzlich notwendig geworden. Die formalrechtliche Übernahme der Internen Revision durch eine neue Stabsstelle in der Valida Holding AG erfolgte mit 1.1.2013.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1.1.2013 trat der Kooperationsvertrag mit der Raiffeisen Versicherung zur Intensivierung der Zusammenarbeit im Aktionärsvertrieb in Kraft.

## Ausblick 2013

Auf Grundlage der Prognosen der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) ist im Jahr 2013 mit einem leichten Wirtschaftswachstums von 0,5 % sowie einem leichten Anstieg der Arbeitslosenrate von 4,5 auf 4,7 % zu rechnen.

Die Finanzierung des österreichischen Pensionssystems wird im Nationalrats-Wahljahr 2013 einen Themenschwerpunkt in der politischen Debatte darstellen. Die demografische Entwicklung und der Konsolidierungsbedarf der öffentlichen Haushalte bedingen die Notwendigkeit, die Ausgabendynamik bei den öffentlichen Pensionsausgaben zu dämpfen. Die bereits beschlossenen Reformen der gesetzlichen Pensionsversicherung in Österreich führten und führen zu einer merkbaren Rücknahme des Leistungsniveaus im staatlichen Umlagesystem. Die kapitalgedeckten Säulen werden in der Zukunft eine bedeutendere Rolle einnehmen müssen als gegenwärtig, was den Bestrebungen der Valida Vorsorge Management, die betriebliche Vorsorge in Österreich auszubauen, entgegen kommt und argumentativ in der Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann.

Die politischen Ereignisse und Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten werden auch weiterhin die Veranlagungsstrategien der Pensionskassen und Betrieblichen Vorsorgekassen bestimmen. Im Bereich der Kapitalanlage stellt das stark gesunkene Zinsniveau der meisten Staats- und Unternehmensanleihen eine hohe Herausforderung für institutionelle Anleger dar. Flexibilität bei der Veranlagung und schnelle Reaktion auf wechselnde Märkte sind notwendig. Der Schwerpunkt in der Veranlagungsstrategie der Valida wird weiterhin auf Sicherheit und Langfristigkeit ausgerichtet sein. Die Aktienquoten müssen flexibel und dynamisch an die Marktgegebenheiten angepasst werden.

Das Jahr 2013 steht für die Valida Vorsorge Management im Zeichen der Integration der Pensionskassen von Siemens und Shell, der geplanten Fusion der beiden Vorsorgekassen Valida Plus AG und Valida MVK Plus AG sowie der Festigung der führenden Marktposition in allen Geschäftsfeldern. Insbesondere der mit 1.1.2013 in Kraft getretene Kooperationsvertrag mit der Raiffeisen Versicherung AG soll den Vertrieb über die Eigentümer stärken und insbesondere das Segment der Klein- und Mittelbetriebe erschließen. In der Umsetzung der PKG-Novelle gilt es einerseits, die daraus entstandenen Vorteile möglichst rasch für die Kunden nutzbar zu machen, andererseits alle gesetzlichen Vorgaben im Hinblick auf erweiterte Informationspflichten bestmöglich zu erfüllen.

Wien, am 17. Mai 2013  
Der Vorstand der Valida Holding AG



Mag. Andreas Zakostelsky  
*Vorsitzender*



Mag. Bernhard Breunlich  
*Mitglied*



MMag. Dr. Robert Kerschbaumer  
*Mitglied*

# Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	160.569,35	249
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.457,81	8
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	41.402.769,44	25.819
	<b>41.574.796,60</b>	<b>26.076</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	531.485,96	240
2. Sonstige Forderungen	24.357,30	1.036
II. Guthaben bei Kreditinstituten	2.195.696,22	1.794
	<b>2.751.539,48</b>	<b>3.069</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>41.693,88</b>	<b>102</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>44.368.029,96</b>	<b>29.247</b>

## Passiva

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital	5.000.000,00	5.000
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	1.153.114,47	1.153
2. nicht gebundene	11.761.838,53	12.228
	12.914.953,00	13.381
	<b>17.914.953,00</b>	<b>18.381</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	135.984,45	172
2. Steuerrückstellungen	1.515.447,45	1.186
3. Sonstige Rückstellungen	667.445,49	664
	<b>2.318.877,39</b>	<b>2.022</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	425.313,53	324
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.377.511,50	8.069
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: EUR 217.577,49; Vorjahr: TEUR 300		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 102.789,84; Vorjahr: TEUR 109	331.374,54	452
	<b>24.134.199,57</b>	<b>8.845</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>44.368.029,96</b>	<b>29.247</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	2012 EUR	2011 TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	23.880,47	11
b) Übrige	7.093.259,20	4.917
	<b>7.117.139,67</b>	<b>4.927</b>
2. Personalaufwand		
a) Gehälter	-4.329.417,26	-3.259
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	-152.486,73	-113
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-74.344,55	-36
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.106.372,22	-791
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-172.557,59	-172
	<b>-5.835.178,35</b>	<b>-4.371</b>
3. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>-147.265,37</b>	<b>-157</b>
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-23.920,93	-20
b) Übrige	-1.521.107,39	-2.068
	<b>-1.545.028,32</b>	<b>-2.088</b>
5. Zwischensumme aus Z1 bis 4 (Betriebsergebnis)	<b>-410.332,37</b>	<b>-1.688</b>
6. Finanzerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 111.638,14; Vorjahr: TEUR 127	111.638,14	127
b) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.683,82	2
	<b>119.321,96</b>	<b>130</b>
7. Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 361.112,50; Vorjahr: TEUR 92	<b>-363.627,34</b>	<b>-97</b>
8. Zwischensumme aus Z 6 bis 7 (Finanzergebnis)	<b>-244.305,38</b>	<b>33</b>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>-654.637,75</b>	<b>-1.655</b>
10. Steuern vom Einkommen	<b>188.439,37</b>	<b>769</b>
11. Jahresfehlbetrag	<b>-466.198,38</b>	<b>-886</b>
12. Auflösung von Kapitalrücklagen	<b>466.198,38</b>	<b>886</b>
<b>13. Jahresgewinn = Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

# Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2012

## I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2011 wurden auch im Geschäftsjahr 2012 beibehalten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden alle Beträge in EUR 1.000,00 angegeben.

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Immaterielle Vermögensgegenstände (Software) 25 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer sind.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400) werden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 10–33,33 % p.a.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen nach den versicherungs-mathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3 % (Vorjahr: 3,5 %) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). Ein Fluktuationsabschlag wurde unverändert gegenüber dem Vorjahr nicht berücksichtigt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Seit 1.12.2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Plus AG, Valida Consulting GesmbH und der Valida Pension AG, die seit diesem Zeitpunkt organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert sind.

Seit 1.1.2010 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Valida Holding AG, Valida Plus AG, Valida Consulting GmbH, Valida Pension AG sowie der BAV Pensionskassen AG, in der die Valida Holding AG als Gruppenträger fungiert. Zwischen den Gesellschaften wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung getroffen.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagespiegel dargestellt:

	Anschaffungs- kosten per 01.01.2012 TEUR	Anschaffungs- kosten Zugänge TEUR	Anschaffungs- kosten Abgänge TEUR	Anschaffungs- kosten per 31.12.2012 TEUR	Kumulierte Abschrei- bungen TEUR	Buchwert 31.12.2012 TEUR	Buchwert 31.12.2011 TEUR	Abschreibungen 2012 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>517</b>	<b>51</b>	<b>-2</b>	<b>566</b>	<b>405</b>	<b>161</b>	<b>249</b>	<b>139</b>
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	517	51	-2	566	405	161	249	139
<b>II. Sachanlagevermögen</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>-4</b>	<b>21</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>8</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14	11	-4	21	10	11	8	8
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>25.819</b>	<b>15.584</b>	<b>0</b>	<b>41.403</b>	<b>0</b>	<b>41.403</b>	<b>25.819</b>	<b>0</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.819	15.584	0	41.403	0	41.403	25.819	0
<b>Gesamt</b>	<b>26.350</b>	<b>15.646</b>	<b>-6</b>	<b>41.990</b>	<b>415</b>	<b>41.575</b>	<b>26.076</b>	<b>147</b>

#### Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen umfasst Anteile an verbundenen Unternehmen.

	Anteil am Kapital am 31.12.2012 in Prozent	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss in TEUR
Valida Pension AG	100	2012	75.789	6.609
Valida Plus AG	100	2012	8.679	3.900
Valida Consulting GesmbH	100	2012	319	123
Valida Industrie Pensionskasse AG	100	2012	8.681	1.000

#### Umlaufvermögen

##### Forderungen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 531 (Vorjahr: TEUR 240) resultieren aus der laufenden Verrechnung TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 172) und aus sonstigen Verrechnungen TEUR 476 (Vorjahr: TEUR 68) und weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr aus.

## Passiva

### Eigenkapital

	Stammkapital	Kapitalrücklagen	Bilanzgewinn/ -verlust	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am Beginn des Geschäftsjahres 2011	5.000	14.267	0	19.267
Ausschüttung	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Auflösungen	0	-886	886	0
Jahresergebnis	0	0	-886	-886
Stand am Ende des Geschäftsjahres 2011	5.000	13.381	0	18.381
Ausschüttung	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Auflösungen	0	-466	466	0
Jahresergebnis	0	0	-466	-466
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres 2012</b>	<b>5.000</b>	<b>12.915</b>	<b>0</b>	<b>17.915</b>

Das Grundkapital ist in 5.000.000 Nennbetragsaktien à EUR 1,00 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

### Rücklagen

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Auflösung der nicht gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 466 (Vorjahr: TEUR 886) zur Abdeckung des Bilanzverlustes vorgenommen.

### Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Vorsorgen für Personalkosten in Höhe von TEUR 588 enthalten (Vorjahr: TEUR 585).

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 23.378 (Vorjahr: TEUR 8.069) resultieren aus Darlehen TEUR 23.350 (Vorjahr: TEUR 9.200), der laufenden Verrechnung in Höhe von TEUR 398 (Vorjahr: TEUR 326) und der sonstigen Verrechnung in Höhe von TEUR -370 (Vorjahr TEUR -1.457). Zum 31.12.2012 sind in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 200) und von mehr als fünf Jahren in Höhe von TEUR 23.150 (Vorjahr 9.000) enthalten. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 331 (Vorjahr: TEUR 452) und betreffen überwiegend Abgabenschulden zum Jahresende und haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

**Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen**

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeugen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt TEUR 283 (Vorjahr: TEUR 1.332), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 174 (Vorjahr: TEUR 1.031). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 307), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 206).

**Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 237 Z. 8b UGB**

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

**III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Personalaufwand**

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorge- und Pensionskassen entfallen TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 18) auf Vorstände und leitende Angestellte und TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 131) auf andere Arbeitnehmer.

Im Jahresdurchschnitt 2012 waren 74 Angestellte und zwei Vorstandsmitglieder bei der Valida Holding AG tätig.

**Sonstige betriebliche Erträge**

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwandsersatz für erbrachte Leistungen an Tochterunternehmen der Valida Holding AG in Höhe von TEUR 6.587 (Vorjahr: TEUR 4.897).

**Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z 14 UGB)**

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 12) und für sonstige Leistungen auf TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 5).

**Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Vom Bilanzierungswahlrecht zur Aktivierung von latenten Steuern gemäß § 198 (10) UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der aktivierbare Betrag beträgt zum 31.12.2012 TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 58).

**IV. Sonstige Angaben**

Die Vorstandsbezüge beliefen sich im Jahr 2012 auf TEUR 626 (Vorjahr: TEUR 541). An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2012 keine Vergütungen entrichtet.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Vorschüsse und Kredite im Ausmaß von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 0) gewährt. Es handelt sich dabei um unverzinsliche Vorschüsse aufgrund einer Umstellung der Gehaltsabrechnung. Es wurden für diese Personen keine Haftungen übernommen.

Die Valida Holding AG ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinn des § 244 UGB. Die Befreiungsbestimmungen des § 246 UGB (größenabhängige Befreiung) wurden im Jahr 2012 in Anspruch genommen.

## V. Angabe der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

### **Aufsichtsrat**

#### **Vorsitzender Aufsichtsrat**

Gen.Dir. Dr. Walter Rothensteiner

#### **1. Stv. Vorsitzender**

Vst.Dir. Dr. Klaus Pekarek

#### **Mitglieder**

Vst.Dir. Mag. Hannes Bogner

Vst.Dir. Dr. Peter Eichler

Gen.Dir. Mag. Michael Martinek

Vst.Dir. Mag. Georg Messner

Vst.Dir. Mag. Dr. Gerhard Rehor

Vst.Dir. Dr. Georg Starzer

### **Vorstand**

#### **Vorsitzender**

Vst.Dir. Mag. Andreas Zakostelsky

#### **Mitglied**

Vst.Dir. Mag. Bernhard Breunlich

Vst.Dir. MMag. Dr. Robert Kerschbaumer

Wien, am 17. Mai 2013  
Der Vorstand der Valida Holding AG



Mag. Andreas Zakostelsky  
*Vorsitzender*



Mag. Bernhard Breunlich  
*Mitglied*



MMag. Dr. Robert Kerschbaumer  
*Mitglied*

# Bericht des Aufsichtsrates

## Bericht des Aufsichtsrates der Valida Holding AG an die Hauptversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012

Der Aufsichtsrat der Valida Holding AG hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in fünf Sitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte und rechtzeitig versandten Unterlagen zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorsitzenden des Vorstandes in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesem Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens. Neben der Erörterung der laufenden Geschäftsentwicklung befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit der Fortführung des strukturierten Strategieprozesses, Maßnahmen zur Steigerung der operativen Exzellenz, dem Erwerb von Pensions- und Vorsorgekassen, der Forcierung des Eigentümervertriebes in Kooperation mit der Raiffeisen Versicherung und der Umsetzung der Pensionskassengesetz-Novelle.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Valida Holding AG zum 31. Dezember 2012 wurden durch die in der Hauptversammlung der Valida Holding AG am 27. Juni 2012 zum Abschlussprüfer gewählte „KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG“, 1090 Wien, Porzellangasse 51, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln, sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass für 2012 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss sowie dem Lagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Holding AG zum 31. Dezember 2012. Der Jahresabschluss 2012 der Valida Holding AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2012 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2013

Der Aufsichtsrat der Valida Holding AG



Dr. Walter Rothensteiner  
*Vorsitzender*



# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Valida Holding AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 17. Mai 2013

KPMG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG

Mag. Georg Weinberger  
*Wirtschaftsprüfer*

ppa Mag. Alexander Knott  
*Wirtschaftsprüfer*





# Lagebericht der Valida Pension AG

## Marktumfeld 2012

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2012 konnten die Pensionskassen ein erfolgreiches Jahr verzeichnen. Der Veranlagungserfolg des gesamten Jahres liegt in der Höhe von 8,39 %<sup>1</sup>. Dieser Ertrag wurde durch das zeitgerechte Reagieren auf die Entwicklungen der Aktienmärkte und in anderen Anlagebereichen erwirtschaftet. Im langjährigen Durchschnitt (seit 1991) liegt das Veranlagungsergebnis pro Jahr damit bei 5,65 %.

Österreichs insgesamt 17 Pensionskassen (sechs betriebliche und elf überbetriebliche) verwalteten zu Jahresende 2012 ein Vermögen von knapp EUR 16,3 Mrd., was einen Anstieg im Vergleich zum Jahr 2011 (EUR 14,8 Mrd.) bedeutet.

Insgesamt waren per 31.12.2012 bereits 75.900 Menschen in Österreich Bezieher einer betrieblichen Zusatzpension bei einer Pensionskasse. Diese begünstigten Pensionisten erhielten Leistungen in der Höhe von rund EUR 521,5 Mio. Die Zahl der Arbeitnehmer mit Anspruch auf eine spätere Betriebspension betrug im Jahr 2012 über 739.600 Personen. Die Pensionskassen sind somit in Summe die größten privaten Pensionszahler in Österreich (Quelle: vorläufige Zahlen des Fachverbandes der Pensionskassen Jänner 2013).

### Regulative Rahmenbedingungen

Das Jahr 2012 war durch einige Änderungen des regulativen Rahmens gekennzeichnet:

- Mit dem am 31.3.2012 kundgemachten 1. Stabilitätsgesetz 2012 wurde die Vorwegbesteuerung sowie die Kürzung der Prämie nach § 108a EstG geregelt. Die Höhe der staatlichen Prämie für das 1000-Euro-Prämiennmodell ist auf die Hälfte (4,25 % für das Jahr 2012) reduziert worden.
- Die Erweiterung des Pensionskassengesetzes (PKG-Novelle), kundgemacht am 14.6.2012, bringt ab 1.1.2013 zahlreiche Neuerungen für die Pensionskassen, die Vertragskunden (Unternehmer), die begünstigten Arbeitnehmer sowie die Bezieher von Betriebspensionen in den Bereichen Sicherheit, Flexibilität und Transparenz.
- Im Bereich Transparenz veröffentlichte die FMA neue Verordnungen, die Pensionskassen höhere Informationspflichten auferlegen. Dazu gehören
  - das offizielle Rundschreiben der FMA vom 31.5.2012 betreffend die Quartalsmeldeverordnung,
  - die Verordnung über die Gliederung und Meldung der Formblätter für die Jahresabschlussdaten (veröffentlicht am 26.11.2012, in Kraft getreten mit 1.1.2013) sowie
  - die Verordnung zu Inhalt und Gliederung der Information einer Pensionskasse (veröffentlicht am 10.12.2012, in Kraft getreten mit 1.1.2013).
- Zusätzlich legte die FMA am 17.12.2012 eine neue Verordnung über die Zuweisung zur Schwankungsrückstellung auf, die mit 1.1.2013 in Kraft getreten ist.
- Die Verordnung der Finanzmarktaufsicht (FMA) über den höchstzulässigen Prozentsatz für den Rechnungszins und den rechnungsmäßigen Überschuss vom 17.12.2012 trat mit 1.1.2013 in Kraft. Der Rechnungszins darf seither höchstens 3 %, der rechnungsmäßige Überschuss höchstens 5 % betragen. Diese Regelung gilt auch für alle neuen Mitarbeiter, die in bestehende Pensionskassenverträge einbezogen werden. Bereits 2011 begrenzte die FMA den Rechnungszins auf 3 % und den rechnungsmäßigen Überschuss auf 5 % für alle neuen Pensionskassenverträge.
- Für Mitarbeiter der IT-Branche ergibt sich seit 1.1.2012 durch eine sogenannte Öffnungsklausel des im Dezember 2011 verhandelten IT-Kollektivvertrages die Möglichkeit einer Gehaltsumwandlung in Pensionskas-

<sup>1</sup> Stand 15. Mai 2013

senbeiträge. Betroffen sind alle Mitarbeiter aus der IT-Branche, für die der Arbeitgeber Pensionskassenbeiträge steuerlich wirksam bis zu 10 % der in den Vertrag einbezogenen Gehaltssumme in die Pensionskasse einzahlen kann. Voraussetzung ist eine einvernehmliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

## Geschäftsentwicklung 2012

Die Valida Pension AG inklusive ihrer 100%igen Tochter BAV Pensionskassen AG steht zu 100 % im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe.

Wie auch in den vergangenen Berichtsperioden hat sich die Valida Pension AG bei marktrelevanten Kennzahlen – Vertragszahlen, Anzahl der Begünstigten, Beiträge oder verwaltetes Vermögen – an führender Stelle bzw. im Spitzenfeld der überbetrieblichen Pensionskassen in Österreich positioniert.

Die Anzahl der Verträge ist bis Jahresende 2012 auf insgesamt 5.323 (ohne BAV Pensionskasse) gestiegen. Damit ist die Valida Pension AG – wie auch durchgängig in den letzten Jahren – Marktführer in diesem Bereich.

Bereits 179.426 Arbeitnehmer bzw. Anwartschaftsberechtigte (ohne BAV Pensionskasse) verfügten zum Bilanzstichtag 2012 über ein Betriebspensionskonto bei der Valida Pension AG, was einem Zuwachs um rund 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht (175.438).

Für die zukünftigen Pensionen dieser Arbeitnehmer hat die Valida Pension AG (ohne BAV Pensionskasse) im Jahr 2012 laufende Beiträge in der Höhe von rund EUR 177 Mio. erhalten (+3,2 % gegenüber EUR 171,7 Mio. in 2011).

Die Beiträge setzen sich aus den Beiträgen von Arbeitgebern und Zusatzbeiträgen von Arbeitnehmern zusammen. Insgesamt leisteten Arbeitnehmer im Jahr 2012 EUR 24,4 Mio. an Eigenbeiträgen.

Die Valida Pension AG (ohne BAV Pensionskassen AG) zahlte im Jahr 2012 an 16.493 Leistungsberechtigte (+8,9 % im Vergleich zu 15.150 im Jahr 2011) laufende Pensionen in der Höhe von knapp EUR 96,8 Mio. aus.

Von dem mit 31.10.2012 befristeten Angebot der Vorwegbesteuerung machten 2.165 Anspruchsberechtigte Gebrauch, was eine einmalige Steuerabfuhr in der Höhe von EUR 72,8 Mio. per 30.11.2012 bedeutete.

Die Shell Austria Pensionskasse AG beschloss am 18.6.2012 in einer außerordentlichen Hauptversammlung, das Vermögen ihrer knapp 830 begünstigten Arbeitnehmer und Pensionisten in Höhe von etwa EUR 255 Mio. an eine überbetriebliche Pensionskasse zu übertragen, wofür die Valida Pension AG den Zuschlag erhielt.

## Performanceentwicklung

Mit einer Jahresperformance von 8,05 %<sup>1</sup> lag die Valida Pension AG 2012 knapp unter dem Branchendurchschnitt aller überbetrieblichen Pensionskassen von 8,28 %.<sup>1</sup>

Die Valida Pension AG erhöhte aufgrund der positiven Performance aus dem Vorjahr für insgesamt 10.844 Pensionisten, die zur Zeit Leistungen der Valida Pension AG beziehen, die Pensionen im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr. Für 1.267 Pensionen waren Kürzungen notwendig, Zuschüsse aufgrund der Mindestertragsgaran-

<sup>1</sup> Stand 15. Mai 2013

tie sind aufgrund des Ergebnisses 2012 nicht zu leisten.

Im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG überdurchschnittlich ab. Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen (ohne Valida Pension AG und BAV Pensionskassen AG) 3,21 % p.a., während die Valida Pension AG 3,99 % p.a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 01.01.1998 bis 31.12.2012).

In den offenen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGn) lag die Performance 2012 bei 6,79 %. In den einzelnen betrieblichen VRGn gab es eine Bandbreite von 4,07 % bis 15,66 %. Diese Unterschiede ergeben sich aufgrund der verschiedenartigen Veranlagungsziele, -strukturen und Portfoliozusammensetzungen in erster Linie wegen der sehr unterschiedlichen Risikoneigung der Kunden.

### **Organisatorisches**

Das Jahr 2012 war organisatorisch vor allem durch die Vorbereitung zur Umsetzung der PKG-Novelle sowie die Abwicklung der Vorwegbesteuerung geprägt.

Die Valida Pension AG informierte Arbeitgeber und Begünstigte durch zielgruppengerechte Schreiben über die Änderungen durch die PKG-Novelle sowie die neuen Möglichkeiten, die sich dadurch für die Begünstigten ergeben. Auf der Website [www.valida.at](http://www.valida.at) wurde ein eigener Bereich mit umfassender Information über die PKG-Novelle eingerichtet. Darüber hinaus beriet die Valida Pension AG einzelne Vertragspartner in Beiräten sowie persönlichen Gesprächen bei der Umsetzung notwendiger Änderungen und Anpassungen.

Die Valida Pension AG hat gemäß der PKG-Novelle eine sogenannte Sicherheits-Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Si-VRG) implementiert, in der die Garantie der Erstpension für den Pensionsbezieher im Vordergrund steht und das Veranlagungskonzept und die versicherungstechnischen Parameter entsprechend konservativ ausgerichtet sind. Begünstigte der Valida Pension AG können unter den gesetzlich bestimmten Voraussetzungen seit Jahresbeginn 2013 in diese sogenannte Si-VRG wechseln und ab Pensionsantritt garantierte Leistungen beziehen. 2012 gab es insgesamt rund 20 Anfragen von Arbeitnehmern und Pensionisten zur Sicherheitspension (Si-VRG).

Mit der 100%igen Tochter BAV Pensionskassen AG sowie der zur Valida Holding AG gehörigen Valida Industrie Pensionskasse AG schloss die Valida Pension AG Kooperationsverträge für die Möglichkeit zum Wechsel in diese Si-VRG.

Die Herren VD Hartwig Löger (UNIQA Versicherungen AG) und LD Franz Stiglitz (UNIQA Versicherungen AG) legten ihre Mandate im Aufsichtsrat der Valida Pension AG mit Ende der Hauptversammlung am 14.6.2012 zurück. Als Nachfolger wurden die Herren Mag. Martin Fraiß und Peter Prinz – beide UNIQA Versicherungen AG – nominiert und in der Hauptversammlung am 14.6.2012 gewählt.

Die Valida Pension AG hat zusätzlich im Jahr 2012 eine Vertriebskooperation mit der Raiffeisen Versicherung abgeschlossen, sodass beide Partner jetzt in der Lage sind, den Raiffeisen Landesbanken und Raiffeisenbanken ein gemeinsames kompetitives vertriebliches Angebot im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) zu

machen. Auf dieser Basis werden zusätzlich noch Vertriebsvereinbarungen mit den Raiffeisen Landesbanken abgeschlossen, um die konkreten Aufgaben und Abgrenzungen der Verantwortlichkeiten zwischen den Vertragspartnern klar zu regeln.

### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die BAV Pensionskassen AG managt als 100%-Tochter der Valida Pension AG seit dem Jahr 2002 die Pensionskassenzusagen des Verbund-Konzerns bzw. der ausgegliederten und ehemaligen Verbund-Tochterunternehmen und seit Oktober 2009 auch der Universität Wien.

Zum Stichtag 31.12.2012 verwaltete die BAV Pensionskassen AG insgesamt drei Veranlagungs- und Risikogemeinschaften. Mit Jahresende 2012 hatten 6.063 Arbeitnehmer bzw. Anwartschaftsberechtigte ein Pensionskonto bei der BAV. In Summe hat die BAV für die zukünftigen Pensionen dieser Personen im Jahr 2012 EUR 12,8 Mio. an laufenden Beiträgen erhalten. 1.815 Personen haben Ende 2012 – neben ihrer gesetzlichen Pension – eine BAV-Pension erhalten. Die BAV Pensionskassen AG bedient sich im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit zur Gänze der personellen und technischen Ressourcen der Valida Pension AG bzw. der Valida Holding AG.

### **Kapitalmarktentwicklung 2012 und Veranlagungsstrategie**

Die internationalen Kapitalmärkte waren im Jahr 2012 von unterschiedlichen Einflüssen geprägt. Erfreuliche Konjunkturdaten, die expansive Geldpolitik der Notenbanken sowie die markttechnischen Aktivitäten durch die Europäische Zentralbank (EZB) und die Federal Reserve Bank (Fed) sorgten speziell in der zweiten Jahreshälfte für mehr Vertrauen bei den Marktteilnehmern. Unsicherheit löste hingegen die Griechenlandkrise aus – wobei es im Verlauf des Jahres auch hier zu einer Entspannung kam. Besonders die Aktienmärkte entwickelten sich 2012 erfreulich (MSCI World: 13,18 %).

Die Valida Pension AG begann das Jahr mit einer defensiven Ausrichtung und reagierte stets auf die Entwicklungen am Kapitalmarkt. So wurde die Aktienquote ab Jahresbeginn sukzessive erhöht und – mit leichten Reduktionen über die Sommermonate – hoch gehalten.

Im Jahresverlauf übergewichtet wurden insbesondere Corporate und High Yield Bonds gehalten, während Staatsanleihen der Kerneuropaländer wegen der niedrigen Renditen im Jahresverlauf untergewichtet worden sind.

### **Geschäftsergebnis und Ertragslage**

Das gesamte verwaltete Vermögen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Valida Pension AG (ohne BAV Pensionskassen AG) erreichte Ende 2012 EUR 3,66 Mrd. Davon waren EUR 166 Mio. Schwankungsrückstellung, die damit 4,8 % der Deckungsrückstellung betrug.

Das Grundkapital blieb mit 10,2 Mio. unverändert. Der Mindestertragsrücklage wurden rund EUR 4,3 Mio. zugeführt, eine Verwendung der Mindestertragsrücklage für Zuschüsse ist aufgrund des Ergebnisses 2012 nicht erforderlich.

Nach Berücksichtigung der Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 24,4 Mio., der Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 16,1 Mio., der Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungs-

kostenrückstellung in Höhe von knapp EUR 6,1 Mio., dem Finanz- sowie dem sonstigen Ergebnis und der Zuführung zur Gewinnrücklage in der Höhe von rund EUR 2,2 Mio. erreicht der Jahresgewinn rund EUR 31.000.

### **Forschung und Entwicklung**

Die Valida Pension AG hat im abgelaufenen Jahr keine Investitionen in Forschung und Entwicklung getätigt.

### **Standorte und Zweigniederlassungen**

Die Valida Pension AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe seit Februar 2009 am gemeinsamen Standort in 1020 Wien, Ernst-Melchior-Gasse 22, vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

### **Risikobericht**

Die Valida Pension AG hat gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern, Mitarbeitern und Pensionisten – die vorrangige Verantwortung, die ihr anvertrauten Gelder sicher und ertragsbringend anzulegen und die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Pensionskassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Valida Pension AG konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen sowie den Risikomanagementprozess für die Valida Pension AG zu koordinieren.

### **Restrukturierung des Risikomanagements**

Das Risikomanagement der Valida Pension AG ist an die Valida Holding AG ausgelagert. Mit 1.1.2012 ist das Allgemeine Risikomanagementhandbuch in Kraft getreten. Die Führungskräfte, die schon bisher Risiken und Chancen verschiedenster Maßnahmen zu beurteilen hatten, haben damit eine ergänzende und insbesondere nach Risikokriterien gewichtete Unterstützung erhalten. Das Jahr 2012 war gekennzeichnet von Maßnahmen zur Umsetzung des Allgemeinen Risikomanagementhandbuches.

Nachstehend geben wir einen Überblick über die wichtigsten Risiken in der Valida Pension AG und maßgebliche Aktivitäten des Risikomanagements im Jahr 2012:

### **Kapitalmarktrisiko**

Das Risikomanagement der Valida Pension AG ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen. Es werden beispielsweise Value-at-Risk-Betrachtungen (VaR) angestellt, um insbesondere ab Jahresmitte die Performancesituation mit Jahresende einschätzen zu können. Eine Performanceeinschätzung lässt wiederum Aussagen über die Auswirkungen auf Pensionen und den Mindestertrag zu.

Die in der Veranlagung zu kontrollierenden Risiken sind insbesondere:

#### ■ **Marktrisiken**

Die Valida Pension AG investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der Fonds Wertpapiere mit sehr guter Bonität erwirbt. Allfällige Sicherungsmaßnahmen werden von den verwaltenden Fondsgesellschaften oder der Valida Pension AG je nach Marktlage getroffen, wobei diese insbesondere im Aktienmarkt zum Tragen kommen.

Dem Einsatz eines Investmentfonds ist neben dem Auswahlverfahren des Asset Managements ein Produkteinführungsprozess vorgelagert. In dem Produkteinführungsprozess ist das Risikomanagement involviert.

#### ■ Bonitätsrisiken

Ein Großteil des Wertpapierbestands der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität (Investment Grade). Die Vermögensmanager investieren zur Verbesserung des Gesamtertrages ergänzend und gezielt auch in Anlagen, deren Verzinsung – aufgrund geringerer Bonität und damit größerem Risiko – höher ist. Bei diesen höherverzinsten Anlagen wird auf eine besonders breite Streuung mit dem Ziel der Risikoreduktion und -kontrolle geachtet.

#### ■ Liquiditätsrisiken

Die Valida Pension AG hat jederzeit ihren Pensionszahlungsverpflichtungen nachzukommen. Weiters ist beim veranlagten Vermögen auf einen entsprechend liquiden Markt zu achten, um taktische Asset Gewichtungen auch ohne Performancenachteile binnen erforderlicher Zeitspannen vornehmen zu können. Insbesondere bei HTM-Widmung wird auf die Liquidität geachtet.

#### ■ Währungsrisiken

Währungsrisiken werden bewusst seitens der Pensionskasse unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – eingegangen.

### Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen

Das Risikomanagement kontrolliert regelmäßig ab der Jahresmitte, ob mit der zu erwartenden Jahresperformance die vereinbarten Rechnungszinsen erwirtschaftet werden können. Ziel ist, die Kunden von der voraussichtlichen Entwicklung ihrer Pension im nächsten Jahr so rasch als möglich zu informieren. Das Kundenservice der Valida Pension AG ist bemüht, die Problematik mit zu hohen Rechnungszinsen bei bestehenden Verträgen mit den betroffenen Kunden zu diskutieren und Lösungen im Sinne aller Beteiligten anzubieten.

Die Anfang des Jahres 2013 in Kraft getretene Novelle des Pensionskassengesetzes hat zu einer Neustrukturierung der Landschaft der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften geführt. Eine Verbesserung der Problematik der hohen Rechnungszinsen ist im Zuge der Umsetzung der Novelle zu erwarten.

### Eigenmittelerfordernis

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit dem Rechnungswesen/Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Entwicklung.

### Operationale Risiken

Im Zuge des die ganze Unternehmensgruppe der Valida umfassenden Risikomanagements wird dem operationalen Risiko besondere Beachtung geschenkt. Ziel von diversen Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die mögliche Schadenshöhe zu reduzieren.

### **Rechts- und Reputationsrisiken**

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

### **Geschäfts- und Ertragsrisiko**

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen, dem Aussetzen/Einstellen von Beiträgen oder anderen Sondereffekten Risiken für die Ertragssituation der Valida Pension AG entstehen könnten.

### **Personalrisiko**

Es werden regelmäßig Personalkennzahlen (Fluktuationsrate etc.) in der Abteilung Personalmanagement ermittelt und deren Entwicklung analysiert.

### **Technische Risiken**

Zur Sicherung der IT-Systeme zählt ein Notfallplan, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen, die extern aufbewahrt werden, allfällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet.

Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen überbrückt. Damit ist ein geregelter Shutdown der Systeme gewährleistet.

Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden sehr komplexe Sicherheitsmaßnahmen installiert, um das System auch vor externen Ein- oder Zugriffen, wie Viren, Trojanern, Hacking o.Ä., nachhaltig zu schützen.

Der Bedeutung der Bestandsführungssysteme wurde und wird durch zahlreiche Weiter- und Neuentwicklungen Rechnung getragen, um damit sowohl die Sicherheit technischer Abläufe als auch deren Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

### **Strategische Risiken**

Die Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management hat im Jahr 2009 mit der Überprüfung und Neuformulierung ihrer Strategie begonnen und dieses Projekt im Jahr 2010 abgeschlossen. Die Umsetzung der Strategie wird in einer eigenen Arbeitsgruppe überwacht. Im Rahmen des Risikomanagements wird der Stand der Umsetzung erhoben und hinterfragt inwieweit die definierte Strategie noch mit den Marktgegebenheiten zusammenpasst.

### **Internes Kontrollsystem**

Einmal pro Jahr werden die internen Kontrollen je Prozess abgefragt und zentral dokumentiert, in weiterer Folge auch einzelne Kontrollen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Mit der Restrukturierung des Risikomanagements wurde das interne Kontrollsystem (IKS) mit dem operativen Risikomanagement vernetzt. Durch IKS Verantwortliche in den Abteilungen werden die Prozesse auf Risiken, Kontrollen, Einhaltung und Wirksamkeit der Kontrollen evaluiert.

## Revision

Die Arbeitsabläufe der Valida Pension AG sind durch definierte Geschäftsprozesse, Unterschriftenregelungen und Qualitätskontrollen geregelt. Unabhängig von diesen Regelmechanismen finden regelmäßig Überprüfungen durch die interne Revision statt. Bisher wurden die Tätigkeiten der internen Revision durch die Uniqa Group Audit GmbH wahrgenommen. Seit Mitte des Jahres 2012 ist eine eigene Interne Revision in der Valida Holding AG eingerichtet.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit 1.1.2013 gilt die PKG-Novelle.

Am 1.1.2013 trat der Kooperationsvertrag mit der Raiffeisen Versicherung zur Intensivierung der Zusammenarbeit im Aktionärsvertrieb in Kraft.

Ebenso am 1.1.2013 übertrug die Shell Pensionskassen AG ihr Vermögen an die Valida Pension AG.

Im Einklang mit der PKG-Novelle schaffte die Valida Pension AG die Möglichkeit einer einfacheren Umsetzung des Lebensphasenmodells, bei dem die Begünstigten zwischen dynamischer, ausgewogener und defensiver Veranlagung wählen können und auch das Recht haben, die Veranlagungsstrategie zu wechseln. Dazu richtete die Valida Pension AG im ersten Quartal 2013 eine neue Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG 40) ein. Die ehemalige allgemeine konservative, allgemeine dynamische und allgemeine ausgewogene VRG sind nun in dieser neuen VRG 40 als sogenannte Sub-Veranlagungsgemeinschaften (VGn) integriert.

## Ausblick 2013

Das Jahr 2013 begann an den Kapitalmärkten sehr erfreulich mit deutlichen Kurssteigerungen im Jänner. Das potentielle Anleihen-Kaufprogramm der EZB könnte zu einer weiteren Entspannung auf den Aktienmärkten führen, allerdings trübt die prekäre Budgetsituation in den USA die Erwartungen. In Europa ist noch kein Ende der Rezession abzusehen. Zusätzlich sorgten bzw. sorgen die Krisen in Italien und Zypern für Verunsicherung, wirkten sich aber bisher relativ gering auf die Kapitalmärkte aus. Der Hintergrund dafür ist sicherlich die nach wie vor extrem lockere Geldpolitik der Notenbanken. Wirtschaftsforscher der Nationalbank sowie des WIFO gehen von einem schwachen Wachstum des österreichischen Bruttoinlandsproduktes (0,5 bis 1 %) sowie der Beschäftigungsziffern (0,4 bis 0,7 %) aus – was ein verhalten positives Umfeld für den Pensionskassenmarkt darstellt.

Die mit 1.1.2013 in Kraft getretene Novelle des Pensionskassengesetzes (PKG) und des Betriebspensionsgesetzes stellt eine Attraktivierung des Systems für alle Beteiligten dar und schafft einen wichtigen Schritt für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der 2. Säule des Pensionssystems in Österreich.

Ein wesentlicher Aspekt der Gesetzesnovelle ist die Neuregelung bei den variablen Arbeitgeberbeiträgen. Unternehmer können bei der Festsetzung der Höhe der Arbeitgeberbeiträge flexibler agieren. Die „Erfolgspension“ – das neue Pensionskassenmodell der Valida Pension AG, ermöglicht den Unternehmen, diese Neuregelung zu nutzen. Die Höhe der Arbeitgeberbeiträge muss dabei von objektiven betrieblichen Kennzahlen abhängig gemacht werden.

Die Valida Pension AG informiert bestehende Vertragskunden forciert über die aktuellen Möglichkeiten der Ausschöpfung sämtlicher Steuervorteile. Die Arbeitnehmer werden verstärkt auf die Vorteile von Eigenbeiträgen hingewiesen. Einen Schwerpunkt setzt die Valida Pension AG weiterhin auf Mitarbeiter der IT-Branche, die auf Grundlage ihres Kollektivvertrages die Chance einer steuergünstigen Bezugsumwandlung in Pensionskassenbeiträge wahrnehmen können (vgl. Kapitel „Regulative Rahmenbedingungen“).

Durch die mit 1.1.2013 gestartete Kooperation mit der Raiffeisen Versicherung erhalten bestehende und neue Kunden nun die gesamte Angebotspalette an betrieblichen Vorsorgelösungen – inklusive der Betrieblichen Kollektivversicherung – aus einer Hand. Der österreichweite Bankenvertrieb der Raiffeisen Versicherung nimmt die Pensionskassenlösungen der Valida noch stärker in sein Portfolio auf. Somit entsteht eine noch bessere Servicierung der Kunden mit Produkten aus dem Bereich der betrieblichen Altersvorsorge. Der gestärkte flächen-deckende Vor-Ort-Vertrieb ermöglicht ein höheres Ausmaß an Kundennähe.

Aufgrund erhöhter Informationspflichten wird die Valida Pension AG im laufenden Jahr ihre Kundenschreiben, wie beispielsweise die Beitrags- und Leistungsinformationen überarbeiten und im Rahmen der Vorgaben der FMA für den Kunden so verständlich, transparent und übersichtlich wie möglich gestalten.

Im Bereich der Kapitalanlage stellt das stark gesunkene Zinsniveau der meisten Staats- und Unternehmensanleihen eine große Herausforderung für alle institutionellen Anleger und damit auch für die Pensionskassen dar. Flexibilität bei der Veranlagung und schnelle Reaktion auf wechselnde Märkte sind notwendig. Die niedrige Verzinsung risikoarmer Anleihen (Kerneuropa) mit teilweise unter 1,5 % p.a. führt dazu, dass auch bei niedrigeren Rechnungszinsen diese nur durch Beimischung risikoreicherer Veranlagungen erwirtschaftet werden können, was stärker schwankende Erträge zur Folge haben kann. Bei Staatsanleihen setzt die Valida auf eine breite Streuung. Verstärkte Investitionen in Emerging Markets sind angedacht. Die Valida Pension AG prüft ständig neue Möglichkeiten der nachhaltigen Veranlagung, wie beispielsweise in erneuerbare Energie, Infrastruktur, Investitionen mit einer sozialen Komponente und Ähnliches mehr.

Insgesamt strebt die Valida Pension AG an, ihre hervorragende Marktposition nachhaltig auszubauen sowie weiterhin im langjährigen Performancevergleich über dem Branchenschnitt zu liegen.

Wien, am 16. Mai 2013

Der Vorstand der Valida Pension AG



Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA



Mag. Dr. Hartwig Sorger



# Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen und ähnliche Rechte	768.201,42	1.041
II. Sachanlagen		
1. Investitionen in Mietobjekte	392.432,89	457
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	488.894,68	560
	881.327,57	1.017
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.047.721,27	6.048
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24.150.000,00	10.000
3. Investmentfonds	4.074.713,29	6.614
4. Sonstige Ausleihungen	112.000.000,00	120.000
	146.272.434,56	142.662
	<b>147.921.963,55</b>	<b>144.720</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	238.113,65	71
2. Sonstige Forderungen	2.772.029,69	8.119
	3.010.143,34	8.191
II. Wertpapiere und Anteile	0,00	0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	33.790.395,78	22.126
	<b>36.800.539,12</b>	<b>30.316</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>133.742,84</b>	<b>135</b>
<b>Summe der Position A bis C: Aktiva der AG</b>	<b>184.856.245,51</b>	<b>175.171</b>
<b>D. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften</b>		
I. Veranlagtes Vermögen		
1. Guthaben bei Kreditinstituten	273.076.424,19	412.622
2. Darlehen und Kredite	3.107.398,63	-44.468
3. Schuldverschreibungen	2.102.744.381,30	1.306.562

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
4. Aktien und sonstige Beteiligungswertpapiere	1.095.399.782,18	1.370.167
5. Immobilien	98.183.161,16	143.821
6. Sonstige Vermögenswerte	90.146.679,38	139.989
	3.662.657.826,84	3.328.693
II. Forderungen	16.053.608,03	75.828
III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	33.182.788,18	49.747
IV. Sonstige Aktiva	0,00	0
<b>Summe der Position D: Aktiva der VRG</b>	<b>3.711.894.223,05</b>	<b>3.454.268</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.896.750.468,56</b>	<b>3.629.439</b>

## Passiva

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital	10.200.000,00	10.200
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	739.211,07	739
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	281.000,00	281
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	23.540.909,58	21.301
	23.821.909,58	21.582
IV. Mindestertragsrücklage	40.712.564,47	36.375
V. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag: EUR 284.118,19; Vorjahr: TEUR 235	315.485,23	284
	<b>75.789.170,35</b>	<b>69.180</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>C. Ergänzungskapital gemäß § 7 Abs 4 PKG</b>	<b>12.000.000,00</b>	<b>12.000</b>
<b>D. Rückstellungen</b>		
I. Verwaltungskostenrückstellung	88.892.276,00	82.828
II. Garantierückstellung	0,00	0
III. Andere Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	359.271,09	584
2. Rückstellungen für Pensionen	385.615,36	333
3. Sonstige Rückstellungen	1.978.993,44	3.152
	2.723.879,89	4.068
	<b>91.616.155,89</b>	<b>86.896</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.912.168,70	866
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.971,84	1.069
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: EUR 1.930.750,24; Vorjahr: TEUR 3.638		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 108.073,80; Vorjahr: TEUR 102	3.473.778,73	5.160
	<b>5.450.919,27</b>	<b>7.095</b>

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>Summe der Positionen A bis F: Passiva der AG</b>	<b>184.856.245,51</b>	<b>175.171</b>
<b>G. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften</b>		
I. Deckungsrückstellung		
1. Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie		
a. Leistungsorientiert - mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	242.270.623,59	0
b. Leistungsorientiert - mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	97.982.051,81	71.747
c. Sonstige - mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	0,00	0
d. Sonstige - mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	1.297.386.824,00	1.288.653
	1.637.639.499,40	1.360.401
2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie		
a. Leistungsorientiert - ohne Mindestertragsgarantie	694.221.723,71	879.818
b. Sonstige - ohne Mindestertragsgarantie	1.162.220.908,82	1.055.549
	1.856.442.632,53	1.935.367
2. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG	0,00	0
II. Schwankungsrückstellung	166.188.798,18	86.666
III. Verbindlichkeiten	21.422.797,89	42.710
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	9.194.821,86	4.759
V. Sonstige Passiva	21.005.673,19	24.365
<b>Summe der Position G: Passiva der VRG</b>	<b>3.711.894.223,05</b>	<b>3.454.268</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.896.750.468,56</b>	<b>3.629.439</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	2012 EUR	2011 TEUR
<b>I. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften</b>		
1. Veranlagungsüberschuss	269.677.370,92	-113.585
2. Beiträge	242.408.148,94	281.146
3. Leistungen	-214.218.853,53	-140.587
4. Veränderung der Deckungsrückstellung	-198.314.771,35	-170.162
5. Veränderungen der Schwankungsrückstellung	-79.522.437,71	111.409
6. Sonstige Aufwendungen und Erträge	-20.029.457,27	31.779
<b>7. Verbleibendes Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>II. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse</b>		
1. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	<b>24.416.095,22</b>	<b>29.265</b>
2. Betriebsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Gehälter	-4.350.543,02	-5.427
ab) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-193.782,45	-242
ac) Aufwendungen für Altersversorgung	-135.067,26	-75
ad) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.111.445,53	-1.435
ae) Sonstige Sozialaufwendungen	-25.345,58	-12
	-5.816.183,84	-7.191
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-687.780,39	-473
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-9.633.450,29	-8.410
	<b>-16.137.414,52</b>	<b>-16.074</b>
3. Veränderungen der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	<b>-6.064.275,00</b>	<b>-6.861</b>
4. Finanzerträge		
a) aus Finanzanlagen und Zinserträgen davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 408.037,34; Vorjahr TEUR 141	4.824.149,02	901
b) aus dem Abgang von Finanzanlagen	288.685,35	8.510
c) aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	138.145,54	0
	<b>5.250.979,91</b>	<b>9.411</b>
5. Finanzaufwendungen		
a) aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen	-458.429,50	-470
b) aus Abschreibungen von Finanzanlagen	-9.898,61	-32
	<b>-468.328,11</b>	<b>-502</b>

	2012 EUR	2011 TEUR
6. Sonstige Erträge und Aufwendungen		
a) Erträge	1.241.209,38	1.520
b) Aufwendungen	-608.980,66	-502
	<b>632.228,72</b>	<b>1.018</b>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>7.629.286,22</b>	<b>16.256</b>
8. Außerordentliches Ergebnis		
a) Außerordentliche Erträge	504.000,69	0
b) Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-1.853
	<b>504.000,69</b>	<b>-1.853</b>
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag vom Gruppenträger weiterverrechnet	<b>-1.523.892,73</b>	<b>-3.297</b>
10. Jahresüberschuss	<b>6.609.394,18</b>	<b>11.107</b>
11. Veränderung von Rücklagen		
a) Zuweisungen von Rücklagen		
aa) zu Gewinnrücklagen	-2.240.000,00	-7.075
ab) zur Mindestertragsrücklage	-4.338.027,14	-5.836
	-6.578.027,14	-12.911
b) Auflösungen von Rücklagen		
ba) zu Gewinnrücklagen	0,00	0
bb) zur Mindestertragsrücklage	0,00	1.853
	0,00	1.853
	<b>-6.578.027,14</b>	<b>-11.058</b>
12. Jahresgewinn	<b>31.367,04</b>	<b>49</b>
13. Gewinnvortrag	<b>284.118,19</b>	<b>235</b>
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>315.485,23</b>	<b>284</b>

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

# Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2012

## I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2011 wurden auch im Geschäftsjahr 2012 beibehalten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden alle Beträge in EUR 1.000,00 angegeben.

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Immaterielle Vermögensgegenstände (Software) 25 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400) werden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern.

Investitionen in Mietobjekten 10 % p.a.  
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 10-33,33 % p.a.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe jenes Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 3 % p.a. errechnet.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3 % (Vorjahr: 3,5 %) unter Zugrundelegung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ-2008 PKM für Angestellte berechnet.

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen berechnet.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Seit 1.12.2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Consulting GesmbH und der Valida Plus AG, die seit diesem Zeitpunkt organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert sind.

Seit 1.1.2010 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Valida Holding AG, Valida Consulting GesmbH, Valida Plus AG und BAV Pensionskassen AG, in der die Valida Holding AG als Gruppenträger fungiert. Zwischen den Gesellschaften wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung getroffen.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu bewerten sind, wurden entsprechend den folgenden Grundsätzen bilanziert. Die Deckungsrückstellung errechnet sich nach den im Geschäftsplan dargestellten Formeln. Die

Schwankungsrückstellung wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften berechnet.

Die Fremdwährungspositionen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zum Bilanzstichtag werden zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### AKTIVA

#### Aktiva der Pensionskasse

##### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagespiegel dargestellt:

	Anschaffungs- kosten per 01.01.2012 TEUR	Anschaffungs- kosten Zugänge TEUR	Anschaffungs- kosten Abgänge TEUR	Anschaffungs- kosten per 31.12.2012 TEUR	Kumulierte Abschrei- bungen TEUR	Buchwert 31.12.2012 TEUR	Buchwert 31.12.2011 TEUR	Abschreibungen/ Zuschreibungen 2012 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>3.807</b>	<b>84</b>	<b>-222</b>	<b>3.670</b>	<b>2.901</b>	<b>768</b>	<b>1.041</b>	<b>357</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	3.807	84	-222	3.670	2.901	768	1.041	357
<b>II. Sachanlagevermögen</b>	<b>2.144</b>	<b>197</b>	<b>-26</b>	<b>2.315</b>	<b>1.434</b>	<b>881</b>	<b>1.017</b>	<b>331</b>
1. Investitionen in Mietobjekten	740	11	0	752	359	392	457	76
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.404	186	-26	1.564	1.075	489	560	255
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>142.832</b>	<b>26.137</b>	<b>-22.655</b>	<b>146.314</b>	<b>41</b>	<b>146.272</b>	<b>142.662</b>	<b>-128</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.048	0	0	6.048	0	6.048	6.048	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000	14.150	0	24.150	0	24.150	10.000	0
3. Investmentfonds	6.784	11.987	-14.655	4.116	41	4.075	6.614	-128
4. Sonstige Finanzanlagen	120.000	0	-8.000	112.000	0	112.000	120.000	0
<b>Gesamt</b>	<b>148.783</b>	<b>26.418</b>	<b>-22.902</b>	<b>152.299</b>	<b>4.377</b>	<b>147.922</b>	<b>144.720</b>	<b>560</b>

##### Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen umfasst neben Investmentfonds, Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige Ausleihungen.

Anteile an verbundenen Unternehmen:

	Anteil am Kapital am 31.12.2012	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital TEUR	Jahresfehlbetrag TEUR
BAV Pensionskassen AG, Sitz in Wien	100 %	2012	5.738	274

Die ausschüttungsgleichen Erträge im Sinne des § 40 Abs. 2 Z1 Investmentfondsgesetz bei thesaurierenden Kapitalanlagefonds betragen im Geschäftsjahr 2012 TEUR -290 (kumuliert seit Anschaffung der Anteile: TEUR 345).

## **Umlaufvermögen**

### **Forderungen**

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 238 (Vorjahr: TEUR 71) resultieren aus der laufenden Verrechnung TEUR 634 (Vorjahr: TEUR 71) und aus sonstigen Verrechnungen in Höhe von TEUR -396 (Vorjahr: 0). Zum 31.12.2012 sind in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 71) enthalten. Die restlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen weisen Restlaufzeiten unter einem Jahr auf.

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Veranlagungs- und Risikogemeinschaften.

Zum 31.12.2012 waren in den sonstigen Forderungen, solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 2) enthalten. Die restlichen Forderungen wiesen Restlaufzeiten unter einem Jahr auf.

### **Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften**

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden unter Einhaltung der Vorschriften des Pensionskassengesetzes bilanziert.

Durch die Verordnung der Finanzmarktaufsicht BGBl. II Nr. 385/2012 ausgegeben am 26.11.2012 hat sich die Zuordnung von Vermögenswerten in der Detailgliederung zu den Positionen des Formblattes A geändert. Dadurch erfolgt im Jahr 2012 ein Ausweis von Vorjahreswerten nur zu den Hauptpositionen, da ein Ausweis zu den Detailpositionen im Formblatt A nicht möglich ist.

Die Forderungen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus ausstehenden Beiträgen.

Der aus der Umstellung der Rechnungsgrundlagen resultierende Unterschiedsbetrag beträgt per 31.12.2011 TEUR 26.212 (Vorjahr: TEUR 42.888).

## PASSIVA

### Passiva der Pensionskasse

#### Eigenkapital

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Mindestertrags- rücklage	Bilanzgewinn/ -verlust	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am Beginn des Geschäftsjahres 2011	10.200	739	14.507	32.392	235	58.073
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	7.075	3.983	0	11.058
Jahresergebnis	0	0	0	0	49	49
Stand am Ende des Geschäftsjahres 2011	10.200	739	21.582	36.375	284	69.180
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	2.240	4.338	0	6.578
Jahresergebnis	0	0	0	0	31	31
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres 2012</b>	<b>10.200</b>	<b>739</b>	<b>23.822</b>	<b>40.713</b>	<b>315</b>	<b>75.789</b>

Das Grundkapital beträgt EUR 10.200.000,00. Es ist in 10.200.000 Nennbetragsaktien à EUR 1,00 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

#### Rücklagen

Die Höhe der Mindestertragsrücklage beträgt TEUR 40.713 (Vorjahr: TEUR 36.375). Der Mindestertragsrücklage wurden TEUR 4.338 zugeführt.

#### Ergänzungskapital

Betrag in TEUR	Laufzeit	Verzinsung
3.000	unbefristet	12-Monats-EURIBOR + 100 Basispunkte
4.000	unbefristet	12-Monats-EURIBOR + 250 Basispunkte
2.000	unbefristet	12-Monats-EURIBOR + 200 Basispunkte
3.000	unbefristet	12-Monats-EURIBOR + 200 Basispunkte

Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr betragen TEUR 432 (Vorjahr: TEUR 454). Der Begriff der Nachrangigkeit richtet sich nach § 45 Abs. 4 BWG.

#### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen des Geschäftsjahres 2012 enthalten im wesentlichen Vorsorgen für Personalkosten von TEUR 651 (Vorjahr: TEUR 576) und Rechtsrisiken von TEUR 1.107 (Vorjahr TEUR 500).

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 1.069)

resultieren aus der laufenden Verrechnung und weisen Restlaufzeiten unter einem Jahr auf.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 3.474 (Vorjahr: TEUR 5.160) und betreffen überwiegend Steuer- und Abgabenschulden zum Jahresende sowie Verrechnungen mit einer anderen Pensionskasse und haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

#### **Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 237 Z. 8b UGB**

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

#### **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen**

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht aufgrund von langfristigen Miet- und Leasingverträgen für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung von TEUR 643 (Vorjahr: TEUR 283). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt TEUR 3.170 (Vorjahr: TEUR 1.290).

### **Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften**

#### **Deckungsrückstellung**

Die kumulierte Deckungsrückstellung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften gliedert sich wie folgt auf:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
<b>Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie</b>	<b>1.637.639</b>	<b>1.360.401</b>
Leistungsorientiert - mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	242.271	0
Leistungsorientiert - mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	97.982	71.747
Sonstige - mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	0	0
Sonstige - mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	1.297.387	1.288.653
<b>Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie</b>	<b>1.856.443</b>	<b>1.935.367</b>
Leistungsorientiert - ohne Mindestertragsgarantie	694.222	879.818
Sonstige - ohne Mindestertragsgarantie	1.162.221	1.055.549
<b>Deckungsrückstellung gesamt</b>	<b>3.494.082</b>	<b>3.295.767</b>

#### **Schwankungsrückstellung**

Die Schwankungsrückstellung wurde unter Einhaltung der Vorschriften des § 24 PKG gebildet.

#### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften umfassen im Wesentlichen Posten aus der laufenden Verrechnung, aus Verrechnung mit Leistungsberechtigten und Arbeitgebern, ausstehende Beiträge aus der Rückversicherung, Verrechnung mit anderen Pensionskassen sowie aus Kosten der laufenden Beitragseinhebung.

#### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die passive Rechnungsabgrenzung besteht zur Gänze aus im Vorhinein erhaltenen Beiträgen.

#### **Sonstige Passiva**

Die sonstigen Passiva bestehen aus Arbeitgeberreserven in Höhe von TEUR 21.006 (Vorjahr: TEUR 24.365).

### **III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung der Pensionskasse**

#### **Personalaufwand**

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorge- und Pensionskassen entfallen TEUR 123 (Vorjahr: TEUR 142) auf Vorstände und leitende Angestellte und TEUR 206 (Vorjahr: TEUR 175) auf andere Arbeitnehmer.

Im Jahresdurchschnitt 2012 waren 85 Angestellte und zwei Vorstandsmitglieder bei der Valida Pension AG tätig.

#### **Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z 14 UGB)**

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf TEUR 138 (Vorjahr: TEUR 149) und für sonstige Leistungen auf TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 0).

#### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Vom ausgewiesenen Steueraufwand entfallen TEUR 1.816 (Vorjahr: TEUR 3.281) auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, TEUR 126 (Vorjahr: TEUR -463) auf das außerordentliche Ergebnis sowie TEUR -418 (Vorjahr: TEUR 479) auf Vorperioden.

Vom Bilanzierungswahlrecht zur Aktivierung von latenten Steuern gemäß § 198 (10) UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der aktivierbare Betrag beträgt zum 31.12.2012 TEUR 228 (Vorjahr: TEUR 233).

### **IV. Sonstige Angaben**

Für die Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB nimmt die Valida Pension AG die Ausnahmeregelung des § 241 Abs. 2 UGB in Anspruch. Die Verrechnung mit den verbundenen Unternehmen umfasst die laufende Leistungs- und Steuerverrechnung. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2012 keine Vergütungen entrichtet.

### **V. Angabe der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:**

#### **Aufsichtsrat**

##### **Vorsitzender**

Vst.Dir. Mag. Andreas Zakostelsky

##### **1. Stv. Vors.**

Vst.Dir. MMag Dr. Robert Kerschbaumer

##### **2. Stv. Vors.**

Syndikus Dr. Friedrich Sommer

**Mitglieder**

Robert Kliesspiess  
Mag. Michael Kafesie  
GF Mag. Andreas Rauter  
Mag. Martin Fraiss  
Peter Prinz

**Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten**

Prok. Hans Amon  
BRV Dir. Martin Prater  
Mag. Gerald Sikyr  
Gerald Loidl  
Prok. Mag. Dr. Gottfried Sapetschnig  
Dr. Gerhard Moser

**Vertreter der Arbeitnehmer der Valida Pension**

Andreas Matzka

**Vorstand**

Vst.Dir. Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA  
Vst.Dir. Mag. Dr. Hartwig Sorger

Wien, am 16. Mai 2013  
Der Vorstand der Valida Pension AG



Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA



Mag. Dr. Hartwig Sorger

# Bericht des Aufsichtsrates

## Bericht des Aufsichtsrates der Valida Pension AG an die Hauptversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012

Der Aufsichtsrat der Valida Pension AG hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier Sitzungen zusammengekommen. Der freiwillige Prüfungsausschuss hielt eine Sitzung ab. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte und rechtzeitig versandten Unterlagen zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens. Neben der Erörterung der laufenden Geschäftsentwicklung befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit der Fortführung des strukturierten Strategieprozesses, Maßnahmen zur Steigerung der operativen Exzellenz, dem Erwerb der Shell-Pensionskasse, der Forcierung des Eigentümervertriebes in Kooperation mit der Raiffeisen Versicherung und der Umsetzung der Pensionskassengesetz-Novelle.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Valida Pension AG zum 31. Dezember 2012 wurden durch die in der Hauptversammlung der Valida Pension AG am 15. Juni 2011 zum Abschlussprüfer gewählte „KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG“, 1090 Wien, Porzellangasse 51, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln, sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass für 2012 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss sowie dem Lagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Pension AG zum 31. Dezember 2012. Der Jahresabschluss 2012 der Valida Pension AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2012 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2013

Der Aufsichtsrat der Valida Pension AG



Mag. Andreas Zakostelsky  
*Vorsitzender des Aufsichtsrates*



# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Valida Pension AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 16. Mai 2013

KPMG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG

Mag. Georg Weinberger  
*Wirtschaftsprüfer*

ppa Mag. Alexander Knott  
*Wirtschaftsprüfer*





# Lagebericht der Valida Plus AG

## Marktumfeld 2012

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Wirtschaft konnte im Jahr 2012 nur sehr schwach expandieren. Das reale Wirtschaftswachstum betrug laut vorläufigen Zahlen der Statistik Austria 0,6 %. Auch am Arbeitsmarkt kam es im Vorjahr kaum zu Veränderungen. Die Anzahl der Beschäftigten stieg leicht um rund 1,4 %. Die Lohnsteigerungen fielen ebenso äußerst niedrig aus, weshalb die geringfügigen Veränderungen am Arbeitsmarkt auch nur marginale Auswirkungen auf das Geschäft der Betrieblichen Vorsorgekassen hatten.

Die Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge stellt ein zentrales Standbein der betrieblichen Altersvorsorge dar. Insgesamt waren zu Jahresende 2012 bereits über 2,8 Millionen Menschen, für die Beiträge geleistet werden, von den zehn österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen erfasst. Rund 338.000 davon sind Selbständige.

Das verwaltete Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen lag am 31.12.2012 bei knapp EUR 5,27 Mrd., was einem Plus in der Höhe von rund EUR 940 Mio. oder einer Steigerung von rund 23 % gegenüber dem Jahresende 2011 entspricht.

### Regulative Rahmenbedingungen

Im Jahr 2012 kam es zu folgenden Veränderungen regulativer Rahmenbedingungen, von denen die Betrieblichen Vorsorgekassen betroffen sind:

- Durch die Änderung des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG), kundgemacht am 10.1.2013, ist die Frist für den Vollübertritt von Abfertigung Alt in Abfertigung Neu abgeschafft worden. Somit ist ein Vollübertritt bis auf weiteres unbefristet möglich.
- Das Betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG), kundgetan am 10.1.2013, bringt ab 1.1.2013 auch Änderungen in folgenden Bereichen:
  - Einbeziehung der Ziviltechniker in die Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft (SVA)
  - Markante Erhöhung der Dotierung der Kapitalgarantierücklage
  - Klarstellung der Bilanzierung von Vermögensverwaltungskosten im Falle der Nichtentnahme der Verwaltungskosten aus dem veranlagten Vermögen

## Geschäftsentwicklung 2012

Die Valida Plus AG steht zu 100 % im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe.

Im vergangenen Geschäftsjahr verzeichnete die Valida Plus AG auf allen Ebenen – bei der Anzahl der Unternehmen, der Anzahl der unselbständigen Arbeitnehmer, der Anzahl der Selbständigen und bei den Beitragszahlungen – Steigerungen.

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreut die Valida Plus AG per 31.12.2012 über 1,45 Mio. Mitarbeiter sowie rund 151.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer. Mit einem Marktanteil nach Beitrittsverträgen von 31 % positioniert sich die Valida Plus AG als eine der führenden Betrieblichen Vorsor-

gekassen in Österreich. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Verträge um rund 7 % auf 144.385 in der Mitarbeitervorsorge und um rund 10 % auf 163.570 in der Selbständigenvorsorge gestiegen.

In der Jahresperformance übertraf die Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) mit 4,48 % den Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen von 4,27 % um 0,21 %-Punkte.

Das verwaltete Vermögen erhöhte sich durch die Steigerung des Beitragsvolumens und das positive Veranlagungsergebnis im Vergleich zu 2011 um über 23 % von EUR 997 Mio. auf EUR 1,23 Mrd. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr rund EUR 256 Mio. (2011: EUR 220 Mio.) an Bruttobeiträgen ein.

Dem standen im Jahr 2012 Leistungen in der Höhe von rund EUR 63,6 Mio. (2011: EUR 51 Mio.) gegenüber. Die Leistungen enthalten Auszahlungen an Begünstigte, Übertragungen an andere Betriebliche Vorsorgekassen sowie Überweisungen an Versicherungsunternehmen und Pensionskassen.

In den Bruttobeiträgen enthalten sind die laufenden Beiträge von rund EUR 237,5 Mio., Übertragungen aus Altabfertigungsansprüchen in der Höhe von rund EUR 15,6 Mio. sowie Übertragungen von anderen Betrieblichen Vorsorgekassen an die Valida Plus AG in der Höhe von rund EUR 2,6 Mio. Die Übertragungen von der Valida Plus AG an andere Betriebliche Vorsorgekassen betragen insgesamt rund EUR 3,6 Mio.

### **Organisatorisches**

Es gab keine wesentlichen organisatorischen Veränderungen.

### **Beteiligung**

Seit 2002 besteht eine Beteiligung der Valida Plus AG in der Höhe von 25,03 % an der Verwaltungsgesellschaft Top Vorsorge-Management GmbH (TVM), die gemeinsam mit der BAWAG Allianz Vorsorgekasse betrieben wird. Durch diese Konstruktion nutzt die Valida Plus AG aufgrund des hohen Marktanteils im Verwaltungsbereich ein gewaltiges Synergiepotenzial.

Zum Stichtag 31.12.2012 verwaltet die TVM 40,76 % der Beitragskontonummern und 43,66 % der Verträge mit Selbständigen.

### **Kapitalmarktentwicklung 2012 und Veranlagungsstrategie**

Die Kapitalmärkte waren im Vorjahr von unterschiedlichen Einflüssen geprägt. Erfreuliche Konjunkturdaten, die expansive Geldpolitik der Notenbanken sowie die Anleihenkäufe durch die Europäische Zentralbank (EZB) und die Federal Reserve Bank (Fed) sorgten speziell in der zweiten Jahreshälfte für mehr Vertrauen bei den Marktteilnehmern. Unsicherheit lösten hingegen die Staatsschuldenkrise in Europa und hier speziell die Griechenland Krise aus – wobei es im Verlauf des Jahres auch hier zu einer Entspannung kam.

Die Begünstigten der Valida Plus AG sollen von stabilen Erträgen bei möglichst niedriger Volatilität profitieren. Deshalb investierte die Valida Plus AG auch 2012 primär in wenig volatile Geldanlagen. Dies sind vor allem gut verzinsten Festgeldveranlagungen bei österreichischen systemrelevanten Banken, kurzlaufende Staatsanleihen von Kerneuropaländern, sorgfältig ausgewählte Unternehmensanleihen sowie Immobilienveranlagungen. Bei

den festverzinslichen Wertpapieren verzichtete man auf vermeintlich hohe Renditen, die mit höherem Risiko behaftet gewesen wären, zu Gunsten von Papieren mit guter Bonität. Die Valida Plus AG erhöhte die Aktienquote im Jahresverlauf vorsichtig von null auf 4,23 % des Veranlagungsvolumens.

Durch diese Strategie positionierte sich die Valida Plus AG im langjährigen Performancevergleich sowohl im Schnitt der letzten drei als auch der letzten fünf Jahre als Nummer eins unter den heimischen Betrieblichen Vorsorgekassen.

#### **Nachhaltige Veranlagung: die Valida Plus Sustainability**

Die Valida Plus AG führt ihre Veranlagungspolitik in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen durch. Die Veranlagungspolitik ist an nachhaltigen Grundsätzen ausgerichtet. Zu diesem Zweck wurde das im Jahr 2007 geschaffene Nachhaltigkeitskonzept „Valida Plus Sustainability“ weiterentwickelt.

Der Valida Plus AG wird dafür jährlich das Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) verliehen. Seit 2012 legt die Valida Plus AG verstärktes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit in der Veranlagung. Zwei Fondsgesellschaften bauten Fonds, in denen die Valida Plus AG stark investiert ist, auf unsere Initiative im Sinne der Nachhaltigkeit um. Weiters ersetzt die Valida Plus AG laufend ältere Investments schrittweise durch neue, die den Valida Plus Sustainability-Nachhaltigkeitskriterien besser entsprechen.

Die Valida Plus AG investierte im ersten Quartal 2012 rund EUR 22 Mio. in Anleihen von Wohnbaubanken, die mit konkreten Projekten besichert sind. Diese Projekte haben das Ziel, leistbares Wohnen (z.B. für Familien) im Wege von gemeinnützigen Wohnbauträgern zu verwirklichen.

Darüber hinaus ist die Valida Plus AG Gründungsmitglied der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI) – einer gemeinsamen Plattform für die Aktivitäten des Raiffeisensektors im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Ressourcen.

#### **Geschäftsergebnis und Ertragslage**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt EUR 4.333.067,56 gegenüber einem dem Vorjahresergebnis entsprechenden Wert von EUR 1.906.815,23. Der Jahresgewinn liegt bei EUR 3.198.169,02 gegenüber EUR 1.714.099,83 von 2011. Durch den hohen Jahresgewinn kann der bilanzielle Verlustvortrag vollständig getilgt werden.

#### **Forschung und Entwicklung**

Die Valida Plus AG hat im abgelaufenen Jahr keine Ausgaben für Forschung und Entwicklung getätigt.

#### **Standorte und Zweigniederlassungen**

Die Valida Plus AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management-Gruppe seit 20.3.2009 am gemeinsamen Standort in 1020 Wien, Ernst-Melchior-Gasse 22 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

## Risikobericht der Valida Plus AG

Die Valida Plus hat gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern und Mitarbeitern – die vorrangige Verantwortung, die ihr anvertrauten Gelder sicher und ertragbringend anzulegen und die vertraglichen sowie gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Vorsorgekassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Valida Plus AG konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen sowie den Risikomanagementprozess zu koordinieren.

### Abschluss der Restrukturierung des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Valida Plus ist an die Valida Holding AG ausgelagert.

Das spezifische Risikomanagementhandbuch der Valida Plus AG wurde im Jahr 2012 beschlossen und wird umgesetzt.

Ziel ist es, dass alle wesentlichen Risiken des Unternehmens systematisch vom Risikomanagement erfasst und beurteilt werden. Dies bedeutet für die Führungskräfte, bessere Entscheidungen, weniger Überraschungen durch minimiertes Risiko, und Erzielen einer gesteigerten Geschäftsleistung und Effektivität im Unternehmen. Das Jahr 2012 war gekennzeichnet von Maßnahmen zur Umsetzung des Allgemeinen Risikomanagementhandbuches und des spezifischen Risikomanagementhandbuches.

Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Risiken der Valida Plus AG und maßgebliche Risikoaktivitäten im Jahr 2012:

### Kapitalmarktrisiko

Das Risikomanagement der Valida Plus AG ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen. Es werden beispielsweise Value-at-Risk-Betrachtungen (VaR) angestellt, um die Performancesituation mit Monatsultimo (für unterjährige Auszahlungen) und mit Jahresende einschätzen zu können. Eine Performanceeinschätzung lässt wiederum Aussagen über die Auswirkungen auf die Kapitalgarantie und in weiterer Folge auf die Liquiditätssituation und die Eigenmittelerfordernisse zu.

Die in der Veranlagung zu managenden Risiken sind insbesondere:

#### ■ Marktrisiken

Die Valida Plus AG investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall in Festgelder und breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der Fonds Wertpapiere mit sehr guter Bonität erwirbt. Bei den Festgeldern wird auf die Bonität der Bank und die Verzinsung besonderer Wert gelegt. Allfällige Sicherungsmaßnahmen werden von den verwaltenden Fondsgesellschaften oder der Valida Plus AG je nach Marktlage getroffen, wobei diese insbesondere im Aktienmarkt zum Tragen kommen.

Dem Einsatz eines Investmentfonds ist neben dem Auswahlverfahren des Asset Managements ein Produkteinführungsprozess vorgelagert. In den Produkteinführungsprozess ist das Risikomanagement involviert. Die Entscheidung über den Einsatz eines konkreten Fonds erfolgt dann durch den Vorstand als Kollegialorgan.

#### ■ **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestands der Valida Plus AG besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität (investment grade). Die Vermögensmanager investieren zur Verbesserung des Gesamtertrages ergänzend und gezielt auch in Anlagen, deren Verzinsung – aufgrund geringerer Qualität und damit größerem Risiko – höher ist. Bei diesen höherverzinsten Anlagen wird auf eine besonders breite Streuung mit dem Ziel der Risikoreduktion geachtet.

#### ■ **Liquiditätsrisiken**

Die Valida Plus AG muss jederzeit in der Lage sein, Auszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige vorzunehmen. Daher ist beim veranlagten Vermögen auf einen entsprechend liquiden Markt zu achten, um taktische Asset-Gewichtungen auch ohne Performancenachteile binnen erforderlicher Zeitspannen vornehmen zu können. Zur Erfüllung dieser Anforderung gibt es Liquiditätspläne, die auch erneuert werden.

#### ■ **Währungsrisiken**

Die Valida Plus AG vermeidet derzeit Währungsrisiken, da dieses Risiko in dem konservativ ausgerichteten Portfolio keinen Mehrwert bringt.

### **Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen**

Die relevante Verpflichtung der Valida Plus AG besteht in den Auszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige. Die Valida Plus AG hat sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt der Auszahlung zumindest die eingezahlten Beiträge für den jeweiligen Anwartschaftsberechtigten vorhanden sind. Aus diesem Grund werden vom Risikomanagement der Valida Plus AG regelmäßig Szenarienberechnungen vorgenommen (z.B.: Welche Auswirkung hat eine bestimmte Performanceentwicklung auf die hierfür dotierten Rücklagen?).

Die dafür vorgesehene Kapitalgarantierücklage betrug zum 31.12.2012 rund EUR 798.000 und somit 0,065 % des Vermögens der Veranlagungsgemeinschaft. Die mit 1.1.2013 in Kraft gesetzte BMSVG-Novelle sieht eine markante Erhöhung der Dotierung dieser Rücklage vor.

### **Eigenmittelerfordernis**

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie deren voraussichtliche zukünftige Entwicklung.

### **Operationale Risiken**

Im Rahmen des Risikomanagements in der gesamten Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management kommt dem operationalen Risiko besondere Bedeutung zu. Ziel von diversen Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die mögliche Schadenshöhe zu reduzieren.

### **Rechts- und Reputationsrisiken**

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige Verfahren oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

### **Geschäfts- und Ertragsrisiko**

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder der Performance-

entwicklung Risiken für die Ertragsituation der Valida Plus AG entstehen könnten.

### **Personalrisiko**

In der Abteilung Personalmanagement werden regelmäßig Personalkennzahlen (Fluktuationsrate etc.) ermittelt und deren Entwicklung analysiert.

### **Technische Risiken**

Die Bestandsführung bzw. das Kundenservice der Valida Plus AG ist mittels Dienstleistungsvertrag mit der TOP Vorsorge Management GmbH, welche die Valida Plus AG gemeinsam mit der BAWAG Allianz Vorsorgekasse betreibt, ausgelagert. Die Supportleistungen werden über die TOP Allianz Kundenservice bezogen.

Zur Sicherung der IT-Systeme ist ein vollständiger Notfallplan vorhanden, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen, die extern aufbewahrt werden, allfällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet.

Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen überbrückt. Damit ist ein geregelter Shutdown der Systeme gewährleistet.

Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden sehr komplexe Sicherheitsmaßnahmen installiert, um das System auch vor externen Ein- oder Zugriffen, wie Viren, Trojanern, Hacking, o.Ä., nachhaltig zu schützen.

Der Bedeutung der Bestandsführungssysteme wurde und wird durch zahlreiche Verbesserungen und Weiterentwicklungen Rechnung getragen, um damit die Sicherheit technischer Abläufe als auch deren Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

### **Strategische Risiken**

Die Valida Vorsorge Management als Gruppe und damit auch die Valida Plus AG hat im Jahr 2009 mit der Überprüfung und Neuformulierung ihrer Strategie begonnen und dieses Projekt im Jahr 2010 abgeschlossen. Die Umsetzung der Strategie wird in einer eigenen Arbeitsgruppe überwacht. Im Rahmen des Risikomanagements wird der Stand der Umsetzung erhoben und hinterfragt, inwieweit die definierte Strategie noch mit den Marktgegebenheiten zusammenpasst.

### **Internes Kontrollsystem**

Einmal pro Jahr werden die internen Kontrollen je Prozess abgefragt und zentral dokumentiert, in weiterer Folge auch einzelne Kontrollen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Mit der Restrukturierung des Risikomanagements wurde das interne Kontrollsystem mit dem operationalen Risikomanagement vernetzt. In jeder Abteilung sind sogenannte Abteilungs-IKS-Verantwortliche namhaft gemacht. Deren Aufgabe ist es pro Quartal zumindest einen Prozess auf Risiken, Kontrollen, Wirksamkeit der Kontrollen und Einhaltung der Kontrollen zu evaluieren. Diese Evaluierung ist zu dokumentieren und dem Risikomanager zur Verfügung zu stellen.

### **Revision**

Die Arbeitsabläufe der Valida Plus AG sind durch definierte Geschäftsprozesse, Unterschriftenregelungen und

Qualitätskontrollen geregelt. Unabhängig von diesen Regelmechanismen finden laufend Überprüfungen durch die Interne Revision statt. Seit Mitte des Jahres 2012 ist eine eigene Interne Revision in der Valida Vorsorge Management eingerichtet, welche ab 1.1.2013 die regelmäßige Überprüfung der Prozesse der Valida Plus AG übernommen hat.

### **Sonstiges**

Die Bankgarantie bei der Raiffeisenbank International AG für das nur mehr geringe Risiko der Zinsgarantie für bestehende Anwartschaften aus den Jahren 2003 bis 2005 wurde verlängert. Es bestanden keine Ausfalls-, Liquiditäts- und Cashflow Risiken. Die Sitzung des Veranlagungsbeirates fand am 6.12.2012 statt.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 1.1.2013 trat der Kooperationsvertrag mit der Raiffeisen Versicherung zur Intensivierung der vertrieblichen Zusammenarbeit im Rahmen der Betrieblichen Altersvorsorge (bAV) in Kraft.

Mag. Walter Schmoiger legte mit 21.3.2013 sein Vorstandsmandat in der Valida Plus AG zurück, um sich gänzlich seiner neuen Aufgabe als Chief Investment Officer (CIO) zu widmen. Er trägt nun die operative Verantwortung für das Asset Management der gesamten Valida Gruppe.

### **Ausblick 2013**

Wirtschaftsforscher der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) sowie des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) gehen von einem schwachen Wachstum des österreichischen Bruttoinlandsproduktes (0,5 bis 1 %) sowie der Beschäftigtenziffern (0,4 bis 0,6 %) aus, was ein verhalten positives Umfeld für den Markt der Betrieblichen Vorsorgekassen darstellt.

Im Bereich der Kapitalanlage setzt die Valida Plus AG den erfolgreichen Kurs der kontinuierlichen Ertragsentwicklung bei niedriger Volatilität fort. Das stark gesunkene Zinsniveau der meisten Staats- und Unternehmensanleihen stellt eine hohe Herausforderung für institutionelle Anleger, wie unter anderem auch die Betrieblichen Vorsorgekassen, dar. Die Valida Plus AG setzt sich als Ziel, bei der Performance der letzten drei und fünf Jahre stets besser als der Branchenschnitt zu liegen.

Auch 2013 wird die Valida Plus AG das Thema „Nachhaltige Veranlagung“ weiter aufwerten. Neben den Investitionen in soziales Wohnen sind auch Investitionen in andere nachhaltige Branchen, wie etwa in Alternative Energien angedacht. Die Valida Plus AG strebt an, für die nachhaltige Veranlagung die ÖGUT-Goldzertifizierung zu erreichen, und ist dabei auch auf gutem Weg.

Einen besonderen Vertriebsschwerpunkt der Valida Plus AG stellt auch künftig der Vollübertritt vom alten ins neue Abfertigungssystem dar, der seit 1.1.2013 bis auf weiteres unbefristet möglich ist. Die Valida Plus AG berät, begleitet und unterstützt Unternehmen im Zuge des Umstiegs der Mitarbeiter.

Durch die mit 1.1.2013 gestartete Kooperation mit der Raiffeisen Versicherung erhalten bestehende und neue Kunden nun die gesamte Angebotspalette an betrieblichen Vorsorgelösungen (bAV) – inklusive der Betrieblichen Kollektivversicherung – aus einer Hand. Somit entsteht eine bessere Servicierung für bestehende und neue potenzielle Kunden hinsichtlich aller Produkte aus dem Bereich der kollektiven betrieblichen Vorsorge.

Der gestärkte, bundesweit flächendeckende Vorortvertrieb ermöglicht überdies ein höheres Ausmaß an Kundennähe.

Die Valida Plus AG plant zusätzlich 2013 eine verbesserte Servicierung der Vertriebsmitarbeiter über die entsprechenden Internet-Tools der Raiffeisen Versicherung. Die Vertriebsmitarbeiter aus den Raiffeisen Banken erhalten dadurch unter anderem einen besseren Überblick über alle jene Verträge, die sie vor Ort mit Unternehmenskunden abschließen. So können sie beispielsweise die Beitragskontonummern oder die Anzahl der Begünstigten je Vertrag einsehen.

Ein wesentliches Ziel der Betrieblichen Vorsorgekassen ist es, künftig ihre Position als Bestandteil der 2. Säule der Pensionsvorsorge zu stärken. Die Abfertigung Neu soll sich immer mehr zu einem Durchführungsweg der betrieblichen Vorsorge entwickeln. Deshalb gilt es, in der Öffentlichkeitsarbeit die Begünstigten weiterhin über die Vorteile einer lebenslangen steuerfreien Zusatzpension zu informieren.

Auf der Kontoinformation für 2012 wurde erstmalig der Zugangscode für die Einrichtung eines Online-Zugriffs auf das Konto in der Mitarbeiter- und/oder Selbständigenvorsorge aufgedruckt. Arbeitnehmer und Selbständige, die sich für den Online-Zugriff entscheiden, haben einen exakten Überblick über ihr Guthaben sowie die Veranlagungsdetails und tragen zur Reduktion des Papierverbrauches bei. Ziel der Valida Plus AG ist es, die Begünstigten verstärkt zu überzeugen, diese Online-Services zu nutzen.

Auf der Website [www.valida.at](http://www.valida.at) sind bereits seit Februar 2013 häufig gestellte Fragen zur Kontoinformation sowie die Folder über die Mitarbeitervorsorge in Deutsch, Englisch, Französisch, Türkisch und Serbisch veröffentlicht.

Wien, am 03. Mai 2013  
Der Vorstand der Valida Plus AG



Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA  
*Mitglied*



Mag. Walter Schmoiger  
*Mitglied*



Stefan Teufer  
*Mitglied*

# Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.267,00	5
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	8.760,00	9
	<b>12.027,00</b>	<b>14</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	82
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	229.248,23	7
3. Sonstige Forderungen	984.535,23	889
	1.213.783,46	978
II. Guthaben bei Banken	11.212.660,47	7.393
	<b>12.426.443,93</b>	<b>8.370</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<b>80.264,80</b>	<b>99</b>
<b>Summe der Position A bis C</b>	<b>12.518.735,73</b>	<b>8.483</b>
<b>D. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft</b>		
I. Bargeld und Guthaben auf Euro lautend	687.216.262,49	562.009
II. Bargeld und Guthaben auf ausländische Währungen lautend	-17.769.599,53	-7.614
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0
IV. Ausleihungen auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	447.833.717,35	368.185
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währung lautend	2.543.307,97	245
VII. Sonstige Forderungswertpapiere und Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	39.490.349,48	37.663
VIII. Sonstige Forderungswertpapiere und Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	16.127.846,62	0
IX. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	41.864.964,93	25.108

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
X. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
XI. Forderungen	16.741.653,37	12.616
XII. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
XIII. Sonstige Aktiva	0,00	0
	<b>1.234.048.502,68</b>	<b>998.211</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.246.567.238,41</b>	<b>1.006.695</b>

## Passiva

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital	5.500.000,00	5.500
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	550.000,00	550
2. nicht gebundene	1.345.000,00	1.345
	1.895.000,00	1.895
III. Gewinnrücklagen		
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	486.847,41	0
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	797.542,89	583
V. Bilanzgewinn		
davon Verlustvortrag: EUR -3.198.169,02; Vorjahr: TEUR -4.912	0,00	-3.198
	<b>8.679.390,30</b>	<b>4.780</b>
<b>B. Ergänzungskapital</b>	<b>1.000.000,00</b>	<b>1.000</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	32.258,71	23
2. Steuerrückstellungen	0,00	0
3. Sonstige Rückstellungen	2.303.985,42	2.527
	<b>2.336.244,13</b>	<b>2.550</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.367,77	35
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	243.473,57	71
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: EUR 32.301,11; Vorjahr: TEUR 7		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 22.226,96; Vorjahr: TEUR 39	236.259,96	48
	<b>503.101,30</b>	<b>154</b>
<b>Summe der Position A bis D</b>	<b>12.518.735,73</b>	<b>8.483</b>

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
<b>E. Passiva der Veranlagungsgemeinschaften</b>		
I. Abfertigungsanwartschaft	1.232.691.232,30	997.058
II. Verbindlichkeiten	1.357.270,38	1.153
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
IV. Sonstige Passiva	0,00	0
	<b>1.234.048.502,68</b>	<b>998.211</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.246.567.238,41</b>	<b>1.006.695</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	2012 EUR	2011 TEUR
<b>A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaften</b>		
I. Veranlagungserträge	55.836.162,57	21.151
II. Garantie	11.953,71	12
III. Beiträge	255.756.373,48	220.500
IV. Kosten	-12.404.147,05	-10.507
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-63.567.453,00	-51.148
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	235.632.889,71	180.007
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-235.632.889,71	-180.007
	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse</b>		
1. Verwaltungskosten	<b>12.199.637,96</b>	<b>10.398</b>
2. Betriebsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
Gehälter	-772.350,49	-692
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-20.687,21	-22
Aufwendungen für die Altersversorgung	-14.125,83	-7
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-175.176,95	-171
Sonstige Sozialaufwendungen	-12,98	0
	<b>-982.353,46</b>	<b>-892</b>
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-2.170,00	-2
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-8.832.801,03	-7.658
	<b>-8.834.971,03</b>	<b>-7.660</b>
	<b>-9.817.324,49</b>	<b>-8.552</b>
3. Finanzerträge		
Zinsenerträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	<b>79.198,98</b>	<b>51</b>
4. Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>-50.369,08</b>	<b>-51</b>
5. Sonstige Erträge und Aufwendungen		
a) Erträge	1.933.877,90	73
b) Aufwendungen	-11.953,71	-12
	<b>1.921.924,19</b>	<b>62</b>

	2012 EUR	2011 TEUR
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>4.333.067,56</b>	<b>1.907</b>
7. Steuern vom Einkommen	<b>-433.240,89</b>	<b>0</b>
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<b>3.899.826,67</b>	<b>1.907</b>
9. Veränderung von Rücklagen		
a) Zuweisungen		
zu Gewinnrücklagen	-486.847,41	0
zur Kapitalgarantierücklage	-226.318,57	-204
b) Auflösungen der Kapitalgarantierücklage	11.508,33	12
	<b>-701.657,65</b>	<b>-193</b>
10. Verlustvortrag	<b>-3.198.169,02</b>	<b>-4.912</b>
<b>11. Bilanzverlust</b>	<b>0,00</b>	<b>-3.198</b>

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

# Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2012

## A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kreditinstitute gemäß § 43 ff BWG vorgenommen. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern A und B der Anlage 1 zu § 40 BMSVG.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2011 wurden auch im Geschäftsjahr 2012 beibehalten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden im Anhang alle Beträge in EUR 1.000 angegeben.

Vermögensgegenstände des immateriellen Anlagevermögens werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet. Abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Die Abschreibungssätze für das Anlagevermögen betragen:

Immaterielle Vermögensgegenstände (Software) 25 % p.a.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 10–33,33 % p.a.

Die Guthaben bei Banken sind wie die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände zum Nennbetrag bewertet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,0 % p.a. errechnet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Seit 1.12.2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Consulting GesmbH und der Valida Pension AG, die seit diesem Zeitpunkt organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert sind.

Seit 1.1.2010 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Valida Holding AG und deren Tochterunternehmen, in der die Valida Holding AG als Gruppenträger fungiert. Zwischen den Gesellschaften wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung getroffen.

Die Bewertung der Aktiva und Passiva der Veranlagungsgemeinschaft erfolgte entsprechend den Bestimmun-

gen des § 31 BMSVG, die Gliederung der Vermögensaufstellung und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Anlage 2 zu § 40 BMSVG.

## B. Erläuterungen zu Bilanzposten

### AKTIVA

#### Aktiva der Betrieblichen Vorsorgekasse

##### 1. Anlagevermögen

Die einzelnen Posten des Anlagevermögens entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt:

	Anschaffungs- kosten per 01.01.2012 TEUR	Anschaffungs- kosten Zugänge TEUR	Anschaffungs- kosten Abgänge TEUR	Anschaffungs- kosten per 31.12.2012 TEUR	Kumulierte Abschrei- bungen TEUR	Buchwert 31.12.2012 TEUR	Buchwert 31.12.2011 TEUR	Abschreibungen 2012 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>-16</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	31	0	-16	15	15	0	0	0
<b>II. Sachanlagevermögen</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>2</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	0	0	9	6	3	5	2
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>0</b>
1. Beteiligungen	9	0	0	9	0	9	9	0
<b>Gesamt</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>-16</b>	<b>33</b>	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>2</b>

Die Beteiligung betrifft 25,03% der Anteile an der TOP Vorsorge-Management GmbH, Wien, welche im Geschäftsjahr 2012 ein Eigenkapital von TEUR 60 und einen Jahresüberschuss von TEUR 13 ausweist.

##### 2. Umlaufvermögen

###### Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der Veranlagungsgemeinschaft in Höhe von TEUR 864 (Vorjahr: TEUR 726).

Zum 31.12.2012 sind in den sonstigen Forderungen solche von mehr als drei Monaten bis ein Jahr in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 4) und mehr als einem Jahr bis fünf Jahre in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 8) enthalten. Die restlichen Forderungen weisen Restlaufzeiten von weniger als drei Monaten aus.

###### Guthaben bei Banken

In den Guthaben bei Banken sind täglich fällige Guthaben in Höhe von TEUR 4.691 (Vorjahr: TEUR 3.401) enthalten. Die restlichen Guthaben weisen Bindungsfristen von mehr als drei Monaten bis ein Jahr von TEUR 6.522 (Vorjahr: TEUR 3.992) aus.

### 3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die ARA betreffen im Wesentlichen EDV-Investitionskosten der Sozialversicherungsträger der Selbstständigenvorsorge von TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 75) sowie vorausbezahlte Gehälter von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 24).

Vom Bilanzierungswahlrecht zur Aktivierung von latenten Steuern gemäß § 198 (10) UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der aktivierbare Betrag beträgt am 31.12.2012 TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 33).

### Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungsgemeinschaft wurden unter Einhaltung der Vorschriften des BMSVG bilanziert.

Sie umfassen im Wesentlichen Bankguthaben von TEUR 669.447 (Vorjahr: TEUR 554.394), Wertpapiere von TEUR 547.860 (Vorjahr: TEUR 431.201), und abgegrenzte Zinsen von TEUR 16.458 (Vorjahr: TEUR 11.448).

## PASSIVA

### Passiva der Betrieblichen Vorsorgekasse

#### 1. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 5.500.000 Stück Nennbetragsaktien zu EUR 1,00 zerlegt (ausschließlich Stammaktien). Es ist in voller Höhe einbezahlt.

Die Kapitalgarantierücklage von TEUR 798 (Vorjahr: TEUR 583) wurde im gesetzlichen geforderten Ausmaß dotiert. Für die Zinsgarantie besteht weiterhin eine Bankgarantie im Sinne des § 20 Abs. 4 BMSVG von der Raiffeisen Bank International AG, Wien in Höhe von TEUR 1.301.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG betragen TEUR 9.679 (Vorjahr: TEUR 5.780).

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Kapitalgarantie Rücklage	Bilanzgewinn/ -verlust	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am Beginn des GJ 2011	5.500	1.895	0	390	-4.912	2.873
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	204	0	204
Auflösungen	0	0	0	-11	0	-11
Jahresergebnis	0	0	0	0	1.714	1.714
Stand am Ende des GJ 2011	5.500	1.895	0	583	-3.198	4.780
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	487	226	0	713
Auflösungen	0	0	0	-11	0	-11
Jahresergebnis	0	0	0	0	3.198	3.198
<b>Stand am Ende des GJ 2012</b>	<b>5.500</b>	<b>1.895</b>	<b>487</b>	<b>798</b>	<b>0</b>	<b>8.680</b>

## **2. Ergänzungskapital**

Seitens der Gesellschaft wurde im Juni 2010 EUR 1 Million nachrangiges Ergänzungskapital begeben. Die Laufzeit wurde bis zum Mai 2019 festgelegt. Die Einzahlung stammt von einem verbundenen Unternehmen. Die Ergänzungskapitaleinlage wird mit dem 12-Monats-EURIBOR + 300 Basispunkte verzinst. Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr betragen TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 49). Der Begriff der Nachrangigkeit richtet sich nach § 51 Abs. 9 BWG.

## **3. Rückstellungen**

In der Position sonstige Rückstellungen sind im Wesentlichen für Provisionen von TEUR 1.985 (Vorjahr: TEUR 1.595), für ausstehende Eingangsrechnungen von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 98), für Hauptverbandskosten von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 45) und für Vorsorgen für Personalkosten von TEUR 174 (Vorjahr: TEUR 157) enthalten.

## **4. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 71) resultieren aus der Leistungsverrechnung von TEUR -163 (Vorjahr: TEUR 71) mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten und aus sonstigen Verrechnung von TEUR 407 (Vorjahr: TEUR 0) mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis ein Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten aus. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Abgabenschulden zum Jahresende und haben eine Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeugen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt TEUR 632 (Vorjahr: TEUR 232), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen TEUR 619 (Vorjahr: TEUR 205). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 54), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 41).

## **5. Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 237 Z. 8b UGB**

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

## Passiva der Veranlagungsgemeinschaft

### Abfertigungsanwartschaft

Die kumulierte Rückstellung für Abfertigungsanwartschaften der Veranlagungsgemeinschaft gliedert sich wie folgt auf:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
<b>Abfertigungsanwartschaft</b>	<b>1.098.713</b>	<b>893.520</b>
Mit laufenden Beiträgen	600.556	489.586
Beitragsfrei	498.157	403.934
<b>Anwartschaften auf eine Selbständigenvorsorge</b>	<b>133.979</b>	<b>103.538</b>
Mit laufenden Beiträgen	120.680	94.603
Beitragsfrei	13.299	8.935

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaft umfassen im Wesentlichen Verrechnungen mit der Betrieblichen Vorsorgekasse (Kostenverrechnungen) in Höhe von EUR 960 (Vorjahr EUR 864).

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Betriebsaufwendungen der Betrieblichen Vorsorgekasse

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Provisionen von TEUR 3.827 (Vorjahr: TEUR 3.333), Aufwendungen der externen Verwaltung von TEUR 2.639 (Vorjahr: TEUR 2.528) und Aufwendungen für bezogene Konzernleistungen von TEUR 1.999 (Vorjahr: TEUR 1.369).

Die Aufwendungen für Abfertigungen betragen TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 11) und die Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 11).

### 2. Sonstige Aufwendungen der Betrieblichen Vorsorgekasse

Die sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 654 (Vorjahr: TEUR 73) und Erträgen aus der Rückzahlung von Strafzinsen der Finanzmarktaufsicht von TEUR 1.277 (Vorjahr: TEUR 0)

Die sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Erfüllung der Kapitalgarantie von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 12).

## D. Sonstige Angaben

### 1. Dienstnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2012 zehn Angestellte und ein Vorstandsmitglied (Vorjahr: neun Angestellte und ein Vorstandsmitglied).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorge- und Pensionskassen entfallen TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 12) auf Vorstände und leitende Angestellte und TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 17) auf andere Arbeitnehmer.

### 2. Vorstandsbezüge

Die Vorstandsbezüge beliefen sich im Jahr 2012 (einschließlich von dritten Unternehmen angelasteten Vorstandsbezüge) auf TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 268).

### 3. Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z 14 UGB)

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 24) sowie für sonstige Leistungen auf TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 0).

### 4. Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft steht mit der Valida Holding AG, Wien, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

### 5. Vorstand/Aufsichtsrat/Staatskommissäre

#### Vorstand

Vst.Dir. Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA

Vst.Dir. Mag. Walter Schmoiger

Vst.Dir. Stefan Teufer

#### Aufsichtsrat

Vst.Dir. Mag. Andreas Zakostelsky (Vorsitzender)

Vst.Dir. MMag. Dr. Robert Kerschbaumer (Stv. des Vorsitzenden)

Mag. Michael Kafesie, MBA

GF Mag. Andreas Rauter

KR Rudolf Unger

Rudolf Komaromy

Andreas Matzka

#### Staatskommissäre

MR Dr. Johannes Ranfil

AD RR Christine Fruhstuck (Stellvertreterin)

Wien, am 3. Mai 2013  
Der Vorstand der Valida Plus AG



Mag. Georg-Viktor Dax, CEFA  
*Mitglied*



Mag. Walter Schmoiger  
*Mitglied*



Stefan Teufer  
*Mitglied*

# Bericht des Aufsichtsrates

## Bericht des Aufsichtsrates der Valida Plus AG an die Hauptversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012

Der Aufsichtsrat der Valida Plus AG hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier Sitzungen zusammengekommen. Der informelle Prüfungsausschuss sowie der Vergütungsausschuss hielten jeweils eine Sitzung ab. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte und rechtzeitig versandten Unterlagen zu erörtern. Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Neben der Erörterung der laufenden Geschäftsentwicklung befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit der Fortführung des strukturierten Strategieprozesses, Maßnahmen zur Steigerung der operativen Exzellenz und der Forcierung der Vertriebsaktivitäten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Valida Plus AG zum 31. Dezember 2012 wurden durch die in der Hauptversammlung der Valida Plus AG am 15. Juni 2011 zum Abschlussprüfer gewählte „KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG“, 1090 Wien, Porzellangasse 51, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass für 2012 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss sowie dem Lagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Plus AG zum 31. Dezember 2012. Der Jahresabschluss 2012 der Valida Plus AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2012 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2013

Der Aufsichtsrat der Valida Plus AG



Mag. Andreas Zakostelsky  
*Vorsitzender des Aufsichtsrates*

# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Valida Plus AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der

Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 3. Mai 2013

KPMG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG

Mag. Georg Weinberger  
*Wirtschaftsprüfer*

ppa Mag. Alexander Knott  
*Wirtschaftsprüfer*





# Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	0,00	7
2. Firmenwert	5.781,87	7
	<b>5.781,87</b>	<b>14</b>
II. Sachanlagen		
1. Investitionen in Mietobjekten	41.396,48	50
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	3
	<b>41.396,48</b>	<b>53</b>
	<b>47.178,35</b>	<b>67</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	621.443,82	367
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	70.424,74	8
3. Sonstige Forderungen	290.022,46	324
	<b>981.891,02</b>	<b>699</b>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<b>97.510,90</b>	<b>218</b>
	<b>1.079.401,92</b>	<b>917</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>18</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.126.580,27</b>	<b>1.002</b>

Passiva	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	36.336,42	36
II. Gewinnrücklagen		
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	159.996,11	160
III. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0	122.594,60	112
	<b>318.927,13</b>	<b>308</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	79.764,77	153
2. Sonstige Rückstellungen	238.112,27	239
	<b>317.877,04</b>	<b>392</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.714,32	3
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	415.994,20	240
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: EUR 21.691,95; Vorjahr: TEUR 20		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 23.123,59; Vorjahr: TEUR 23	48.067,58	60
	<b>489.776,10</b>	<b>302</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.126.580,27</b>	<b>1.002</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	2012 EUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	<b>2.368.187,42</b>	<b>2.104</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.335,38	4
b) Übrige	2.530,00	4
	<b>7.865,38</b>	<b>9</b>
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>-843.951,49</b>	<b>-760</b>
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	886.386,77	855
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	73.736,01	23
c) Aufwendungen für Altersversorgung	22.630,11	11
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	238.458,98	228
e) Sonstige Sozialaufwendungen	0,00	0
	<b>-1.221.211,87</b>	<b>-1.118</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>-19.839,17</b>	<b>-28</b>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	0,00	0
b) Übrige	112.591,89	70
	<b>-112.591,89</b>	<b>-70</b>
7. Zwischensumme aus Z1 bis 6 (Betriebsergebnis)	<b>178.458,38</b>	<b>137</b>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	725,84	3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-662,33	-1
10. Zwischensumme aus Z8 und Z9 (Finanzergebnis)	<b>63,51</b>	<b>2</b>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>178.521,89</b>	<b>139</b>
12. Steuern vom Einkommen	<b>-55.927,29</b>	<b>-27</b>
<b>13. Jahresüberschuss = Bilanzgewinn</b>	<b>122.594,60</b>	<b>112</b>

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

# Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2012

## I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2011 wurden auch im Geschäftsjahr 2012 beibehalten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden alle Beträge in EUR 1.000,00 angegeben.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als kleine Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde unter Beachtung der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Firmenwert 6,67 % p.a.

Software 25 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer sind.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400) werden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern.

Investitionen in Mietobjekten 10 % p.a.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 10-33,33 % p.a.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen nach dem Versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,0 % (Vorjahr: 3,5 %) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). Ein Fluktuationsabschlag wurde unverändert gegenüber dem Vorjahr nicht berücksichtigt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Seit 1.12.2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG und der Valida Plus AG, die seit diesem Zeitpunkt organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert sind.

Seit 1.1.2010 besteht eine körperschaftsteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und BAV Pensionskassen AG, in der die Valida Holding AG als Gruppenträger fungiert. Zwischen den Gesellschaften wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung getroffen.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagespiegel dargestellt:

	Anschaffungs- kosten per 01.01.2012 TEUR	Anschaffungs- kosten Zugänge TEUR	Anschaffungs- kosten Abgänge TEUR	Anschaffungs- kosten per 31.12.2012 TEUR	Kumulierte Abschrei- bungen TEUR	Buchwert 31.12.2012 TEUR	Buchwert 31.12.2011 TEUR	Abschreibungen 2012 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>394</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>351</b>	<b>346</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>9</b>
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	378	0	-42	336	336	0	7	7
2. Firmenwert	16	0	0	16	10	6	7	1
<b>II. Sachanlagevermögen</b>	<b>144</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>143</b>	<b>102</b>	<b>41</b>	<b>53</b>	<b>11</b>
1. Investitionen in Mietobjekten	83	0	0	83	41	41	50	8
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61	0	0	60	60	0	3	3
<b>Gesamt</b>	<b>538</b>	<b>0</b>	<b>-43</b>	<b>495</b>	<b>448</b>	<b>47</b>	<b>67</b>	<b>20</b>

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 8) und stammen aus der laufenden Verrechnung.

In den sonstigen Forderungen sind Provisionsforderungen in Höhe von TEUR 290 (Vorjahr: TEUR 321) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

### Passiva

#### Eigenkapital

	Stammkapital TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Bilanzgewinn/ -verlust TEUR	Summe TEUR
Stand am Beginn des Geschäftsjahres 2011	36	160	127	323
Ausschüttung	0	0	-127	-127
Jahresergebnis	0	0	112	112
Stand am Ende des Geschäftsjahres 2011	36	160	112	308
Ausschüttung	0	0	-112	-112
Jahresergebnis	0	0	123	123
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres 2012</b>	<b>36</b>	<b>160</b>	<b>123</b>	<b>319</b>

#### **Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Vorsorgen für Personalkosten enthalten (TEUR 194; Vorjahr: TEUR 214).

#### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 416 (Vorjahr: TEUR 240) davon stammen aus der Leistungsverrechnung TEUR 347 (Vorjahr: TEUR 172) und aus sonstigen Verrechnungen TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 68).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 60) und betreffen überwiegend Abgabenschulden zum Jahresende und haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

#### **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 237 Z. 8b UGB**

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

#### **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen**

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt TEUR 536 (Vorjahr: TEUR 367), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen TEUR 536 (Vorjahr: TEUR 367). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 73), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 73).

### **III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse betreffen Inlandsumsätze in Höhe von TEUR 2.352, sowie Auslandsumsätze in Höhe von TEUR 17.

#### **Aufwendungen für bezogene Leistungen**

Es handelt sich dabei um Sach- und Personalaufwand, der für die Valida Consulting an anderen Stellen des Konzerns erbracht wird.

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses beliefen sich auf TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 16).

#### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Vom ausgewiesenen Steueraufwand entfallen TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 27) auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Vom Bilanzierungswahlrecht zur Aktivierung von latenten Steuern gemäß § 198 (10) UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der aktivierbare Betrag beträgt zum 31.12.2012 TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 6).

#### IV. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft steht mit der Valida Holding AG, Wien, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Im Jahresdurchschnitt 2012 waren 20 Angestellte bei der Valida Consulting GesmbH beschäftigt.

Die Geschäftsführung setzte sich im Geschäftsjahr 2012 aus folgenden Personen zusammen:

- DI Sven Jörgen
- Mag. Richard Granzer, MBA

Wien, am 12. April 2013

Die Geschäftsführung der Valida Consulting GesmbH

  
DI Sven Jörgen

  
Mag. Richard Granzer, MBA

# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Valida Consulting GesmbH, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 12. April 2013

KPMG  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG

Mag. Georg Weinberger  
*Wirtschaftsprüfer*

ppa Mag. Alexander Knott  
*Wirtschaftsprüfer*

# Impressum

## Medieninhaber

### **Valida Holding AG**

Ernst-Melchior-Gasse 22, 1020 Wien  
T +43 1 316 48-0, E [vorsorge@valida.at](mailto:vorsorge@valida.at)  
[www.valida.at](http://www.valida.at)  
HG Wien, FN 316717k

## Redaktion

### **Valida Holding AG**

Monika Schmied, MBA  
Florian Stadthaler, Bakk.phil.

## Grafische Gestaltung und Layout

### **Valida Holding AG**

Corinna Holzhauser

## Fotos

Fotostudio Franz Pfluegl  
Franz Helmreich Fotografie  
Image Source Limited  
iStockphoto

## Produktion

Druckerei gugler GmbH

## Stand

**Mai 2013**



Dieses Produkt wurde nach den Regeln des Umweltzeichens in einem ökologisch optimierten Produktionsprozess sowie unter Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt. Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler cross media, Melk; UWZ 609; [www.gugler.at](http://www.gugler.at)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text auf eine Unterscheidung der weiblichen und männlichen Schreibweise verzichtet. Sofern nicht ausdrücklich auf Frauen oder Männer Bezug genommen wird, sind beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung ausgeschlossen ist.

